

Sev Snape

The Marauders and the Order of the Phoenix



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Benjamin92

Inhaltsangabe

Das fünfte Schuljahr beginnt und schon vorher wird es spannend für James und seine Freunde, denn der Dunkle Lord ist wieder da und keiner will es wahrhaben.

Dumbledore hat den mysteriösen Orden des Phönix wieder ins Leben gerufen, um ihn zu stoppen, doch wird es ihnen gelingen?

Vorwort

Das ist der 5 Band meiner FF, die Fortsetzung von The Marauders and the Goblet of Fire. Auch diesmal werde ich wieder viel verändern. Wenn jemand neu in die Reihe einsteigen möchte, würde ich dann allerdings empfehlen die vorigen Bände zu lesen, da man sonst sehr schwer reinkommt =)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Der Orden des Phönix
3. Grimmauldplatz Nummer 12
4. Im Haus Black
5. Die Anhörung
6. Nach der Anhörung
7. Familienprobleme
8. Im Hogwartsexpress
9. Umbridges Rede
10. Professor Umbridge
11. Eine Stunde Zaubertränke
12. Strafarbeit bei Dolores
13. Geheimnisse
14. Die Großinquisitorin von Hogwarts
15. Verteidigung
16. Im Eberkopf
17. Das erste Treffen
18. Ausbildungserlass Nummer vierundzwanzig
19. Dumbledores Armee
20. Der Löwe und die Schlange
21. Ein weiteres Treffen
22. Das Auge der Schlange
23. St. - Mungo-Hospital für Magische Krankheiten und Verletzungen
24. Weihnachten und Okklumentik
25. Die erste Okklumentikstunde
26. Das letzte Treffen
27. Dumbledores Abgang
28. Thestrale
29. Okklumentik und verwirrungen
30. Gespräche
31. Eileens schlimmst Erinnerungen
32. Berufsberatung
33. Grawp
34. ZAGs
35. Aus dem Feuer
36. Kampf und Flucht
37. Hogsmeade
38. Der Einzige, den er je fürchtete
39. Die verlorene Prophezeiung
40. Epilog

Prolog

Sirius Blacks Sicht

Er war Zuhause und dachte darüber nach, was James wohl machte, denn sie durften ihm in den Briefen keine wichtigen Informationen weitergeben und das war sehr schwer, weil sie James nicht völlig im Unklaren lassen wollte, aber Dumbledore hat sie schwören lassen, dass sie nichts Wichtiges weitergaben und Sirius versuchte sich daran zu halten. Ein gutes war, dass sein Vater Orion Black jetzt bei ihnen Zuhause war. Das war leider bis vor kurzen noch nicht möglich gewesen, da er ein gesuchter Mörder war, der aus Askaban ausgebrochen war, aber er war unschuldig und alle wussten das, außer das Ministerium.

Das Haus der Familie Black, Grimmauldplatz Nummer zwölf, ist jetzt das Hauptquartier vom Orden des Phönix, einer Geheimgesellschaft gegen Voldemort.

Die Mitgleider kamen sehr oft ins Haus und hier fanden auch Versammlungen statt. Lily, Remus, Severus und Serena waren auch sehr oft da.

Lily und Remus wohnten auch schon hier, da das Haus groß genug war.

Severus hatte ihm auch schon gesagt, dass er lieber hier wohnen wollte, als bei sich Zuhause, aber er war ja jetzt schon jeden Tag hier.

Sirius fragte sich, wann James wohl auch hier her kommen würde.

Lily Evans Sicht

Sie wohnte auch in Sirius' Haus und das war auch besser so, denn ihre Familie war auch in Gefahr und es war besser, wenn sie nicht in Lilys Nähe waren, auch wenn das Lily sehr traurig machte. Sie hatte auch so genug damit zu tun, ihren Freund Severus zu beruhigen, denn er war total sauer auf seine Eltern und wollte auch am liebsten nicht mehr Zuhause wohnen, aber das ging nicht, wie Lily wusste.

Auch Serena glaubte James immer noch kein Wort davon, dass Voldemort wiedergekommen ist, auch dass ihr Vater, Ignotus Prince, im Orden war beeindruckte sie nicht.

Lily wusste im Moment nicht mehr weiter.

Severus Snapes Sicht

Er war Zuhause in Spinner's End, aber er hasste sein Zuhause genauso, wie seine Eltern. Er konnte es einfach nicht fassen, dass seine Eltern ihm vierzehn Jahre lang verschwiegen haben, dass seine Mutter eine Todeskammer war. Er wollte es nicht wahrhaben und wollte nur noch von Zuhause weg, deshalb war er auch sehr oft bei Sirius Zuhause. Schließlich war sein Onkel im Orden und Severus wollte auch wissen, was die Leute bei den Versammlungen besprachen, aber sie durften leider alle nicht daran teilnehmen.

James Potters Sicht

James saß in seinem Zimmer und las sich die die Briefe seiner Freunde durch. Er seufzte, als er diese nichtssagenden Erklärungen las.

Jeder schrieb ihm, er solle keinen Unsinn anstellen und in der Nähe seiner Großeltern und deren Haus bleiben. Von niemandem bekam er genauere Informationen. Aber nach den Briefen waren Sirius, Remus und Lily zusammen und Severus und Serena besuchten sie wohl fast jeden Tag. Nicht einmal von Severus bekam James genauere Informationen. Dabei war seine Mutter doch Dumbledores Spionin. Seine Briefe klangen sogar noch abweisender, als die anderen. James wusste, dass sich Severus erstmal daran gewöhnen musste, dass sein Vater und seine Mutter vierzehn Jahre ein Geheimnis vor ihm gehabt hatten. Trotzdem hätte sich James gewünscht, dass er ihm was sagen würde. Immerhin wusste er doch am besten, wie es war, wenn

jemand einem was verschweigt. James seufzte und ging zur Tür. Er wollte etwas spazieren gehen.

"Grandma, ich geh ein bisschen raus.", rief er seiner Großmutter zu.

"Ist gut, James. Aber komm nicht zu spät zum Essen."

James ging aus dem Haus.

Vom Tagespropheten erfuhr man auch nichts Neues. Gut, er las nur die Schlagzeilen, immerhin würden sie es ganz groß rausbringen, wenn was passieren würde. Doch nichts! Nicht mal in den Muggelnachrichten gab es nur einen kleinen Hinweis. James verstand es wirklich nicht. Er setzte sich auf eine Bank im Park. Es war so ruhig, so, als ob Voldemort nicht auferstanden wäre. Doch er war zurück! James hatte es schließlich mit eigenen Augen gesehen und die abgespannten Briefe seiner Freunde und seines Paten waren ebenso ein Beweis. Orion schrieb ihm beinahe jeden Tag. Aber auch von ihm bekam James keine Neuigkeiten. Auch von ihm hieß es nur, dass er vorsichtig sein soll.

James war ernsthaft genervt von seinen Freunden.

"Warum können sie mir nicht sagen, was los ist?", dachte er. Er entschloss sich, seine Eule zu Sirius zu schicken und in einem Brief zu fragen, was los war. Er stand auf und machte sich auf den Rückweg. Er war einige Schritte gegangen, als er sie spürte. Es wurde unnatürlich kalt für so einen heißen Sommertag. Er drehte sich um und sah ein Paar Dementoren auf sich zu kommen. James zog zur Sicherheit seinen Zauberstab und lief. Er wusste, dass es Schülern verboten war, außerhalb von Hogwarts zu zaubern und er würde es nur tun, wenn er wirklich keine andere Wahl hatte. James stolperte und schlug hart auf dem Boden auf. Die Dementoren waren jetzt ganz in seiner Nähe. James spürte, wie er immer unglücklicher und kraftloser wurde. Als sie keinen Meter mehr von ihm entfernt waren, riss sich James zusammen. Er dachte an seine Freunde und schwang den Zauberstab.

"Expecto Patronum!", rief er und der Hirsch brach aus seinem Zauberstab heraus. Er vertrieb den ersten Dementor und angefeuert von James auch den zweiten. Er hatte es geschafft. Sie waren weg.

"James!", hörte er die Stimme seines Großvaters. James wollte den Zauberstab sinken lassen, doch sein Großvater sagte, während er seinen eigenen zog: "Lass ihn draußen. Wer weiß, ob noch welche von denen hier sind."

Gemeinsam gingen sie nach Hause. James' Großvater erklärte seiner Großmutter was passiert war. Keine zehn Minuten kamen ein Brief vom Ministerium. James wurde mitgeteilt, dass er wegen der Ausführung eines Zaubers in Muggelgegend von Hogwarts ausgeschlossen wurde, da dies schon der zweite Vorfall sei. Schweigen erfüllte daraufhin den Raum. James konnte es nicht glauben. Man hatte ihn rausgeworfen! Eine halbe Stunde später kam ein Brief von Orion, er solle sich keine Sorgen machen, Dumbledore würde das regeln, doch James solle erst mal das Haus seiner Großeltern nicht verlassen. James fluchte innerlich und ging auf sein Zimmer. Er schrieb an seine Freunde Briefe und ermahnte seine Eule, dass sie nicht eher wegfliegen soll, bis einer von denen ihm eine brauchbare Antwort schicken würde.

So, das war der Prolog des fünften Bandes :)

Ich hoffe mein neuer Band wird euch gefallen, auch wenn ich viel ändere :)

James' Sicht ist mal wieder von Jas :)

Danke meine Süße :)

Kaffee und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev :)

Der Orden des Phönix

James Potters Sicht

Er saß mit seinen Großeltern am nächsten Tag beim Abendessen. Gestern kam noch mal eine Eule von Ministerium, dass der Rauswurf in eine Suspendierung umgewandelt wurde. Sein Großvater vermutete, dass Dumbledore dahinter steckte.

Sie hörten es klingeln. Seine Großeltern sahen sich verwundert an und seine Großmutter ging an die Tür. James hörte eine bekannte Stimme. Seine Großmutter kam wieder und im Schlepptau waren Sirius, Remus, Ignotus und Moody.

„Hallo, James.“, grinste Sirius. Auf den verdutzten Blick von diesem wandte er sich an Remus: „Ich glaube, er hat mit uns nicht gerechnet.“

Remus schüttelte grinsend den Kopf.

„Professor Moody, Professor Prince, was wollen Sie denn hier?“, fragte James, wie vom Donner gerührt.

„Lass den Professor stecken, Junge. Bin ja nie zum Unterrichten gekommen und Ignotus ist ja auch nicht mehr dein Lehrer. Wir wollen dich abholen. Dumbledore möchte, dass du zum Hauptquartier kommst.“, knurrte Moody.

„Wir hoffen natürlich, dass Sie das verstehen. Mister und Mrs. Potter. Für Dumbledore ist es sehr wichtig. Er versichert Ihnen, dass Sie ihn jederzeit besuchen können.“, ergänzte Ignotus.

Seine Großeltern nickten und seine Großmutter half ihm beim Packen.

„Wie kommen wir zum Hauptquartier?“, fragte James.

„Besen. Portschlüssel geht nicht und Seit-an-Seit-Apparieren auch nicht. Wir sollen für das Ministerium unauffällig sein.“

James nickte, dann verabschiedete er sich von seinen Großeltern und flog los. Während er flog, bemerkte er, wie die Anderen ihre Positionen wechselten und ihn in die Mitte nahmen. Zuerst genoss er den Flug, doch je länger er dauerte, desto kälter wurde es ihm. Er hoffte, dass sie bald da waren.

Moody gab das Zeichen zum Landen.

Als sie auf dem Boden waren, wollte James etwas fragen, doch Moody knurrte: „Keine Fragen, wir reden im Hauptquartier.“

Er steckte seine Hand in seine Jacke und gab James einen Zettel.

„Lesen und einprägen.“, befahl er knapp.

James sah auf den Zettel und las die Wörter: „Das Hauptquartier des Phönixordens ist der Grimmauldplatz Nummer 12“

„Was ist der..“

„Später.“, knurrte Moody. James sah, wie Remus und Sirius mit den Augen rollten.

James sah zu den zwei Häusern. Das eine war die Nummer 11 und das andere die Nummer 13. Doch dann bemerkte er, wie sich ein drittes Haus in der Mitte herauschälte.

Es hatte die Nummer 12.

„Wie..“

„Da rein. Los jetzt.“, befahl Moody und schubste James zum Haus.

Er ging in das Haus, Remus und Sirius waren dicht hinter ihm. Moody schloss die Türe und drängelte sich nach vorne, da James stehen geblieben war.

Er folgte ihm in die Küche. Diese war voller Menschen.

„James! Wir sind hier.“, hörte er Lily. Er ging mit den anderen Beiden zu ihr, Severus und Serena.

„Hallo, habt ihr’s geschafft?“, fragte Serena.

Sie nickten.

„Jep, Moody wollt so schnell wie möglich zurück.“, meinte Sirius.

„Wo sind wir hier?“, fragte James.

„Das, James, ist das Hauptquartier vom Phönixorden, aber zuallerst ist es mein Zuhause.“, antwortete Sirius. James sah sich um. Er sah eine schwarzhaarige Frau alleine beim Kamin stehen. Sie schien in

Gedanken versunken und spielte offenbar mit ihrem Ehering.

„Deine Mum ist hier?“, fragte James Severus.

Dieser nickte grimmig.

„Wieso steht sie so allein da?“

„Nun“, meinte Lily mit einem Blick auf Severus, „Wir haben mitbekommen, dass die Anderen sie nicht mögen und sie meiden.“

"Was ich verstehen kann.", meinte Sirius.

"Sirius!"

"Was, Lily? Besonders nett ist sie ja nicht zu den Anderen. Wie sie die Anderen immer ansieht. Tut mir Leid, Sev, aber deine Mum ist ziemlich arrogant."

Severus Snapes Sicht

Dazu sagte er lieber nichts, denn auch er war ziemlich sauer auf seine Mutter und sollte Sirius doch sagen, was er wollte.

"Sev, alles in Ordnung?", fragte Lily vorsichtig.

"Alles bestens, wollt ihr James nicht alles erklären?", farget Severus.

"Ja, aber kommst du nicht mit?", fragte Sirius.

"Nein, macht ihr das mal", antwortete Severus.

Er hatte wirklich keine Lust James alles zu erklären, dass sollten mal die Anderen machen, er ging zu Orion und unterhielt sich mit ihm.

Sirius Blacks Sicht

"Gut James, dann komm mal nach oben, ich zeige dir dein Zimmer und da können wir auch ungestört reden", sagte Sirius und führte sie alle nach oben.

In seinem Schlafzimmer hielten sie an.

"Du kannst mit mir in einem Zimmer schlafen", erklärte Sirius.

"Okay und jetzt müsst ihr mir mal erklären, was bei euch alles abging, bisher ich habe keine Antworten von euch bekommen", sagte James.

Lily und Sirius erklärten zusammen alles, was bisher in den Sommerferien passiert war und James schien alles andere, als begeistert zu sein.

"Dumbledore hat das gesagt, ja? Warum will er mich im Unklaren lassen?"

ICH habe ihn wiederkommen sehen und ich war es, der sich mit ihm duelliert hat", sagte James zornig.

"Das wissen wir doch alles, wir wissen doch auch nicht, warum Dumbledore nicht will, dass du alles weißt", versuchte Remus ihn zu beruhigen.

"Ja und den Dementorenangriff kann er ja auch mal verschweigen", sagte James immer noch wütend.

"Du wurdest von Dementoren angegriffen?", fragte Lily erstaunt und entsetzt zugleich.

"Ja, wurde ich und jetzt muss ich zu einer Anhörung" erklärte James.

"Das schaffst du schon, Dumbledore biegt das sicher wieder grade", sagte Sirius.

Hoffentlich, ich gehe mal nach unten, bald gibt es Essen", sagte Sirius und ging raus.

"Ich komme mit", sagte Lily und folgte Sirius zur Tür hinaus.

Unten hörten sie, wie jemand in das Haus kam. Sirius dachte, dass es sicher einer aus dem Orden war und war auch nicht überrascht, als er Gonny und Dumbledore sah, aber dass Tobias Snape dabei war, überraschte ihn sehr wohl.

"Was macht der hier?", fragte Gonny an Dumbledore gewand.

"Er holt Eileen ab", erklärte Dumbledore.

Sie gingen in die Küche, wo Eileen war und Sirius und Lily folgten ihnen.

Am Tisch saßen auch Orion und Severus.

"Ah, der Muggel kommt persönlich vorbei", sagte Orion feixend.

"Ach halt dein Maul, Black", sagte Eileen.

"Oh, da wird aber jemand sauer, es ist doch nur ein Muggel, das dürfte einer Todesserin, wie dir doch aufgefallen sein, oder?", fragte Orion und sah zu Gonny, die wohl ähnlich dachte, wie Orion.

"Ihr könnt zweifeln so viel ihr wollt, Eileen und ich lieben uns und sie ist keine Todesserin mehr, wie du eigentlich wissen solltest, Black", sagte Tobias wütend.

"Ah ha na von jemand dummen, wie dir, kann ich wohl auch keine intelligenten Antworten erwarten", sagte Orion lässig und kippte den Stuhl nach hinten.

"Nenn mir noch einmal dumm und dir passiert gleich was", sagte Tobias.

"Hör auf, der ist es nicht wert", sagte Eileen zu ihrem Mann.

Sirius sah zu Gonny und vermutete, dass sie sich nur allzu gerne einmischen würde, lies es aber bleiben.

"Oh, ich bin es also nicht Wert? Na du musst das ja wissen, Missgeburt. Ach ja, so lebensmüde, wie du, Snape, kann man nicht sein, sich mit einer Todesserin einlassen, wie hohl kann man sein?", fragte Orion und konnte sich das Grinsen nicht verkneifen.

"Das musst du auch nicht verstehen", sagte Tobias.

"Muss er nicht? Er hat verdammt noch mal Recht", mischte sich auf einmal Severus ein und Sirius ahnte schlimmes.

Tobias sah seinen Sohn entsetzt an.

"Was hast du gesagt?", fragte er ihn.

"Dass Orion mit dem, was er sagt, vollkommen Recht hat", sagte Severus wütend.

Das war scheinbar zu viel für Tobias, er ging auf seinen Sohn zu und Sirius sah, dass er ihm eine saftige Ohrfeige gab.

Severus war zunächst wie gelähmt, aber im nächsten Augenblick rannte er raus.

"Okay, ich habe mich geirrt, ihr passt perfekt zusammen, er hat sich genau so wenig im Griff, wie du, Eileen", sagte Orion und unterbrach daraufhin die Stille.

Eileen warf Orion einen vernichtenden Blick zu.

So, das war das erste Chap meines fünften Bandes :)

Ich hoffe, es ist nicht allzu brutal :P

Kaffee und Kuchen hinstell

Ich erwarte viele Kommiss :)

Ach ja, Jas hat wieder einen Teil zu dem Chap beigetragen ;)

Vielen Dank :)

Bis bald, eure Sev :)

Grimmauldplatz Nummer 12

@ Jas danke für deine Kommiss :)
Ich weiß, dass es hart war :)

@ Haru LOL ja, mein ganzer 5 Band wird Anders ;)

Sirius Blacks Sicht

Sirius sah zu seinem Vater und sah, dass er den Vorfall alles andere als komisch fand, aber er musste wohl Tobias ein Kommentar reindrücken.

"Das ist nicht witzig, Orion", sagte Dumbledore, der auch dabei gewesen ist.

"Das weiß ich auch, ich sage nur, dass Eileen und Tobias doch gut zusammenpassen, denn die haben sich beide nicht unter Kontrolle", sagte Orion.

"Ach halt dein Maul, Black", schrie Tobias ihn an.

"Tobias, es reicht", sagte Dumbledore.

"Was denn? Black hat angefangen", knurrte er.

"Du lässt dich aber auch leicht provozieren, Muggel", sagte Orion lachend.

"Orion, Tobias, es reicht, alle beide, seid still", sagte Dumbledore.

So hatte Sirius Dumbledore noch nie erlebt, er sah zu Lily, die wohl ähnlich dachte, wie er.

"Tobias, das hättest du nicht tun dürfen, jetzt hasst Severus uns und vor allem dich doch nur noch mehr", sagte Eileen kleinlaut.

"Na sieh an, das stört sie, aber was die anderen Ordensmitglieder denken ist ihr egal", stellte Orion fest.

Dumbledore sah ihn streng an und Orion verstummte.

"Ich war wütend und du hast doch gehört, was er gesagt hat", sagte Tobias und versuchte sich zu verteidigen.

"Ach so und deshalb schlägt man seine Kinder? Ich würde Sirius oder Regulus nie schlagen, auch wenn man es von mir denkt", sagte Orion und stand auf.

"Na dann sei froh, Black", knurrte Tobias.

"Tobias, du musst dich entschuldigen", sagte Eileen.

"Bei wem? Bei Black? Sicher nicht", sagte Tobias.

"Nicht bei Black, bei unserem Sohn", sagte Eileen.

"Das, denke ich, ist im Moment keine gute Idee", sagte Dumbledore.

"Warum nicht?", fragte Eileen verwirrt.

"Weil er im Moment sicher in Ruhe gelassen werden will", antwortete Dumbledore.

"Okay gut, wenn du das sagst, Albus, dann versuchen wir es später", sagte Eileen und Sirius sah, wie Orion die Augen verdrehte.

Sie wandten sich zum Gehen und Sirius fragte sich, wie es Severus jetzt ging.

Er ging mit Lily nach oben in ihr Schlafzimmer, wo James und die Anderen waren, nur Severus war nicht da, aber das hatte Sirius auch nicht erwartet.

"Hey ihr beiden, was ging da unten ab?", fragte Serena.

"Das will ich auch wissen", sagte James.

"Na ja, ihr habt das gehört?", fragte Lily.

"War ja sehr schwer zu überhören, so laut, wie das war", antwortete James.

Sirius erklärte seinen Freunden was los war und nachdem er geendet hatte, waren sie alle entsetzt.

"Das kann nicht dein Ernst sein, ich meine, ich weiß ja, dass Eileen und Orion sich nicht ausstehen können, aber dass Tobias seinen eigenen Sohn schlägt?", fragte James.

"Wie geht es Sev?", fragte Remus.

"Das wissen wir nicht, er ist abgehauen", erklärte Sirius.

"Kann ich nachvollziehen", sagte James.

"Ja, ich wär auch abgehauen, mal sehen, ob er morgen wieder ansprechbar ist", sagte Sirius.
Sie gingen ins Bett, da es auch relativ spät war.

James Potters Sicht

Am nächsten Morgen gingen sie zum Frühstück runter und James sah direkt, dass Severus nicht da war, entweder er hatte schon gegessen, oder er wollte nicht runterkommen. Langsam machte sich James Sorgen um seinen Freund, aber er wollte erstmal in Ruhe essen und tat sich was auf seinen Teller.

Nach dem Essen wollte er hoch, aber Orion, sein Pate, hielt ihn auf.

"Warte bitte, James, hast du schon den Tagespropheten gelesen?", fragte Orion.

"Nein, warum? Steht was über Voldemort drin?", fragte James.

"Nein, aber über dich und Dumbledore", erklärte Orion und gab ihm den Tagespropheten.

James las den Artikel.

Albus Dumbledore, Schulleiter von Hogwarts, hatte schon immer seltsame Vorstellungen und Ansichten. Doch das Letzte, was er sich leistete ist so unfassbar, dass das Ministerium auf Distanz geht.

Offiziell wurde Professor Dumbledore aus dem Zaubergamot gewählt, weil er zu alt sei. Doch die Wahrheit ist, dass er in einer Rede die Auferstehung des Unnennbaren verkündet hat.

"Eine Behauptung, die nicht wahr ist.", versichert ein Sprecher des Ministeriums.

Manche munkeln, dass Professor Dumbledore allmählich alt wird und deswegen der Behauptung James Potters glaubt oder er will Minister werden und nutzt diese Behauptung, um sein Ziel zu erreichen.

Der Grund für James Potter ist jedenfalls, dass er offenbar Aufmerksamkeit sucht und seinen Status als Held der Zaubererwelt aufrecht erhalten will.

"Das Ministerium versichert, dass die Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind.", sagt dazu Minister Fudge in seiner Rede.

"Es gibt keinerlei Beweise für diesen Unsinn."

Das Ministerium erwägt jedenfalls, Dumbledore in Hogwarts besser im Auge zu behalten. Bis jetzt konnte er dort schalten und walten wie er wollte, doch dies wird sich, wie ein Assistent des Ministers verriet, bald ändern.

Hoffen wir also, dass Albus Dumbledore nicht die Gelegenheit bekommt, die Angst unserer Kinder für seine Pläne zu nutzen.

Als James fertig war mit Lesen, war er entsetzt.

"Sie wollen nur nicht wahrhaben, dass Voldemort zurück ist und stellen Dumbledore und mich als Lügner hin? Das kann doch nicht wahr sein", sagte James.

"Doch, leider und Dumbledore hat es auch schon gelesen", antwortete Orion.

"Was hat er dazu gesagt?", fragte James neugierig.

"Das sage ich dir lieber nicht", stellte Orion fest.

"Na gut, ich werde mal nach oben gehen", sagte James.

So, das war mein neues Chap :)

Ich hoffe, es gefällt euch ;)

Ich weise mal darauf hin, dass mein 5 Band anders wird ;)

Ich hoffe, er wird euch trotzdem gefallen und ihr bleibt mir treu :)

Kaffee und Kuchen hinstell

Jas hat den Artikel geschrieben und ja, ich bedanke mich dafür ;)

Bis bald, eure Sev :)

Im Haus Black

@ Haru dankeschön :)

Na ja, den Artikel hat ja Jas geschrieben :P

@ Ben danke für deine Kommiss :)

Ja, das ist uncool :)

@ Mel vielen lieben Dank :)

@ Anne na ja Severus ist eben anders ;)

James Potters Sicht

Er war immer noch sauer wegen dem Artikel, dass man ihm und Dumbledore nicht glaubte machte ihm zu schaffen. James war dabei und kann es nur nicht beweisen. Dumbledore glaubte ihm und musste auch darunter leiden. War das der Grund dafür, dass er James unbedingt im Unklaren lassen wollte? James wusste es nicht, aber es machte ihn auch traurig. Seine Freunde standen auch hinter ihm, außer Serena, die konnte James noch nicht so wirklich überzeugen, das hatte James schon rausgefunden, kurz nachdem er aus dem Friedhof wieder aufgetaucht war.

James hatte, seit die Sommerferien begonnen haben, oft Alpträume davon, was auf dem Friedhof passiert ist und das gefiel ihm gar nicht, aber er versuchte es zu verbergen und niemanden zu sagen.

In dem Moment traf er auf Serena.

"Ach James", sagte sie und tat überrascht.

"Serena, wie geht es dir?", fragte James.

"Gut und dir? Der Artikel ist nett, oder? Also genau meine Meinung, was dich angeht", antwortete Serena nicht grade nett.

"Warum glaubst du mir nicht? Die Anderen glauben mir und deine Tante ist Spionin im Orden", sagte James, der Serena nicht verstehen konnte.

"Alles schön und gut und mein Dad ist auch im Orden, aber das heißt nicht, dass ich dir glauben muss. Ich brauche Beweise und es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis die Anderen sich auch von dir abwenden", sagte Serena.

"Gut, das ist deine Meinung und ich kann sie nicht ändern, dann gehe mir doch einfach aus dem Weg", sagte James.

Das tat Serena auch und James war durch das Gespräch nur noch aufgewühlter.

Serena glaubte ihm nicht, aber ihre komplette Familie, das verstand James einfach nicht.

"James, alles in Ordnung?", fragte jemand hinter James und James erkannte Orions Stimme.

"Na ja, bald habe ich diese Anhörung und Serena glaubt mir nicht", erklärte James, der nicht wusste wohin mit seinen Gefühlen.

"Ja, das weiß ich, aber da können wir jetzt nichts machen", sagte Orion.

"Ja, ich weiß, aber es tut mir weh und ich weiß immer noch nicht was mit Severus los ist", sagte James.

"Ich verstehe dich, James, aber du musst Geduld haben, auch wenn es dir schwerfällt", sagte Orion.

Das war eine sehr unpassende Antwort, fand James, aber er gab sich damit fürs erste zufrieden.

"Das mit der Anhörung bringen wir auch schon wieder in Ordnung", sagte Sirius, der dazukam.

"Hey Sirius, na wenn du das sagst, ich habe trotzdem Angst", gab James zu.

"Ja das ist normal", sagte Sirius.

"Kann sein, aber dass Serena mir nicht glaubt, macht mich fertig", sagte James.

"Ja, wir wissen auch nicht, was sie hat", sagte Lily, die grade mit Remus nach unten zum Mittagessen ging.

"Na ja, ich habe auf jeden Fall keinen Hunger ich gehe nach oben", sagte James und verließ seine Freunde

und seinen Paten.

Er ging nach oben und wusste nicht, was er tun sollte. In seinem Zimmer war es auch langweilig und er wollte endlich wissen, wie es Severus ging, also entschloss er sich an seiner Zimmertür anzuklopfen, da er nicht nach Hause gegangen ist, was, wie James fand, auch verständlich war.

Die Zimmertür war abgeschlossen und Severus machte nicht auf.

"Sev, ich bin es, James, mach bitte die Tür auf", sagte James.

"Geh weg, ich will dich und die Anderen nicht sehen", schrie Severus ihn durch die Tür an.

"Bitte mach auf, ich will mit dir reden, das ist doch auch keine Lösung", versuchte James ihn zu überzeugen.

Es schien geklappt zu haben, denn Severus öffnete die Tür.

"Was willst du?", fragte er und ließ James rein.

"Wie geht es dir?", fragte James vorsichtig.

"Was glaubst du denn? Ich hasse meine Eltern und meinen Dad erst Recht dafür, was er getan hat, Orion hat vollkommen Recht mit dem, was er sagt", stellte Severus fest.

"Na ja, es sind immerhin deine Eltern, ich habe keine mehr und ich finde, du solltest dich wieder mit ihnen vertragen", sagte James.

"Das ist mir klar, aber deshalb vertrage ich mich sicher nicht mit ihnen und jetzt kannst du auch wieder gehen", sagte Severus erhitzt und wütend.

James ging lieber, denn er wusste, dass Severus viele Flüche kannte und er wollte keinen von ihnen zu spüren bekommen.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Kaffee und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev :)

Die Anhörung

@ Chess na aber Orion ist kein Todesser

@ Jas ich weiß, dass es fies ist, aber das ist nun mal Severus' Sicht im Moment ;)

James Potters Sicht

Am Tag der Anhörung war James schon sehr früh wach. Sirius schlief noch und so machte sich James leise fertig und ging hinunter in die Küche. Er dachte, er sei der einzige, der wach sei, doch so war es nicht. Orion und Sirius' Mutter waren schon wach, auch ein großer schwarzer Zauberer war schon da. Alle drei lächelten James an. Dieser setzte sich.

"Guten Morgen, James. Möchtest du etwas frühstücken?", fragte Sirius' Mutter.

"Nur Toast, bitte.", antwortete er und setzte sich Orion gegenüber.

"Nervös?", fragte er ihn.

James nickte. Etwas nervös war er schon. Was, wenn er die Anhörung verlor?

Doch Orion lächelte ihn aufmunternd an: "Keine Sorge, du schaffst das schon. Die können dich nicht rauswerfen und Dumbledore wird dir bestimmt helfen." James nickte, während er den Toast kaute. Sein Mund war furchtbar trocken.

"Kommst du mit?", fragte er. James wusste, dass er die Anhörung bestimmt besser überstehen würde, wenn Orion dabei wäre.

"Nein, wir haben Dumbledore gefragt, doch er ist dagegen. Er sagt, dass es zu gefährlich sei.", antwortete Sirius Mutter, Walburga.

"Womit er natürlich recht hat.", seufzte Orion, doch er sah nicht all zu begeistert aus.

"Kingsley bringt dich hin. Er arbeitet dort als Auror."

James sah Kingsley an, dieser nickte ihm aufmunternd zu. Dann sagte er mit einer tiefen und erstaunlich ruhigen Stimme.

"Ich hab gehört, dass es einen Vorfall mit dir gab, Orion."

Orion nickte: "Naja, du weißt was ich von ihr halte."

"Mag sein, aber dennoch solltest du dich etwas zurückhalten. Dumbledore vertraut ihr schließlich."

Orion zuckte mit missmutiger Miene die Schultern .

Kingsley stand auf.

"Ich denke, wir sollten uns auf den Weg machen, James. Lieber zu früh, als zu spät sein, Amelia Bones hält nichts davon, wenn man auf die letzte Minute kommt."

James nickte und gemeinsam machten sie sich auf den Weg. Sie nahmen die U-Bahn und stiegen schließlich aus.

"Wir nehmen den Besuchereingang, James. Das ist besser, als wenn wir reinapparieren, wenn man bedenkt, weswegen du hier bist."

James nickte: "Ja, ist wirklich besser."

Sie gingen in die Telefonzelle und Kingsley nahm den Hörer und wählte.

"Kingsley Shackbolt, Auror, in Begleitung mit James Potter, der wegen einer Anhörung in das Ministerium muss"

James hörte etwas klacken und sah, wie eine Plakette aus dem Telefon kam.

"Nehmen Sie bitte die Plakette, Besucher.", wies eine kühle Frauenstimme ihn an.

James tat, was sie verlangte.

"Besucher, stecken Sie ihren Zauberstab in die jetzt ausfahrende Schublade."

James legte seinen Zauberstab hinein und sah, wie diese zurückfuhr.

Die Telefonzelle bewegte sich nach unten. Als sie ankamen, sagte die kühle Frauenstimme.

"Besucher, holen Sie Ihren Zauberstab bitte am Empfang ab. Einen schönen Tag wünscht Ihnen das Ministerium."

Kingsley ging mit ihm zum Empfang.

"Ah Archie, gibst du bitte Mister Potter seinen Zauberstab."

Dieser nickte und sah James an.

"Ah, der junge Mister Potter."

Offenbar wusste Archie, weshalb er hier war. James fühlte sich nicht wohl.

Er ging mit Kingsley los als ine Stimme sie rief.

"Gott sei Dank, du bist schon da. Der Termin wurde verschoben, Kingsley, und es ist jetzt auch woanders.", sagte ein Mann. Er flüsterte Kingsley etwas zu. Dieser sah ihn entsetzt an.

"James, wir müssen. Sie haben den Termin geändert. Wir müssen runter."

James folgte ihm.

"Wann ist sie denn?"

"Ehrlich gesagt, sind wir jetzt schon zwei Minuten zu spät. Weso haben die das gemacht?"

James lief. Auch er verstand es nicht.

Schließlich kamen sie an eine Tür.

"Du musst jetzt da rein. Keine Sorge, du schaffst das schon."

James nickte und ging hinein. Er öffnete seinen Mund. In diesem Raum war schon mal gewesen. Hier hatte er gesehen, wie Petrov verhört wurde. Natürlich in einer Erinnerung, aber James unwohles Gefühl verstärkte sich.

"Du kommst zu spät.", hörte er Fudges Stimme.

"Das tut mir leid. Ich wusste nicht, dass der Termin geändert wurde.", versuchte James zu erklären.

"Dafür kann das Ministerium nichts. Dir wurde heute morgen eine Eule gesand, um dir dies mit zu teilen.", unterbrach Fudge ihn barsch.

Er bedeutete James, dass er sich setzen sollte.

"Du bist James Potter?"

"Ja, Sir."

"Und du bist hier, weil wir deine unbefugt angewandte Magie in einer Muggelwohngegend verhandeln?"

"Ja, aber die hab ich.."

"Du bist noch nicht siebzehn Jahre alt und somit minderjährig?"

"Ja, schon.."

"Du wurdest schon mal verwarnt?"

"Ja, aber.."

"Du warst dir voll auf bewusst, dass du in einer Muggelgegend warst?"

"Ja, aber.."

"Und du hast dennoch einen Zauber angewand?"

"Ja, aber doch nur wegen der Dementoren.", sagte James sehr schnell.

Alle sahen ihn an.

"Dementoren?", fragte ihn eine Frau neben Fudge.

"Ah, Amelia, ich hab mir schon gedacht, dass er das sagt."

"Aber ich verstehe nicht..."

"Nun, der Junge hat es sich überlegt und ist drauf gekommen, dass die die beste Entschuldigung ist, aber Dementoren in einer Muggelgegend, ich bitte dich, Junge. Warum hätten die dort sein sollen?"

"Das frage ich mich auch.", sagte eine tiefe Stimme hinter James. Es war Dumbledore. James´Herz wurde augenblicklich leichter.

"Ah, Professor Dumbledore, haben Sie die Nachricht doch noch bekommen."

"Die muss ich verpasst haben, doch ich war schon etwas früher im Ministerium. Also ist nichts schlimmes passiert.", sagte Dumbledore lächelnd.

"Nun, Sie verteidigen den Jungen also?"

"Ja, das tue ich."

"Nun, dann soll der Junge uns seine Geschichte erzählen."

James sah Dumbledore an, dieser nickte ihm zu und lächelte, das hieß, richtig ansehen tat er James nicht. Zumindest kam es ihm so vor.

"Also, ich war spazieren und wollte gerade nach Hause gehen, da kamen zwei Dementoren auf mich zu.

Ich hab versucht, ihnen zu entkommen, doch ich bin gestolpert. Die Dementoren kamen immer näher und da hab ich den Patronuszauber angewand, um sie zu vertreiben."

"Du hast einen Patronus heraufbeschworen?", fragte Amelia Bones ihn.

James nickte: "Ja, das habe ich und.."

"Einen gestaltlichen Patronus? War er mehr als Dampf oder Rauch?", fügte sie auf James' verdutztes Gesicht hinzu.

"Ja, er ist ein Hirsch, das war er schon immer."

"Schon immer? Also kannst du den Zauber schon länger?"

"Ja, ich hab ihn in der dritten Klasse gelernt wegen der.."

"Erstaunlich, wirklich beeindruckend."

"Ich denke nicht, dass es eine große Rolle spielt wie beeindruckend der Zauber war. Eher im Gegenteil: Je beeindruckender, desto schlimmer.", schaltete sich Fudge ein.

"Außerdem gibt es keinen Beweis, dass wirklich zwei Dementoren da waren."

"Wir haben einen Zeugen.", sagte Dumbledore.

"James' Großvater. Chadwick Potter hat genau gesehen, was passiert ist."

"Dumbledore, wir haben keine Zeit dafür.", sagte Fudge barsch.

"Ich nehme doch an, dass jeder eine faire Anhörung bekommt mit viel Zeit, in der er seinen Fall erklären und Zeugen aufrufen kann. Ist dies nicht ein Grundsatz unserer Rechte?" Er sah Amelia Bones an, diese nickte und meinte dröhnend: "So ist es."

"Also schön, wo ist Mister Potter?"

"Oh, er ist hier. Er sagt bereitwillig aus."

James sah zu seinem Großvater. Er sah zu ihm und lächelte ihn aufmunternd an.

"Jetzt kann nichts mehr schief gehen.", dachte James. Dumbledore und sein Großvater würden ihm helfen.

"Nun, Mister Potter, Sie sind also James Potters Großvater?", fragte Bones ihn.

"Ja, das bin ich."

"Erzählen Sie uns, was Sie gesehen haben.", forderte sie ihn auf.

"Ich ging hinaus, um James zu suchen. Er wollte nämlich etwas spazieren gehen und als er zu spät zum Essen kam, haben sich seine Großmutter und ich um Sorgen gemacht. Als ich ihn fand, sah ich, dass zwei Dementoren ihm folgten. Er lief weg, doch er stolperte und so führte er den Patronuszauber aus. Der Patronus verscheuchte den ersten Dementoren und dann, angefeuert von James, auch den zweiten. Sie flogen weg und ich bin zu James, um zu sehen, ob ihm was passiert war.", erzählte er.

"Das haben Sie also gesehen.", fragte ihn Fudge in einem ziemlich unverschämten Ton.

"Ja, das habe ich gesehen."

"Ein Paar Dementoren spazieren also in einer Muggelgegend und treffen zufälligerweise auf einen Zauberer?"

"Ich denke nicht, dass die Dementoren zufällig dort gewesen waren.", meinte Dumbledore.

Jeder sah zu Dumbledore und dachte über diese Worte nach. James hörte eine Frau kichern.

"Sieht aus, wie ne Kröte.", dachte James, als er sie ansah. Sie hatte ein großes Gesicht und trug als einzige einen rosafarbenen Umhang.

"Verzeihen Sie mir, Professor Dumbledore.", sagte sie mit einer mädchenhaft hohen Stimme, "Doch für mich hörte sich das gerade so an, als ob Sie denken, dass das Ministerium die Dementoren auf den Jungen angesetzt hat."

"Nun, das könnte man natürlich glauben. Es sei denn, die Dementoren sind nicht mehr unter der Kontrolle des Ministeriums."

"Das sind sie aber.", fauchte Fudge.

"Natürlich könnten gerade diese zwei Dementoren nicht mehr unter der Kontrolle stehen und haben anderen Befehlen gehorcht.", wandte Dumbledore ein.

"Die Dementoren sind derzeit in Askaban und führen jeden Befehl des Ministeriums aus. Übrigens ist es völlig unerheblich, ob jetzt Dementoren da waren oder nicht."

"Oh, ich denke wohl, dass das wichtig ist, sehr wichtig sogar. Denn James hat den Zauber nur ausgeführt, weil sie da waren. Und in unseren Gesetzen heißt es ganz klar, dass jeder Zauberer, egal ob minderjährige oder nicht, Zauber zu seiner Verteidigung oder zur Verteidigung von Muggeln ausführen darf."

"Die Gesetze sind uns bekannt, Dumbledore.", knurrte Fudge.

"Dann sind wir uns also einig, dass der Patronuszauber unter diese Gesetze fallen?"

"Um Himmels willen, Dumbledore. Haben Sie vergessen, was der Junge in der Schule treibt?"

"Was er in der Schule macht, ist nicht die Sache dieses Gerichts. Wir sind nicht hier, um James für jedes bisschen Magie zu bestrafen, sondern wegen eines bestimmten Falles. James und ich haben Ihnen seine Verteidigung dargelegt, nun ist es an Ihnen zu entscheiden."

James glaubte sich verhört zu haben. Was tat Dumbledore da nur. War es nicht ein bisschen zu früh, um die Entscheidung in die Hände der Leute zu legen. James hatte das Gefühl, dass er mehr hätte sagen sollen. Doch er schaffte es nicht, den Mund aufzumachen.

"Nun.", hörte er Fudge. "Wer ist für eine Verurteilung?"

Mehrere Hexen und Zauberer hoben die Hände, darunter Fudge und die Hexe im rosa Umhang. Doch bevor James sie zählen konnte, sagte Fudge: "Wer ist gegen eine Verurteilung?"

Wieder wurden Hände gehoben, sogar mehr als die Hälfte.

"Schön.", sagte Fudge mit gepresster Stimme. "In allen Punkten freigesprochen."

So, das war die Anhörung :)

Komplett von Jas geschrieben, da mir nix eingefallen ist ;)

Danke meine Süße :)

Kaffee und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev :)

Nach der Anhörung

@ Ben na da kann ich dir leider nur sagen, warte es ab ;)

James Potters Sicht

Zuerst war James wie gelähmt, die plötzliche Wende, dass er freigesprochen wurde, kam für ihn überraschend, er blickte sich zu Dumbledore um, aber dieser sah ihn nicht mal in die Augen und ging bereits raus.

Das irrierte und verletzte James, aber er freute sich auch darüber, dass er freigesprochen wurde. Es hielt ihn keiner auf und so ging er nach draußen. Kingsley wartete schon auf ihn.

"Na, wie ist es gelaufen? Albus hat nichts gesagt", fragte Kingsley, der scheinbar auf ihn gewartet hat.

"Ich wurde freigesprochen", sagte James.

"Herzlichen Glückwunsch, natürlich konnten sie dich nicht verurteilen, nachdem Dumbledore gekommen war", sagte Kingsley.

Dazu sagte James nichts, er wollte nur schnell wieder zum Grimmauldplatz.

"Gut, ich bringe dich wieder ins Hauptquartier", sagte Kingsley, als hätte er James' Gedanken gelesen.

Sie gingen wieder richtung Atrium und trafen auf Fudge und Abraxas Malfoy.

James war entsetzt, er hatte Malfoy das letzte Mal auf dem Friedhof zusammen mit anderen Todessern und Voldemort gesehen, was besprach er mit Fudge? Aber James fragte nicht und Kingsley blieb auch nicht stehen, also gingen sie in Richtung Fahrstühle.

Sirius Blacks Sicht

Er hatte länger geschlafen, als er wollte, aber James war schon weg gewesen und jetzt machte er sich Sorgen, ob er wohl freigesprochen wurde war, oder nicht. Er saß mit den Anderen beim Frühstück und unterhielt sich mit seinen Freunden. Heute würden hoffentlich die Bücherlisten kommen, denn sie waren schon viel zu spät dran. Es war schon Mittag und es sind noch keine Eulen gekommen, aber Sirius gab noch nicht die Hoffnung auf.

Er hörte, dass jemand kam, denn die Tür ging auf und wieder zu und Sirius hoffte, dass es James war.

Er ging zusammen mit den Anderen in den Flur und sah James.

"James, wie wars? Wurdest du freigesprochen?", fragte Lily direkt.

"Ja, alles in Ordnung, ich wurde freigesprochen", sagte James, der erleichtert wirkte.

"Das ist mal endlich eine gute Nachricht, Sev redet mit uns nämlich immer noch kein Wort", berichtete Sirius.

"Das ist schlecht, sind die Bücherlisten schon da?", fragte James.

"Nein, aber sie müssen heute kommen", sagte Lily, die auch schon ganz hibelig schien.

Kaum hatte sie das gesagt, hörten sie auch schon, dass Eulen im Anflug waren, für jeden eine.

Sirius nahm den Brief, der an ihn adressiert war und öffnete ihn.

Die Anderen taten es ihm gleich.

"Nur 2 neue Bücher", bemerkte Sirius.

"Ja, das dürfte leicht zu besorgen sein", bestätigte James.

Sirius merkte, dass Remus und Lily ruhiger waren.

"Sagt mal, warum sagt ihr zwei nichts mehr?", fragte Sirius verwirrt und nahm Remus den Brief aus der Hand.

Er las ihn durch und begriff, was los war.

"Du bist Vertrauensschüler?", fragte James, der ebenfalls mitgelesen hatte.

"Ja, scheint so und ihr nicht? Was ist mit dir Lily?", fragte Remus.

"Ja, ich bin auch Vertrauensschülerin, es scheint, dass wir beide es wohl sind, denn es sind immer nur zwei

Schüler pro Haus", verkündete Lily und hob ihr neues Abzeichen hoch.

"Das freut mich für euch", sagte James, aber Sirius hörte etwas aus seiner Stimme raus, dass Sirius sich fragte, ob er das ernst meinte.

"Danke James, aber ich dachte, du wirst es", sagte Remus.

"Nee, ich habe zu viel Ärger gemacht und Sirius auch", erklärte James und Sirius nickte.

"Da hast du wohl Recht", sagte Lily nachdenklich.

Sirius fragte sich, ob Severus auch Vertrauensschüler war, denn seine Eule, Raven, hatte Sirius auf jeden Fall gesehen.

"Ich gehe mal nach oben und packe, morgen fährt der Zug", sagte Sirius zu seinen Freunden.

"Warte, ich komme mit", sagte James und folgte seinem Freund.

Als sie oben waren, hielt Sirius seinen Freund auf.

"Eigentlich wollte ich mit Sev reden und mit dir will er ja scheinbar nicht reden", erklärte Sirius seinen Freund.

"Na dann viel Erfolg, glaub mir, du wirst es verdammt noch mal brauchen", sagte James.

"Mal sehen", sagte Sirius nur und klopfte an Sevs Tür.

Er öffnete auch, was Sirius eigentlich nicht sofort erwartet hätte.

"Was willst du, Sirius?", fragte Severus.

"Mit dir reden, wenn du willst allein", antwortete Sirius vorsichtig.

"Dann komm rein", sagte er und lies Sirius rein.

"Lily und Remus sind Vertrauensschüler von Gryffindor geworden", berichtete Sirius seinem Freund.

"Ja, das habe ich mir gedacht und ich bin Vertrauensschüler von Slytherin geworden", sagte Sev, aber Sirius merkte, dass er sich darüber nicht freute und generell war Severus immer noch abweisend und kalt und das machte ihm Sorgen, da er ihn so noch nie gesehen hatte.

"Ähh gratuliere, aber so richtig freuen kannst du dich nicht, oder? Ich weiß ja, was passiert ist, aber wir können doch nichts dafür, wir machen uns Sorgen um dich", sagte Sirius.

"Ich weiß, dass ihr nichts dafür könnt, aber es tut mir weh und ich hasse meine Eltern und niemand versteht mich", erklärte Severus und war wohl den Tränen nehe, aber er versuchte es vor Sirius zu verbergen.

Auf einmal klopfte es und Dumbledore trat ein.

"Tut mir leid, wenn ich euch störe, aber ich würde gerne mit Severus reden", sagte Dumbledore und Sirius verstand.

"Ich gehe mal packen", sagte er und verließ das Zimmer.

Severus Snapes Sicht

Severus fragte sich, was er wollte, aber er war irgendwie auch froh, dass Sirius weg war, lange hätte er die Tränen wohl nicht mehr zurückhalten können.

"Was wollen Sie?", fragte er stattdessen ganz ruhig.

"Mit dir reden über das, was passiert ist, du schließt dich ja fast nur hier ein und keiner kommt an dich ran, dass du deine Eltern nicht an dich ranlassen willst, kann ich noch verstehen, aber deine Freunde? Sie wollen dir doch nur helfen", sagte Dumbledore und sah besorgt aus, diesen Ausdruck mochte Severus nicht.

"Was geht Sie das an was ich mache? Es ist meine Sache. Ich möchte nur eine Sache wissen. Warum kann Professor McGonagall mich nicht leiden? Weil sie denkt, ich werde wie meine Mutter auch ein Todesser, oder ist es was anderes?", fragte Severus.

"Woher weißt du, dass Minerva etwas gegen dich hat?", fragte Dumbledore scheinbar verwirrt.

"Man merkt es eben und das ist nicht die Antwort auf meine Frage", antwortete Severus im scharfen Ton.

"Sie und Eileen waren mal Freundinnen, aber dann hat sich Eileen einer Gruppe von Todessern angeschlossen und wurde schließlich selber eine und ja, sie denkt du wirst auch wie Eileen, aber das ist sicher kein Grund, dich ungerecht zu behandeln, ich werde mal mit Minerva reden und du solltest mit deinen Eltern reden", erklärte Dumbledore.

"Das ist meine Sache und ich rede sicher nicht mit ihnen", sagte Severus, dem schon wieder Tränen hoch kamen.

"Eileen und Tobias machen sich Sorgen um dich, genauso wie deine Freunde", erklärte Dumbledore, aber

das interessierte Severus im Moment einfach nicht, er konnte die Tränen nicht länger zurückhalten und wandte sich von seinem Direktor ab.

"Severus, kann ich dir helfen?", fragte Dumbledore und wollte ihm wohl näher kommen, aber das lehnte er ab und wich ihm aus.

"Gehen Sie einfach", sagte er nur und hörte, wie Dumbledore das auch tat.

Nach einem langen und miesen Tag habe ich mein neues Chap fertigbekommen, ich hoffe es gefällt euch und ich habe die Gefühle gut rübergebracht :)

Bitte bitte schreibt mir doch viele Kommiss, ja?

Butterbier und Schokofrösche hinstell

Bis bald, eure Sev :)

(Der es hoffentlich bald wieder besser geht)

Familienprobleme

@ Haru danke, die Anhörung hat aber Jas geschrieben ;)

@ Jas ja, freu dich :D

Sirius Blacks Sicht

Er hatte fertig gepackt und seine Mutter würde ihnen allen die Bücher kaufen. Er fragte sich, ob James wirklich kein Problem damit hatte, dass Remus und nicht er zum Vertrauensschüler ernannt wurde, aber er kann sich auch irren.

Die Tür ging auf und Remus und James kamen rein.

"Na schon fertig mit Packen?", fragte Remus.

"Ja so halb, die neuen Bücher fehlen noch und die Umhänge", antwortete Sirius.

"Remus, schau mal bitte, ob ich unten was vergessen habe?", fragte James und Sirius fragte sich, was das sollte.

"Warum gehst du nicht selber?", fragte Remus skeptisch.

"Weil ich mit Sirius mal allein reden muss", erklärte James und jetzt verstand auch Sirius, was das sollte.

"Das kannst du mir auch so sagen ich gehe ja schon", sagte Remus.

Als er weg war, wandte sich James an Sirius.

"Hast du mit Sev geredet?", fragte James.

"Ja, habe ich und dann kam Dumbledore rein", antwortete Sirius.

"Was wollte er denn von ihm und was hat Sev gesagt?", fragte James.

"Also ich war nicht dabei, als Sev und Dumbledore geredet haben, also habe ich keine Ahnung, was er von Severus wollte, aber Sev sagte, dass er sauer auf seine Eltern ist und er scheint ziemlich durcheinander zu sein, er war den Tränen nahe, aber wie er nun mal ist, hat er sich das nicht anmerken lassen", berichtete Sirius.

"Verstehe, mal sehen, wann er wieder ansprechbar sein wird", sagte James, der traurig schien, dass Sev nicht mit ihm reden wollte.

"Ja, ich weiß nicht, ob Dumbledore was erreichen konnte, wir werden es sehen", sagte Sirius.

Sirius' Mutter reif sie alle nach unten und sie gingen.

"Seit ihr schon alle mit Packen fertig? Morgen früh wird es wohl nicht mehr gehen, also packt heute noch und ich werde jetzt in die Winkelgasse gehen, um eure Bücher zu besorgen", erklärte Sirius' Mutter, Walburga ihnen.

"Gut, wir packen dann den Rest zusammen", sagte Lily.

Tobias Snapes Sicht

Sie waren Zuhause in Spinner's End und Tobias fragte sich, wie lange sein Sohn noch sauer auf ihn sein würde, als Eileen in die Küche kam.

"Hey, über was denkst du nach?", fragte Eileen.

"Über was wohl? Darüber, dass unser Sohn mich hasst", antwortete er.

"Er hasst nicht dich, sondern mich. Er ist höchstens wütend auf dich", bemerkte Eileen.

"Wegen der Ohrfeige. Ich war so wütend, aber dieser Black hat mich provoziert und dann konnte ich nicht mehr beherrschen", sagte Tobias.

"Ich weiß. Das ist eben dein Temperament, Tobias. Irgendwann bringt es dich nochmal in ernste Schwierigkeiten. Er ist enttäuscht. Wir hätten es ihm sagen sollen", erklärte Eileen.

"Und wann? Als er elf war? Wir wollten es ihm ja sagen, aber erst, wenn er siebzehn ist. Jeder hat schließlich gedacht, dass Voldemort nicht mehr wieder kommt", sagte Tobias und sah seine Frau an.

Eileen zuckte zusammen.

"Tut mir leid", sagte Tobias schnell.

"Du musst dich nicht entschuldigen", sagte Eileen.

Für eine Weile schwiegen beide.

Dann fing Eileen wieder an zu reden.

"Dumbledore hat es gewusst. Er hat mir schon damals gesagt, dass er wieder kommen könnte. Ich wollte es nur nicht wahr haben", berichtete sie und Tobias hörte das gar nicht gerne

"Und jetzt musst du wieder jeden Tag dahin und zum Orden auch, früher musstest du da nicht hin", sagte er.

"Ich weiß, aber früher wussten auch nur Dumbledore und du, was ich tue", erklärte Eileen und wieder schwiegen sie eine Weile.

"Sie mögen dich nicht besonders, nicht wahr", sagte Tobias, der zuerst seine Sprache wiederfand.

"Ist mir egal. Ich kämpfe schließlich nicht für die, sondern für meine Familie", sagte Eileen gleichgültig.

"Du willst also nichts mit ihnen zu tun haben?", fragte Tobias seine Frau.

"Warum sollte ich mich mit Menschen abgeben, die dich nicht für voll nehmen? In der magischen Welt gibt es zwei Gruppen. Jene, die Muggel hassen und verachten und behaupten sie seien keine vollwertigen Menschen. Die zweite sagen zwar, dass sie vollwertig sind, aber sie nicht ernst nehmen und sie manchmal wie Kinder behandeln. Ich habe mal zu der ersten Gruppe gehört, wofür ich mich schäme", erklärte Eileen ihrem Mann.

"Es gibt doch noch ne dritte. Dumbledore gehört zu ihnen", stellte Tobias fest.

Eileen schwieg, also redete Tobias weiter.

"Severus wird es verstehen, wenn er älter ist", versuchte er seine Frau zu beruhigen.

"Ich hoffe, du hast recht. Fast dreizehn Jahre hab ich nichts mit dieser Welt zu tun gehabt. Selbst, als Severus in die Schule kam, hab ich dort nur das nötigste getan", stellte sie fest.

"Wenn es vorbei ist, dann musst du dich nie wieder mit ihr abgeben", sagte Tobias.

"Wer weiß, wie lange das dauert, bis es endlich vorbei ist", sagte Eileen und seufzte "Irgendwann wird es vorbei sein", sagte Tobias.

"Ja, besser schneller, denn lewig halte ich das nicht aus", sagte Eileen.

Tobias wollte grade was sagen, als Eileen aufschrie.

"Was ist?", fragte Tobias besorgt.

"Er ruft mich, mein Mal brennt", antwortete sie.

"Na toll, nicht schon wieder, Eileen du weißt, dass es mir nicht gefällt, dass du das machst", sagte Tobias.

"Ja das weiß ich, aber du weißt auch, warum ich das mache", sagte Eileen und wandte sich zum gehen.

Ja das wusste er, aber es gefiel ihm trotzdem nicht, da konnte Eileen sagen, was sie wollte.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Ein paar Denkanstöße von Jas ;)

Butterbier und Kesselkuchen hinstell

Bis bald, eure Sev :)

Im Hogwartsexpress

@ Haru ja, traurig muss auch mal sein :)

@ Ben ja, das stimmt wohl helfen kann man ihm nicht :(

@ Jas ja, bald in Hogwarts :)

James Potters Sicht

Am nächsten Morgen wurden sie alle sehr früh geweckt, da sie auch früh zum Zug mussten, da die Schule wieder anfing. James freute sich schon darauf, schließlich hatte er gedacht, Hogwarts nie wieder zu sehen. Aber etwas Angst hatte er auch, weil er nicht wusste, wie seine Mitschüler reagieren würden nach dem, was letztes Jahr in der Schule passiert ist, nach dem Artikel erst Recht, James fragte sich schon die ganze Zeit, wie Dumbledore vom Ministerium kontrolliert werden sollte, aber er hatte das ungute Gefühl, dass er es schon bald erfahren würde.

Sie waren alle noch ziemlich müde, als sie frühstückten, aber James war erfreut, dass Severus jetzt auch nach längerer Zeit mal wieder mit ihnen allen gemeinsam frühstückte. James sah zu Orion und fragte sich, ob er mal wieder mit Tobias oder Eileen geredet hatte, aber große Hoffnung diesbezüglich hatte er nicht.

Nach dem sie alle fertig waren mit essen, gingen sie alle ihre Koffer holen, damit sie schon mal unten waren, dazu brauchten sie immer mindestens zwei Leute, da die Koffer für eine einzelne Person zu schwer waren.

Als endlich alle Koffer unten waren (was so lange gedauert hat, dass es tatsächlich schon zehn Uhr war) waren auch schon viele Ordensmitglieder gekommen, denn ein paar würden sie zum Bahnhof begleiten.

"Langsam müssen wir uns beeilen, Potter, du bleibst bei mir und der Rest geht mit Kingsley und den anderen Auroren, ihr teilt euch dann auf", knurrte Alastor Moody.

Sie nickten alle und gingen zu den ihnen jeweils zugeordneten Ordensmitgliedern und James blieb bei Moody.

"Gut, wenn alle bereit sind, kanns ja losgehen. Nein Orion, Dumbledore hat es verboten", sagte er, als plötzlich ein großer schwarzer Hund dazukam.

"Lassen Sie ihn doch bitte", sagte James.

"Na schön, auf deine Verantwortung", sagte Moody seufzend.

Endlich waren alle bereit und sie konnten losgehen.

Es dauerte eine halbe Stunde, bis sie endlich in King's Cross waren und jetzt mussten sie noch auf das Gleis kommen. Sie holten schnell ihre Gepäckwagen und lehnten sich fast lässig zwischen den Gleisen 9 und 10, um zum Gleis neundreiviertel zu kommen. Als sie endlich auf dem Gleis waren, verstaute sie schnell ihr Gepäck im Zug und reservierten sich Plätze.

Danach gingen sie wieder auf den Bahnsteig, um sich von den Ordensmitgliedern und Orion zu verabschieden.

"Machts gut, wir sehen uns ja Weihnachten", sagte Kingsley und schüttelte jedem die Hand.

"Ja, bis dann", knurrte Moody.

Der große schwarze Hund tollte um sie alle rum und leckte sie alle ab, was James zum lachen brachte.

Der Zug piff Dampf aus und sie mussten einsteigen. James kraulte Orion noch mal hinter den Ohren und dann stieg er ein.

Sie suchten sich ein leeres Abteil.

"Tut uns leid, aber Lily und ich müssen in das Vertrauensschüler Abteil", sagte Remus plötzlich.

Das hatte James völlig vergessen.

"Kommt ihr denn gar nicht in unser Abteil?", fragte James.

"Doch, aber eben erst später", antwortete Lily.

"Na dann bis später", sagte James nur und nahm sich ein Abteil mit Sirius, Peter und Igor, denn Serena ging lieber zu ihrem Jahrgang und James glaubte zu wissen, dass sie es seinetwegen tat.

"Lass dich nicht von ihr ärgern, Serena braucht sicher nur Zeit", sagte Sirius.

"Ja, schon gut", sagte James.

Auf der Fahrt passierte nichts aufregendes. Am Nachmittag kamen endlich Lily, Remus und Severus in ihr Abteil.

"Na endlich, ich dachte schon, ihr kommt gar nicht mehr", sagte Sirius und gähnte.

"Na Sirius, Mund zu", sagte Remus und schlug ihn gegen den Hinterkopf.

"Na du bist Vertrauensschüler, hau mich nicht", sagte Sirius.

"Musste sein, tut mir leid, Sirius", antwortete Remus.

"Ja klar, was habt ihr denn die ganze Zeit da gemacht?", fragte Sirius.

"Na ja, wir haben Anweisungen erhalten und wir haben Malfoy gesehen, der ist verdammt noch mal sehr unglücklich, dass er nicht Vertrauensschüler geworden ist, sondern Sev", berichtete Lily.

"Ja, aber dafür lohnt es sich Vertrauensschüler zu sein, damit Malfoy es nicht wird", sagte Severus.

"Na da hast du so was von Recht, Sev", sagte Sirius lachend.

"Ja, der arme Malfoy ist bestimmt ganz traurig, weil er keine Punkte abziehen darf, denn das können Vertrauensschüler ja", sagte Remus.

"Na ja, Dumbledore wird seine Gründe haben, warum er Sev und nicht Malfoy genommen hat", stellte Lily fest.

"Na die hat er sicher", stimmte Remus ihr zu.

Den Rest der Fahrt unterhielten sie sich über alles mögliche und als es Abend wurde, zogen sie sich ihre Umhänge an.

So, das war mein neues Chap :)

Ich hoffe es gefällt euch :)

Ich lache seit gestern über alles, also nicht wundern ;)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Umbridges Rede

@ Jas hihi ja, mir tut Malfoy auch kein bisschen leid ;)

@ Ben ja, die werden sich wundern und Malfoy ist kein Vertrauensschüler xD

James Potters Sicht

Sie stiegen aus und gingen zu den Kutschen, die sie, wie immer, nach Hogwarts bringen würden. James wollte gerade zusammen mit Sirius, Severus und Lily in eine einsteigen, als er etwas sah, das er sonst noch nie gesehen hatte.

Die Kutschen wurden von pferdeähnlichen Wesen gezogen, dabei war sich James sicher, dass sie sonst immer allein, ohne diese Tiere, gefahren sind.

"Seht ihr das? Die Kutschen werden von Tieren gezogen", sagte James zu seinen Freunden.

"Wovon redest du?", fragte Sirius und sah James verwirrt an.

"Na die Kutsche wird doch von Pferden, oder was das ist gezogen, die musst du doch sehen", sagte James etwas verärgert.

"Da ist nichts, sie wird von nichts gezogen, sie fährt, wie immer, allein", sagte Lily und Sirius nickte.

"Sag mal, ist alles in Ordnung bei dir James?", fragte Sirius.

Das fragte sich James auch, aber warum sollte nur er diese Wesen sehen und sonst keiner? Das verwirrte James doch sehr, oder wollten seine Freunde ihm nur einen Streich spielen?

"Ihr müsst diese Wesen doch auch sehen", sagte James nun wütender.

"James, verdammt noch mal, da ist nichts, ich weiß nicht, was du siehst, aber die Kutsche wird von nichts gezogen", sagte Severus, der scheinbar auch seine Geduld verlor, nur fragte sich James, warum.

"Sev hat Recht und jetzt steig ein", sagte Sirius.

James stieg ein und fragte sich, was das ganze sollte, aber er sagte nichts mehr zu diesem Thema.

Sie fuhren nach Hogwarts und betraten direkt die Große Halle.

„Was für eine Überraschung. Hey, Potter ich hätte nicht gedacht, dass du dich nach den Zeitungsartikeln hier nochmal blicken lässt.“, hörten sie Malfoys Stimme.

„Halt die Klappe, Malfoy.“, knurrte Sirius.

„Wieso? Soweit ich sehe, sind weder du noch Potter Vertrauensschüler. Was willst du also machen?“

„Wir sind es aber.“, hörte James Lilys Stimme. Er drehte sich um und sah sie, Remus und Severus.

Malfoys Augen verengten sich, als er das Abzeichen an Severus' Brust sah.

„Was wohl in Dumbledore gefahren ist, als er dich zum Vertrauensschüler ausgewählt hat?“, fragte er und sein Gesicht verzog sich, als ob er einen widerlichen Geruch in der Nase hätte.

Doch dann grinste er hinterhältig, als ob ihm etwas eingefallen wäre.

„Sag mal Snape, wie geht es eigentlich deiner Mutter? Ich hoffe, sie ist gestern gut zu Hause angekommen.“

„Lass meine Mutter da raus und jetzt setz dich, sonst muss ich unserem Haus ein paar Punkte abziehen.“, meinte Severus.

Malfoy tat, wie ihm geheißen. James sah Severus an.

„Was meint er damit?“, fragte er ihn. Severus zuckte die Schultern.

„Keine Ahnung. Ich glaube, ich werd morgen mal eine Eule nach Hause schicken.“

Sie trennten sich und setzten sich an ihre Tische.

„Wer ist das denn?“, fragte Lily und zeigte auf eine Frau neben Slughorn.

„Das ist diese Umbridge, die war auch bei meiner Anhörung dabei.“

Als sie sich gesatzt hatten, erhob sich Dumbledore und begann mit seiner Rede.

"Herzlich willkommen und willkommen zurück an die alten Schüler, wir haben wieder mal Veränderungen

im Kollegium.

Nun, begrüßen wir Professor Umbridge. Sie wird die neue Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste.“ Er wollte gerade zu einer Rede ansetzen, doch James hörte, wie Umbridge hüstelte und schließlich aufstand.

Dumbledore sah kurz überrascht aus, setzte sich jedoch. Andere schienen sich nicht so schnell zu fangen. McGonagalls Augenbrauen wanderten unaufhaltsam nach oben und sie tauschte einen misstrauischen Blick mit Sprout.

Umbridge räusperte kurz und sagte: „Danke, Herr Direktor für diese freundlichen Willkommensworte und freue mich, so viele glückliche Gesichter zu sehen.“

Sie räusperte sich erneut und fing an, in einem monotone Ton zu sprechen:“ Dem Zaubereiministerium war die Ausbildung junger Hexen und Zauberer schon immer wichtig gewesen. Die seltene Gabe, die Sie ab Ihrer Geburt besitzen, würde verkümmern, wenn wir sie nicht fördern. Dies ist die Aufgabe der Lehrer und Lehrerinnen. Jeder Schulleiter und jede Schulleiterin hat viel für diese Schule getan. Sie haben altes bewahrt, wenn man es bewahren musste und neues eingeführt, wenn es an der Zeit war. Und dies ist auch gut so, denn ohne Fortschritt treten Stillstand und Verfall ein. Aber dennoch dürfen wir, wegen dem Fortschritt, Gutes und Altbewährtes nicht einfach ohne eine genaue Prüfung abschaffen, denn dann tritt Chaos ein. Suchen wir also einen Kompromiss zwischen Wandel und Dauer, Tradition und Innovation...“

James spürte, wie seine Aufmerksamkeit flöten ging und auch anderen Schülern erging es so. Remus schien nur so zu tun, als ob er zu hörte, doch Lily sog jedes Wort auf, auch wenn ihr diese nicht schmeckten. James sah zum Slytherintisch. Auch hier war es dasselbe Bild. Doch Severus hörte ebenfalls Umbridge zu und sein Gesicht war merkwürdig verzogen. Als ob er sich zusammenreißen musste, um nichts zu sagen.

„... weil manche Änderungen sich als Trugschluss erweisen werden. Während es manchmal zu engstirnig ist, sich an altes zu klammern. Gehen wir also in eine neue Offenheit und Toleranz.“

Umbridge setzte sich wieder.

Dumbledore klatschte, ebenso die Lehrer, doch diese schlugen die Hände nur ein oder zweimal zusammen. Die Schüler, ganz überrascht, fielen erst später in den Applaus ein. Severus jedoch, klatschte als einziger am Slytherin-Tisch nicht.

„Nun, das war eine aufschlussreiche Rede.“, sagte Dumbledore.

„Oh ja, das war sie.“, meinte Lily.

„Du fandest sie gut?“, fragte Sirius überrascht.

„Aufschlussreich, nicht gut. Sie hat einiges erklärt.“

„Was denn?“

„Nun, zum Beispiel, dass sich das Ministerium in Hogwarts einmischt.“ Um sie herum wurden Stühle gerückt.

Severus lief schnell zu ihnen.

„Sev, dein Gesicht vorhin sprach Bände. Magst du sie nicht?“, meinte James.

Severus zuckte mit den Schultern.

„Meine Mutter hat mal über sie gesprochen. Wartet.. Sie hat sie als engstirniges und opportunistisches Weib bezeichnet. Sie mag Umbridge nicht besonders.“

"Na dann, wer mag sie denn überhaupt?", fragte Sirius und lachte.

Sie gingen in ihren Vertrauensschülern nach, die das Passwort hatten.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Jas hat mal wieder einen Teil geschrieben ;)

Kaffee und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Professor Umbridge

@ Jas hihi, die Erklärung fehlt dir?

Nun ja da mussu dich noch gedulden, tut mir leid =)

James Potters Sicht

Am nächsten Morgen gingen sie runter zum Frühstück und Gonny gab ihnen, wie immer, ihre Stundenpläne. Alle Leute in der Halle starrten James an und das fand er mehr als nervig.

"Oh nein, wir haben direkt in den ersten beiden Stunden diese Umbridge und danach Zaubertänke", stellte Sirius neben ihm fest.

Sirius hasste Zaubertänke, das lag aber damit zusammen, dass Slughorn ihn nicht mochte und ihm jedesmal Punkte abzog.

"Das schaffst du schon, mal sehen, wie diese Umbridge ist", sagte Lily.

Sie hatten seit letztem Jahr zusammen mit den Slytherins Verteidigung gegen die Dunklen Künste und das hieß, dass Severus auch dabei war, irgendwie hatte James ein schlechtes Gefühl bei der Sache.

Severus Snapes Sicht

Nach dem Essen ging er zum Tisch der Gryffindors, um mit seinen Freunden zusammen zum Klassenraum zu gehen.

Er hatte gestern noch eine Eule nach Hause geschickt. Severus hatte seinen Eltern geschrieben, dass er gut in Hogwarts angekommen war und dass sie sich keine Sorgen machen sollten. Er hatte sie in dem Brief auch gefragt, wie es ihnen ging. Er machte sich ein wenig Sorgen, seit Malfoy seine Bemerkung hatte fallen lassen. Er war zwar immer noch wütend auf seine Eltern, doch wollte er wissen, wie es ihnen ging. Es konnte schließlich nicht sein, dass Malfoy mehr wusste, als er. Doch heute Morgen war keine Antwort gekommen, vielleicht würde sie erst heute Nachmittag kommen.

„Was glaubt ihr, wie diese Umbridge sein wird?“, fragte Sirius.

Sie zuckten mit den Schultern und James meinte: „Schlimmer, als Quirrel und Lockhart kann sie nicht sein.“

Severus war sich da nicht so sicher, doch er sagte nichts.

Sie setzten sich und warteten still, bis Professor Umbridge kam.

Als sie kam, sah er, dass sie eine rosa Strickjacke und einen ebenso rosafarbenen Rock trug. Severus mochte diese Farbe nicht besonders. Es war zu mädchenhaft. Er zog die Augenbraue hoch, so wie seine Mutter, wenn sie etwas in dieser Farbe fand.

„Guten Morgen, Klasse.“

Einige murmelten einen Gruß zurück.

„Na na, so geht das aber nicht. Wenn ich Sie begrüße, möchte ich, dass Sie mir alle antworten. Also, Guten Morgen, Klasse.“

„Guten Morgen, Professor Umbridge.“, ertönte das Echo. Nun konnte Severus wirklich verstehen, weshalb seine Mutter Umbridge nicht ausstehen konnte. Seine Augenbraue wanderte höher.

„Schon besser. Zauberstäbe weg und Federn raus, bitte.“

Sie taten, wie ihnen geheiß. Sirius murmelte: „Ganz toller Anfang, das kann nur langweilig werden.“ James grinste.

Professor Umbridge streckte ihre Hand in eine Handtasche und holte ihren Zauberstab raus. Sie klopfte damit auf die Tafel und sofort erschienen Wörter.

**Verteidigung gegen die dunklen Künste
Rückkehr zu den Grundprinzipien.**

„Nun, der Unterricht in diesem Fach war bis jetzt etwas unbeständig und chaotisch. Der ständige Wechsel der Lehrkräfte und das zunehmende Absinken der Qualität dieses Unterrichts hat das Ministerium stark besorgt. Ich werde dafür Sorge, dass Sie eine solide und gefahrenfreie Ausbildung erhalten werden. Bitte schreiben Sie bitte Folgendes ab:

1. Verständnis der Grundprinzipien defensiver Magie

2. Erkennen von Situationen, in denen defensiver Magie auf rechtlicher Grundlage eingesetzt werden kann.

3. Den Gebrauch defensiver Magie in einen Zusammenhang mit praktischem Nutzen stellen.

Sie schrieben und Severus wurde während des Schreibens klar, dass diese Thesen nicht das waren, was seine Mutter ihm immer gesagt hatte.

„Wenn dich jemand angreift, schocke ihn und überleg erst dann, warum derjenige was gegen dich hat.“
Wie oft hatte sie ihm das schon eingebläut?

Nachdem sie abgeschrieben hatten, fragte Professor Umbridge: „Ich nehme an, Sie haben alle das Buch Theorie magischer Verteidigung?“

„Einige nickten oder murmelten zustimmend.

„Ich glaube, das versuchen wir nochmal. Haben Sie alle ein Exemplar des Buches?“

„Ja, Professor Umbridge!“

„Gut, wenn ich Ihnen eine Frage stelle, möchte ich, dass Sie alle mit Ja Professor oder Nein Professor antworten. Ist das klar?“

„Ja, Professor Umbridge.“

„Ein bisschen wie im Kindergarten.“, dachte Severus.

„Sehr schön. Nun lesen Sie bitte das erste Kapitel. Ich möchte, dass Sie absolut ruhig sind.“

Die Anderen schlugen ihre Bücher auf, doch Severus hob die Hand. Er hatte eine Frage, eine sehr wichtige sogar. Doch Professor Umbridge beachtete ihn nicht. Lily jedoch schon. Sie sah ihn fragend an, ebenso James und Sirius. Er schüttelte den Kopf.

Nach einer Weile sagte Professor Umbridge: „Ja, was gibt es? Haben Sie eine Frage zu dem Kapitel?“

„Nein, Professor. Nicht zu dem Kapitel.“

„Nun, wir lesen es gerade.“

„Ich habe eine Frage zu ihrem Unterricht und dem Buch.“

Im Gegensatz zu Umbridge, war seine Stimme normal laut.

Sein Vater hatte ihm immer gesagt, dass er nie flüstern sollte, wenn er ernstgenommen werden wollte.

„Und Sie sind?“

„Severus Snape.“

„Ahja, nun alles was meinen Unterricht betrifft steht an der Tafel.“

„Da steht nichts, wie man Magie anwendet.“, erwiderte Severus. Er würde sich nicht abwimmeln lassen.

„Anwenden? Warum sollten Sie Zauber in meinem Unterricht anwenden? Erwarten Sie, dass Sie angegriffen werden, Mister Snape?“

„Wir dürfen nicht zaubern?“, fragte Sirius entsetzt.

„Sie sind..?“

„Sirius Black.“

„Nun, Mister Black, Schüler heben die Hand, wenn sie etwas sagen möchten.“

Sirius und James hoben die Hand, ebenso Lily.

Umbridge sah kurz zu James und wandte sich dann an Lily.

„Ihr Name ist?“

„Lily Evans, gibt es bei den ZAG-Prüfungen nicht einen praktischen Teil?“

„Wenn Sie die Theorie genügend geübt haben, schaffen Sie es auch ohne Praxis.“

Severus hob die Hand.

„Ja, Mister Snape?“

„Verzeihen Sie, aber meine Mutter hat mir immer gesagt, dass es sehr wichtig ist die, Verteidigungszauber auch praktisch anzuwenden.“

Umbridge sah ihn lächelnd an. Ihr Lächeln war irgendwie böse.
„Ihre Mutter ist Eileen Prince, nicht wahr?“
Severus nickte. Umbridges Lächeln wurde breiter.
„Ihre Mutter war eine begabte junge Hexe, deren Zukunft großes Potenzial hatte, bis sie sie für einen Taugenichts von Muggel weggeworfen hat.“
Severus sah sie finster an.
„Nun, Mister Snape. Ihre Mutter hat nie im Ministerium gearbeitet und wurde auch nie geschult, nicht wahr?“
„Ja.“
„Nun, dann hat Ihre Mutter keinerlei Befugnis zu entscheiden, was wichtig ist und was nicht.“
Sie wandte sich von Severus ab. Er spürte, wie die Wut hochkroch.
Umbridge rief nun James auf.
„Aber was bringt uns die Theorie in der wirklichen Welt?“
„Wir sind hier in der Schule, Mister Potter. Außerdem, wer sollte Schülern, wie Ihnen etwas tun wollen?“
„Ich weiß nicht. Vielleicht Lord Voldemort?“
Nun war es absolut still in der Klasse.
„Ich möchte Ihnen eins sagen. Ihnen wurde erzählt, dass ein Schwarzmagier auferstanden ist. Das ist eine Lüge.“
„Das ist keine Lüge!“
James war offenbar wütend. Severus sah auf seine Hände, er wusste, dass es keine Lüge war. Schließlich musste seine Mutter fast jeden Abend zu ihm.
„Ich habe ihn gesehen. Ich habe mit ihm gekämpft.“
„Nachsitzen, Mister Potter.“, rief Umbridge.
„Und jetzt lesen Sie das erste Kapitel. Ich möchte keine Unterhaltungen hören.“

So, das war das neue Chap, ich hoffe es gefällt euch =)
Wieder mit ganz viel Unterstützung von Jas ;)
Dankeschön meine Süße =)
Butterbier und Kesselkuchen hinstell
Bis bald, eure Sev =)

Eine Stunde Zaubertränke

@ Ben hihi die Rede ist auch böse ;)

James Potters Sicht

Nach der Stunde war James verdammt wütend, er hatte Nachsitzen bekommen dafür, dass er die Wahrheit gesagt hat.

"James, alles in Ordnung?", fragte Sirius.

"Ja, alles super, ich habe ja nur für etwas Nachsitzen bekommen, was die Wahrheit ist", sagte James und er schrie schon fast.

"Okay, bleib bitte ganz ruhig, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst", sagte Lily und versuchte ihren Freund zu beruhigen.

"Es ist trotzdem gemein", sagte James.

"Das wissen wir, beruhig dich James", sagte Severus.

"Na komm schon, zu dir war sie ja auch nicht besonders nett, aber immerhin hast du kein Nachsitzen bekommen", antwortete James.

"Na dann habe ich eben mehr Glück gehabt, als du, James", sagte Severus.

"Scheint so, aber jetzt haben wir Zaubertränke und da werde ich wieder rangenommen", sagte Sirius traurig.

"Na dann lass uns mal gehen, das Fach haben wir ja auch zusammen", stellte Lily fest.

Sirius Blacks Sicht

Sie gingen runter in die Kerker, zu Zaubertränke und Sirius hatte mal wieder ein ungutes Gefühl bei der Sache.

Sie mussten auch nicht lange warten, bis Slughorn sie reinlies.

Sie setzten sich wieder alle an einen Tisch und holten ihre Sachen raus.

"Das ist jetzt Ihr ZAG-Jahr, das bedeutet, nach diesem Jahr werden wohl einige nicht mehr bei mir Unterricht haben im nächsten Jahr", fing Slughorn an und sah zu Sirius.

Ja, darauf freute er sich schon, im nächsten Jahr konnte er den Zaubertrank sausen lassen und das würde einer seiner schönsten Tage werden.

"Aber bis zu diesem schönen Zeitpunkt des Abschieds haben wir noch ein Jahr zusammen und ich erwarte, dass Sie alle, ob sie nächstes Jahr noch bei mir Unterricht haben, oder nicht, Ihr Bestes geben", sagte Slughorn weiter.

Sirius wusste, dass er alles machen konnte, was er konnte, es würde nie reichen, um Slughorn zu beeindrucken und das machte Sirius wütend.

Er wusste, dass Severus und Lily verdammt gut waren in dem Fach und dieses Jahr würde er nicht so schlecht sein, das beschloss Sirius.

"Gut, dann fangen Sie mal mit dem Trank an", sagte Slughorn und Sirius begriff, dass er nicht aufgepasst hatte, was für einen Trank sie brauen sollten.

Er fragte James, der es ihm auch sagte. Er holte seine Zutaten und fing an, aber diesmal achtete er auf seinen beiden Freunde, Lily und Severus, wo ihm wieder mal auffiel, dass Severus ab und zu vom Original Rezept abwich.

Deshalb achtete er eher auf Lily.

Am Ende der Doppelstunde hatte er zumindest eher das Gefühl, dass sein Trank gut ist, als sonst.

Nur Severus' Trank war noch besser, als der von Lily und ihm, das zeigte die Farbe, denn sie entsprach eher der beschriebenen Farbe im Buch.

Als Slughorn zu ihrem Tisch kam, sah er sich zuerst die Getränke seiner Freunde an und hatte nichts auszusetzten und dann kam er zu Sirius und schien überrascht zu sein, wie Sirius feststellte.

Slughorn ging einfach weiter, was bei Sirius noch nie vorgekommen ist und das freute Sirius sehr.

Nach Ende der Stunde gingen sie raus und seine Freunde stellten ihn zur Rede.

"Was war los? Slughorn hat dir keine Punkte abgezogen", stellte Lily fest.

"Na ja, ich dachte mir, dass ich auch mal einen guten Trank abliefern könnte und ich habe mir eben was von dir und Severus abgeschaut" erklärte Sirius.

"Heißt so viel, wie du hast einfach unsere Arbeit kopiert und dafür keinen Punktabzug bekommen", sagte Severus und schien wütend zu sein.

"Na ja, ich wollte Slughorn eben mal eins auswischen", sagte Sirius und sah Severus in die Augen.

"Ja ja, sag doch, was du willst, wir haben als nächstes Verwandlung, da kann Gonny wieder auf mir rumhacken", sagte Severus und schien traurig zu sein.

"Ja, ich weiß, dass Gonny ungerecht zu dir ist", sagte Lily und versuchte, ihren Freund zu trösten.

"Na das du es weißt, macht das ganze auch nicht erträglicher, Dumbledore hat mir ja gesagt, warum sie mich nicht mag und ich sehe da keinen Grund und das finde ich einfach unfair", berichtete Severus.

"Lasst uns zur nächsten Stunde gehen", sagte James grade.

Sie gingen zum Klassenraum für Verwandlung und mussten auch nicht lange auf Einlass warten.

Severus Snapes Sicht

Sie setzten sich, wie immer, an einen Tisch und Gonny hielt, wie ihre Kollegen auch, einen Vortrag über die ZAGs. Severus fragte sich, ob er nach dem Jahr noch Verwandlung belegen würde. Sie bekamen eine Aufgabe und Severus sah, dass Gonny ihn beobachtete. Er fragte sich, ob sie wusste, dass Dumbledore ihm gesagt hatte, warum sie ihn nicht mag. Es schien so, denn sie machte nichts, was ungewöhnlich für sie war, wahrscheinlich hat Dumbledore doch mit ihr geredet, oder sie wollte nichts sagen, weil sie dabei war, als sein Vater ihn geschlagen hatte. Severus wusste nicht genau, warum, aber es machte ihn wütend, denn wenn er eines nicht ausstehen konnte, dann war das Mitleid.

Am Ende der Stunde fragte er sich immer noch, warum Gonny nichts gemacht hat.

"Na wenn das mal kein toller Tag war", sagte Sirius und stupste Severus an.

"Was meinst du? Ich muss gleich noch nachsitzen", sagte James, der sauer war über diese Ungerechtigkeit.

"Das meinte ich nicht, James, sondern das Sev und ich keine Punkte abgezogen bekommen haben", erklärte Sirius seinem Freund.

"Ja, das ist ganz toll, wirklich super, wir sehen uns später", antwortete Severus und er merkte, wie die Wut wieder in ihm hochstieg. Er wandte sich von den Anderen ab und ging zum Slytheri-Tisch zu Igor.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Strafarbeit bei Dolores

@ Jas so, hier wieder ein neues Chap, das du sicher noch ned kennst :D

@ Ben jap, Umbridge ist fies :)

@ Anne uih ja gell genial :)

@ Haru danke und nein, du musst nix sagen zu Umbridge ;)

James Potters Sicht

Er machte sich auf den Weg zu Umbridge Büro. Er fragte sich, was wohl seine Strafarbeit war. Als er an die Bürotür kam, klopfte er.

„Herein.“

Er ging vorsichtig in das Büro und sah sich um. Er kannte das Büro schon von drei Lehrern. Kurz war er geschockt, als er sah, wie Umbridge das Büro umgestaltet hatte. An den Wänden hingen Teller mit Katzenbildern, die sich bewegten und auf jedem Tisch lag eine Spitzendecke.

„Guten Abend, Mister Potter.“

James schreckte kurz auf und wandte sich ihr zu. Umbridge saß an ihrem Bürotisch und lächelte ihn süßlich an

„Guten Abend, Professor.“, erwiderte er den Gruß steif.

„Setzen Sie sich.“, forderte sie ihn auf und deutete auf einen kleinen Tisch. James setzte sich. Ihm war schlecht. Auf dem Tisch lag ein Pergamentblatt, das offenbar für ihn war.

„Ich möchte, dass Sie für mich die Worte Ich soll keine Lügen erzählen schreiben.“

„Wie oft?“

„Oh, so oft, bis sich die Botschaft eingepägt hat.“

James wollte gerade in seiner Tasche nach einer Feder suchen, als ihm auffiel, dass keine Tinte da war.

„Professor, Sie haben mir keine Tinte gegeben.“

„Oh, Sie brauchen keine. Sie benutzen eine Feder von mir.“

Sie stand auf und gab sie ihm.

„Fangen Sie an, Mister Potter.“

James setzte die Feder auf und schrieb Ich soll keine Lügen erzählen.

Er keuchte auf vor Schmerz. Die Wörter waren auf dem Pergament mit leuchtend roter Tinte, zugleich sah er, wie sich die Buchstaben auf seinem Handrücken formten. Noch während er darauf starrte, verschwanden sie wieder. Die Stelle war zwar gerötet, doch vollkommen glatt.

James sah zu Umbridge. Sie beobachtete ihn.

„Haben Sie ein Problem, Mister Potter?“, fragte sie, Stimme und Lächeln waren zuckersüß.

„Nein, Professor.“

Er schrieb weiter. Sorgsam darauf bedacht, keinen Mucks von sich zu geben. Während er schrieb, tauchten die Wörter immer wieder auf seinem Handrücken auf, nur um dann wieder zu verschwinden. Er spürte, wie Umbridge ihn weiter beobachtete und offenbar auf ein Zeichen von Schwäche wartete. Doch diesen Gefallen würde James ihr nicht tun. Er würde sich nichts anmerken lassen, egal, wie lange sie ihn hier sitzen und schreiben lassen würde.

Es wurde allmählich dunkel, doch Umbridge sagte nichts.

„Kommen Sie her, Mister Potter.“, sagte sie schließlich nach einer Weile.

Er stand auf. Seine Hand brannte fürchterlich.

„Geben Sie mir Ihre Hand.“

Er streckte Umbridge seine Hand entgegen. Sie nahm sie und begutachtete die Schnitte.

„Nun, Mister Potter. Die Strafe hat wohl noch nicht so viel Eindruck auf Sie gemacht. Ich denke, dass Sie morgen um dieselbe Zeit wiederkommen sollten. Damit sich die Botschaft bei Ihnen besser einprägt.“

James sagte nichts und verließ ihr Büro. Er rauchte vor Wut und schwor sich, dass er keinem seiner Freunde sagen würde, was genau seine Strafe war. Diesen Kampf wollte er alleine ausfechten.

Severus Snapes Sicht

Er saß im Gemeinschaftsraum und erledigte seine Hausaufgaben. Allmählich machte er sich Sorgen. Doch auf der anderen Seite hätte man ihn schon längst benachrichtigt, wenn was passiert wäre.

Er hörte, wie die Türe aufging.

„Hier steckst du. Ich hab dich schon gesucht. Ein Brief ist für dich angekommen.“

Es war Igor, der nun auf ihn zuging und ihm einen Brief gab.

Severus machte ihn auf. Kurz war er verwirrt, als er die Handschrift seines Vaters sah.

Hallo Severus,

tut uns leid, dass wir nicht früher auf deinen Brief antworten konnten. Schön, dass du in Hogwarts gut angekommen bist. Ich hoffe, dass es dir gut geht. Bei uns ist alles in Ordnung. Deiner Mutter geht es gut und ich soll dir ausrichten, dass sie stolz auf dich ist, dass du Vertrauensschüler geworden bist. Ich natürlich auch. Sie war ganz begeistert, als sie es mir erzählt hat. Naja, du kennst deine Mutter, wenn sie mal begeistert ist.

Deine Mutter hat nur hin und wieder Kopfschmerzen, aber nichts Schlimmes. Sie sagt, dass sei normal.

Es tut mir leid, was passiert ist. Ich hoffe, du kannst mir die Ohrfeige verzeihen, aber wenn es um deine Mutter geht, reagiere ich manchmal über. Ich hasse es, wenn man deiner Mutter oder mir Dinge unterstellt, die nicht wahr sind.

Jedenfalls will ich dir sagen, dass du dir keine Sorgen machen sollst. Konzentrier dich lieber auf die Schule. Eileen hat mir erzählt, dass ihr dieses Jahr wichtige Prüfungen schreibt und ich weiß ja, wie wichtig es für dich ist, in Hogwarts gut abzuschneiden.

Schöne Grüße von deiner Mutter.

Dein Vater

Severus hatte zu Ende gelesen. Igor hatte ihn beobachtet und meinte: „Dieses Mienenspiel von dir muss man gesehen haben, sonst glaubt man es nicht. Darf ich fragen, was drinnen steht?“

Severus sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an und antwortete: „Mein Vater hat mir geschrieben, dass alles in Ordnung ist. Ich soll mir keine Sorgen um sie machen.“

Igor nickte: „Wie geht es deiner Mutter?“

„Gut, sie hat nur hin und wieder Kopfschmerzen.“

Severus steckte den Brief in seine Robbe. Er dachte nach. Normalerweise schrieb ihm nur seine Mutter. Warum hatte sein Vater geschrieben? Er wusste, dass sein Vater nichts davon hielt, Briefe mit einer Eule zu schicken und so musste er sich wirklich überwunden haben, um diesen Brief zu schreiben und abzuschicken.

So, das war mein neues Chap, dass wieder von Jas ist =)

Ich danke ihr dafür =)

Butterbier und Kekse hnstell

Bis bald, eure Sev =)

Geheimnisse

@ Jas ja, der Brief ist toll, gell? :P =)

@ Haru danke und das Chap ist wieder von mir ;)

@ Ben wie kommst du nur auf so was? =)

@ Anne na ja, so hätte er es echt nicht schreiben können =)

James Potters Sicht

Die Woche ging zu Ende und James war verdammt froh darüber, er musste die ganze Woche nachsitzen und seine Hand brannte immer noch, aber er würde es trotzdem keinem sagen, denn seine Freunde würden sich nur Sorgen machen und das wollte er vermeiden.

Da jetzt endlich Samstag war, wollte er Orion eine Eule schreiben. Er holte sich Pergament und Tinte und schrieb seinen Brief.

Lieber Orion,

ich hoffe, dir geht es gut. Die erste Woche hier war schrecklich, ich bin wirklich froh, dass jetzt Wochenende ist.

Wir haben eine neue Lehrerin in Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Professor Umbridge und sie ist nicht grade nett. Ich schreibe dir, weil das, wovon ich dir letzten Sommer berichtet habe, gestern Abend wieder passiert ist, als ich bei Umbridge nachsitzen musste.

Gib mir bitte schnell Antwort.

Herzlichst

James

Den Brief gab er seiner Eule Pig mit und danach setzte er sich an seinen Hausaufgaben, die er noch zu erledigen hatte, denn während des Nachsitzens hatte er keine Zeit gehabt, alle zu machen.

Was ihm noch seltsam erschien, war, dass Hagrid nicht da war, sie hatten in Pflege magischer Geschöpfe eine Vertretungslehrerin bekommen, aber James fragte sich, wo Hagrid war und auch keiner seiner Freunde wusste das, aber es war allenklar, dass es etwas mit dem Orden zu tun haben musste, denn auch Hagrid war Mitglied dort.

Sie durften aber in keinem Brief etwas schreiben, da sie Angst haben mussten, dass die Eule abgefangen wurde und solche Informationen durften nicht in die Öffentlichkeit gelangen.

Er arbeitete weiter, bis es Zeit fürs Frühstück war, dann ging er runter und traf auch seine Freunde.

"Morgen James, wo warst du schon so früh?", fragte Sirius.

"Ich musste meine Hausaufgaben machen, weil ich ja abends keine Zeit hatte, dank dieser Frau", antwortete James und sah zum Lehrertisch.

"Ja, wie wars eigentlich? Du hast noch nichts genaues gesagt", fragte Lily.

"Ich musste Sätze schreiben, nichts besonderes also", sagte James schnell und hoffte, dass sie nicht weiter nachfragen würde.

"Na das geht ja wenigstens noch, oder?", fragte Remus.

"Ja, das geht noch", sagte James bitter, aber keinem fiel sein Unterton auf.

"Na dann hoffen wir mal, dass du nicht noch mehr bei ihr nachsitzen musst", sagte Sirius.

Ja, das hoffte James auch.

Severus Snapes Sicht

Er war auch froh, dass endlich Wochenende war, auch wenn seine Woche nicht ganz so schlimm war, wie James', aber das war ihm egal. Dieser Brief hatte ihn kein bisschen beruhigt, im Gegenteil, die Tatsache, dass sein Vater diesen Brief geschrieben hatte, beunruhigte ihn noch mehr. Er war immer noch wütend auf seinen Vater, aber warum hatte nicht seine Mutter diesen Brief geschrieben? Und diese "Kopfschmerzen" waren wohl keine, sondern das Brennen des dunklen Males und das beunruhigte ihn auch noch mehr, was wollte Voldemort nur? Severus wusste auch keinen, mit dem er darüber reden konnte, das musste er mit sich selber aus machen.

Nach dem Frühstück wollte er in die Bibliothek gehen und traf auf James.

"James, was ist los?", fragte Severus sofort.

"Sev, mir gehts gut und dir?", fragte er ihn, aber Severus hörte etwas in seiner Stimme, das er nicht ganz die Wahrheit sagte.

"James, was ist los? Ich sehe, dass du was hast", sagte Severus.

James seufzte.

"Gut, okay, ich sags dir, wenn du mir versprichst, es niemanden zu sagen", sagte James.

"Ich versprechs", antwortete Severus.

James erzählte ihm, was wirklich bei dem Nachsitzen abging und Severus war entsetzt.

"Das solltest du einem Lehrer sagen", stellte Severus fest.

"Nein, ich will Umbridge diese Genugtuung nicht geben und das bleibt unter uns, ja?", fragte James.

"Sicher, wenn du das willst", sagte Severus nur.

"Danke und jetzt du", sagte James.

"Ich? was meinst du?", fragte Severus überrascht.

"Sev, glaubst du wirklich, ich kenne dich so wenig, dass ich nicht merke, wenn dich was beschäftigt? Ich sags auch keinem, versprochen", stellte James klar.

Gut, James war ehrlich zu ihm, also sagte auch Severus ihm, was ihn beschäftigte.

"Das hört sich nicht gut an, aber deine Mutter wusste ja, auf was sie sich eingelassen hat", sagte James.

"Ja trotzdem, dass mein Vater mir geschrieben hat, ist kein gutes Zeichen", sagte Severus.

"Das hört sich nicht gut an, aber denk mal nicht gleich das Schlimmste, denn dann hätte Dumbledore schon mit dir geredet", sagte James und versuchte seinen Freund zu beruhigen.

"Ja, ich gehe jetzt in die Bibliothek, bis später", sagte Severus und wandte sich von James ab.

James Potters Sicht

Er ging wieder in seinen Gemeinschaftsraum und war überrascht, dass er eine Eule hatte. Er nahm Pig den Brief ab und las ihn, Orion hatte sich mit dem Antworten scheinbar beeilt.

Lieber James,
mir geht es gut.

Das mit der Sache, die du mir letzten Sommer berichtet hast, das kann auch ein Zufall sein, es muss nichts heißen.

Dass deine Woche schlimm war, tut mir leid, aber jetzt ist ja Wochenende.

Ich rate dir, den Tagespropheten von Montag zu lesen, da wirst du einiges erfahren, was ich dir in einem Brief nicht mitteilen kann.

Lass dich nicht unterkriegen.

Alles Liebe

Orion

Das verwirrte James jetzt, aber er würde wohl bis Montag warten müssen, um zu erfahren, was sein Pate

meinte. Er faltete den Brief zusammen und steckte ihn ein.

Er machte sich wieder daran, seine ganzen Hausaufgaben zu machen.

So, das war mein neues Chap, auch wieder alleine geschrieben =)

Kaffee und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Die Grobinquisitorin von Hogwarts

@ Ben schön, dass dir das Chap gefallen hat =)

James Potters Sicht

Das Wochenende ging seiner Meinung nach viel zu schnell rum, denn schon war es wieder Montag und er hatte die Hausaufgaben zum Glück noch fertig bekommen, aber viel Freizeit hatte er dadurch nicht gehabt.

Er ging runter zum Frühstück und Lily hatte schon den Tagespropheten. Erst jetzt erinnerte sich James an den Brief seines Paten und was er geschrieben hatte.

Er setzte sich an den Tisch.

"Morgen Lily, kann ich mir mal die Zeitung ausleihen?", fragte James.

"Morgen James, ja sicher", antwortete sie und gab ihm die Zeitung.

Er dachte, dass er lange suchen muss, aber kaum hatte er die Zeitung in der Hand, da sah er schon, was die Neuigkeiten waren.

MINISTERIUM STREBT AUSBILDUNGSREFORM AN DOLORES UMBRIDGE IN DAS NEU GESCHAFFENE AMT DER GROSSINQUISITORIN BERUFEN

Diese Worte standen direkt auf der Titelseite und James wurde schlecht, als er den Artikel las.

"Umbridge wird Grobinquisitorin? Was soll das heißen?", fragte James, auch wenn er wusste, dass es nichts gutes heißen konnte.

"Das bedeutet, dass sie die Lehrer inspizieren kann und auf Bewährung setzten, oder saogar entlassen kann". erklärte Lily und die Freunde sahen sich entsetzt an.

"Das sind ja tolle News". sagte Sirius und sah zum Lehrertisch, wo Umbridge saß.

"Und was für welche, na ja, ich bin ja mal gespannt, wie sie bei Gonny inspizieren will", sagte Remus und lachte.

Auch James dachte daran und wusste, was Remus meinte, das würde lustig werden.

"Na kommt, oder wollt ihr zu spät zu ihrer Stunde kommen? und benimm dich diesmal, James, oder willst du wieder Nachsitzen bekommen?", fragte Lily.

"Nein, schon gut", sagte James und folgte ihr.

Sie gingen zum Klassenraum und trafen auch auf Severus und Igor.

"Na ihr beiden, habt ihr schon den Tagespropheten gelesen?", fragte Sirius.

"Ja und ich bin gespannt, was diese Umbridge vorhat", sagte Severus und starrte finster auf die Klassenzimmertür, die sich in diesem Moment öffnete.

Sie setzten sich wie immer an einen Tisch und holten ihre Bücher raus, die Zauberstäbe ließen sich gleich in der Tasche.

"Guten Morgen, Klasse", sagte Umbridge wie immer.

"Guten Morgen, Professor Umbridge", riefen sie im Chor und James kam sich einfach albern vor und als er zu Severus sah, wusste er, dass es ihm genauso ging.

Umbridge wies sie wieder an, ein Kapitel im Buch zu lesen und das fand James wieder mehr als langweilig,

er sehnte sich wieder Ignobus als Lehrer herbei, denn bei ihm hatten sie wenigstens was gelernt.

James konzentrierte sich nicht auf das Kapitel und das schien die Lehrerin zu merken, denn sie kam zu ihrem Tisch.

"Lesen Sie auch das Kapitel, Mr. Potter?", fragte sie.

"Natürlich", sagte James nur.

"Das glaube ich nicht, Sie sind nur ein Lügner und ich glaube, Sie haben eine weitere Woche Nachsitzen bei mir Verdient", sagte Umbridge.

James keuchte entsetzt auf, das war nun wirklich ungerecht und er wollte grade was sagen, als Severus ihn anstieß.

"Na also, wir lernen inzwischen unser Temperament zu zügeln, nicht wahr, Mr Potter?", fragte Umbridge.

"So kann man das auch nennen", fauchte Severus, der sich scheinbar nicht mehr länger halten konnte.

"Was haben Sie gesagt, Mr Snape?", fragte Umbridge.

"Gar nichts", sagte Severus und James hörte einen spöttischen Unterton raus.

"Sie sind genau, wie ihre Mutter und ich denke, 10 Punkte Abzug für Slytherin tun Ihnen ganz gut", sagte Umbridge.

Nach dem Unterricht unterhielten sie sich wütend über ihre Lehrerin.

"Was erlaubt die sich eigentlich? Ich bekomme eine Woche Nachsitzen, weil ich ein Kapitel nicht lesen wollte? Sev, warum hast du mich abgehalten, was zu sagen, nur um sie dann selber anzumachen?", fragte James zornig.

"Weil ich nicht wollte, dass du noch eine Woche bekommst, so habe ich nur einen Punktabzug bekommen, was macht das schon? Von Gonny habe ich auch immer viele Punkte abgezogen bekommen", antwortete Severus.

"Na das scheint dir nichts auszumachen", sagte Remus.

"Tut es auch nicht sonderlich und jetzt sollten wir zu Zaubertänken gehen, nicht dass sie Slughorn inspiziert", antwortete Severus.

Aber in Zaubertänken war sie nicht und auch Verwandlung inspizierte sie nicht.

Sie gingen zum Abendessen und trafen Serena.

"Hallo, habt ihr schon eine Inspektion gehabt?", fragte Serena die Freunde und vermied es in James' Richtung zu sehen, wie er bemerkte.

"Nein, noch nicht, ihr?", fragte Sirius.

"Ja, grade eben bei Flitwick, sie saß nur in der Ecke und hat sich Notizen gemacht und danach hat sie fragte an die Schüler gestellt", berichtete Serena.

"Klingt spannend, na mal sehen, wann die mal zu uns kommt", sagte Sirius.

"Das willst du wohl gerne mal miterleben, oder Sirius?", fragte Serena.

"Ja, am liebsten bei Gonny", antwortete Sirius und grinste.

"Das werdet ihr sehen", sagte Serena und ging.

"Na dann hoffen wir mal das Beste und ich darf gleich wieder nachsitzen", sagte James stöhnend.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Ich bin fies in dem Band, oder?

Kaffee und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Verteidigung

@ Haru ja, wieder Nachsitzen :P

@ Ben ja, sie übernimmt die Macht =>

@ Jas ja, so ist Severus und ich weiß auch nicht, was seine Eltern sagen würden ;)

James Potters Sicht

Das Nachsitzen war genauso schlimm wie immer und langsam fragte James sich, ob die Narben auf seiner Hand jemals wieder weggehen würden. Wieso mussten sie diese Frau ertragen? Warum war sie hier, wenn sie doch im Ministerium arbeitete? James wusste das alles nicht, aber er wusste auch nicht, ob er es wissen wollte.

Als er an diesem Abend gehen durfte, traf er auf Severus, der noch in den Gängen rumlief.

"Sev, was machst du denn hier noch um diese Zeit?", fragte James überrascht.

"Ich kann nicht schlafen und wie geht es deiner Hand?", fragte Severus.

"Sie brennt und ich frage mich, ob die Narben je wieder verschwinden werden", antwortete James und seufzte.

"Nimm Murtlap-Essenz, das sollte die Schmerzen stillen", sagte Severus.

"Danke, werde ich machen und warum kannst du nicht schlafen?", fragte James.

"Ach, es ist einfach zu viel im Moment, die Ungewissheit mit meinen Eltern, diese Umbridge und das wir nicht lernen, wie wir uns verteidigen können", antwortete Severus und er schien traurig zu sein.

"Das klingt wirklich blöd und ich verstehe auch nicht, warum wir diese Frau ertragen müssen", sagte James und versuchte seinen Freund zu trösten.

"Schon gut, ich geh schlafen, gute Nacht", sagte Severus und ging.

James ging auch ins Bett.

Sirius Blacks Sicht

Am nächsten Morgen gingen sie runter zum Frühstück. In den ersten beiden Stunden hatten sie Wahrsagen und darauf freute sich Sirius nicht.

"Morgen James, du siehst schlecht aus", begrüßte er seinen Freund.

"Danke, du auch, sitz du mal jeden Abend bei Umbridge nach, mal sehen, wie du dann aussiehst", sagte James kalt.

"Okay, sollte kein Angriff werden, verzeih", sagte Sirius schnell.

"Ist ja schon gut und wir haben gleich diese Schwindlerin", sagte James und seufzte.

"Ihr hättet das Fach abwählen sollen, so wie ich, Leute", sagte Lily.

"Ja, hätten wir wirklich", sagte Sirius und nickte.

"Zu spät, jetzt müssen wir sie ertragen", sagte James.

"Ihr solltet gehen, nicht dass Umbridge sie inspiziert", sagte Lily.

"Jaha, schon gut, bis später", sagte Sirius und ging zusammen mit den Anderen in den Nordturm.

Als sie ins Klassenzimmer kamen, sahen sie zuerst nichts durch die Dämpfe, die im Raum waren, aber als sie ein bekanntes Hüstel hörten, wussten sie, dass Umbridge da war.

Als alle da waren, fing Trelawney mit dem Unterricht an.

Es war so langweilig, wie immer und Umbridge machte sich eine Zeit lang auch nur Notizen, bis sie arbeiteten, dann ging sie rum und befragte Schüler zu Unterricht von Trelawney.

Sirius hatte im Gefühl, dass es schlecht lief, aber er sagte nichts.

"Können Sie mir Vorhersage machen?", fragte Umbridge grade.

Trelawnes schien verwundert, sagte aber nichts.

"Was? Das geht nicht einfach so", sagte sie nur.

"Schade", sagte Umbridge und wollte was auf ihrem Klemmbrett notieren, aber Trelawney hielt sie auf.

"Warten Sie, ich sehe böses, Sie sind in Gefahr", sagte sie.

"Herzallerliebste", sagte Umbridge und krizelte auf ihrem Klemmbrett rum.

Die Stunde endete und Sirius war sauer, er konnte Trelawney zwar nicht leiden, aber das hatte sie nicht verdient und Umbridge konnte er noch weniger leiden.

"Wir müssen was unternehmen", sagte Sirius.

"Was meinst du?", fragte James völlig verwirrt.

"Na wir müssen uns verteidigen und wenn diese Kröte sich weigert, es uns beizubringen, müssen wir eben selber ran", erklärte Sirius.

"Wer soll denn bitte unterrichten?", fragte James.

"Also manchmal kannst du blöd fragen, du natürlich und Sev, ihr beide könnt doch viele Flüche und Zauber", sagte Sirius lachend.

"ICH? Aber so gut bin ich doch gar nicht und Sev will sicher auch nicht", sagte James völlig perplex.

"Na das werden wir ja noch sehen, ich rede mal mit den Anderen und du findest dich mal in deine Position als Lehrer ein, ja?", sagte Sirius und ging.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe doch, es gefällt euch =)

Kaffee und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Im Eberkopf

Sirius Blacks Sicht

Er saß mit James, Remus und Peter im Gemeinschaftsraum und erledigte seine Hausaufgaben. Sie hörten, wie die Poträttür aufging und Lily reinkam. Sie rauchte vor Wut.

„Was ist denn mit dir passiert?“, fragte James, als Lily sich setzte.

„Diese entsetzliche Frau!“

„Umbridge?“, fragte Peter.

„Wer denn sonst?“, herrschte sie ihn an.

„Tut mir leid, aber ich bin grade ziemlich wütend.“

„Was ist denn passiert?“

„Sie hat Severus Nachsitzen verpasst. Das ist passiert. Wegen nichts und wieder nichts.“

„Offenbar hat sie ihn und James auf dem Kieker.“

„Wie lange muss er denn?“

„Eine Woche. Dabei hat er nichts gemacht. Er hat nur einem aus der vierten einen Fluch erklärt, aber sie...

Sie meinte, es sei nicht seine Aufgabe und er sei genauso anmaßend, wie Eileen.“

Sirius sah überrascht an: „Irgendwie hab ich das Gefühl, dass Umbridge Sevs Mum nicht mag.“

„Ach, sag bloss.“

„Was hat Severus gemacht?“, fragte James. Er hoffte, dass sein Freund es nicht noch schlimmer gemacht hatte.

„Er hat sie angesehen, hat gelächelt und meinte, dass es ihre Meinung sei und er sie respektiere. Naja, ihr kennt ihn doch.“, meinte sie.

Sie schwiegen, dann rief Lily, in der es offenbar immer noch brodelte „Diese entsetzliche Frau. Sie ist böse, absolut böse. Und ihr Unterricht ist so unbrauchbar. Wir bräuchten jemanden, der uns richtig unterrichten könnte.“

James sah sie an.

„Wenn du von Ignotus oder seiner Schwester redest..“

„Nein, die zwei haben zu viel zu tun. Nein, ich rede von dir und Severus.“

James sah sie an, dann wandte er sich an Sirius um mit ihm einen genervten Blick auszutauschen, doch dieser sah hellauf begeistert aus.

„Das ist die Idee. Ich meine, du und Sev, ihr beide wisst alles“, sagte Remus.

„Moment, ja. Ich weiß gar nichts.“

„Unsinn. Du bist besser, als ich in Verteidigung gegen die dunklen Künste. Außerdem hast du gegen ihn gekämpft und ich hatte die gleiche Idee, wie du weißt“, sagte Sirius.

„Moment, ich hatte immer Glück. Entweder ist mir das richtige eingefallen oder ich hatte viel Hilfe.“

„Wie wäre es, wenn wir erst mal Severus fragen? Dann können wir entscheiden.“, meinte Remus mit ruhiger Stimme.

James nickte. Er konnte sich nicht vorstellen, dass Severus da mitmachte.

James Potters Sicht

Sie waren bei Severus. Er war im Kerker und schien etwas zu brauen. Slughorn hatte ihm die Erlaubnis gegeben.

Lily hatte Severus gerade von ihrer Idee erzählt und nun sahen Sirius und Lily ihn begeistert an.

Severus sah zu James

„Ist das wirklich ihr Ernst?“, fragte er.

„Ich glaube schon.“

Severus schnaubte und schüttelte den Kopf.

„Ich wusste, dass du nein sagen würdest. Ich meine, wer sollte sich denn bitte von mir unterrichten lassen? Ich bin der, der Lügen erzählt.“

„Das ist gar nichts, James. Ich habe eine verrückte Mutter, die einen cholerischen Muggel geheiratet und ihrem Sohn schwarze Magie beigebracht hat. Wohl in der Hoffnung, dass sie den Muggel so los wird.“, antwortete Severus sarkastisch.

James musste lächeln.

„Da hörst du´s Lily. Severus glaubt auch nicht, dass jemand von uns etwas lernen will.“

Lily seufzte, dann meinte sie: „Ich glaube, schon, dass es da Leute gibt. Ich meine, wir könnten es doch mal versuchen.“

Severus und James sahen sich an.

Dann seufzte James schicksalsergeben.

„Also von mir aus. Na gut. Aber, wenn mir einer dumm kommt, dann war´s das.“

Severus nickte.

Lily strahlte: „Also, schön. Ich dachte, ich geb die Info rum und wir treffen uns dann in Hogsmeade mit denen, die Interesse haben.“

Sie ging und konnte so Severus Kommentar nicht hören. James jedoch schon.

„Das wird aber eine ziemlich einsame Veranstaltung.“

Severus Snapes Sicht

Am nächsten Wochenende gingen sie nach Hogsmeade.

„Ich sag´s dir Lily, es wird eine Enttäuschung.“, redete James auf Lily ein.

Severus hörte dem gar nicht zu. Er konnte nicht fassen, dass er sich von Lily tatsächlich überreden ließ.

Glaubte sie ernsthaft, irgendjemand würde sich von James und ihm unterrichten lassen. Doch er musste zugeben, dass ihm die Vorstellung gefiel. Er könnte Schülern etwas Brauchbares beigebringen. Seine Mutter hatte immer glücklich ausgesehen, wenn er einen Fluch perfekt beherrschte, den sie ihm gelehrt hatte.

Als sein Onkel Lehrer gewesen war, hatte er sich kurz vorgestellt, an seiner statt zu unterrichten.

Er musste grinsen. Doch es verging ihm, als ihm auffiel wohin, Lily sie führte.

„Lily, warte mal. Willst du uns echt in den Eberkopf bringen?“

Er sah sie misstrauisch an.

„Keine Sorge, es ist Schülern nicht verboten, dort zu sein. Ich hab extra noch mal in der Schulordnung nachgesehen und Professor Flitwick gefragt.“

Sie gingen in den Eberkopf. Er war so gut wie leer.

„Ich hab doch gesagt, dass keiner kommt.“

„Warten wir es doch erst mal ab. Ihr setzt euch und Sirius und ich holen uns was zu trinken.“

James und Severus taten, wie ihnen geheißen.

„Absurd.“, dachte Severus.

Als die Zwei wieder kamen, ging die Türe auf und es kamen Schüler. Viele Schüler. Der Wirt war offenbar völlig verdattert, dass sein Haus so voll war. Doch er gab den Schülern was zu trinken. Sie zahlten und gingen zu ihnen. Lily sah begeistert aus, während James genauso aussah, wie der Wirt. Nämlich ziemlich verdattert.

Severus entschloss sich, erst mal abzuwarten.

„Hallo.“, sagte Lily. Ihre Stimme zitterte etwas.

„Ich hab euch eingeladen, weil ich mir dachte, dass ich nicht die Einzige bin, die Umbridges Unterricht völlig unbrauchbar findet.“

„Das kannst du laut sagen.“, meinte ein kleiner Drittklässler.

Lily schien mutiger zu werden. Severus sah sich um, hörte jedoch weiterhin zu. Umbridge schien nicht da zu sein. Und auch sonst niemand von den Lehrern.

„Jedenfalls dachte ich, dass wir die Dinge selbst in die Hand nehmen.“

Sie warf James und Severus einen Blick zu, doch beide schwiegen.

„Und ich meine wirklich lernen. Also, dass wir lernen, wie wir uns verteidigen. Nicht nur die Theorie,

sondern auch die Praxis.“

„Und wer soll uns das beibringen? Und vor allem warum?“, fragte ein Junge.

„Ich denke, dass es wichtig ist, weil... Lord Voldemort zurück ist.“

Severus war beeindruckt. Lily hatte Voldemorts Namen ausgesprochen. Alle zuckten zusammen.

Bei sich zu Hause war es nur sein Vater, der dies tat und dann auch nur, wenn er vergaß, wie empfindlich Severus' Mutter da war.

„Und ich dachte mir, dass James und Severus das am besten tun können.“, sprach Lily weiter.

„Wo ist der Beweis, das Du-weißt-schon-wer zurück ist?“, fragte ein Mädchen.

„Dumbledore sagt es.“, erwiderte Lily.

„Aber nur, weil er es gesagt hat.“, erwiderte das Mädchen.

Severus spürte, wie er langsam Kopfschmerzen bekam.

Er hatte es geahnt. Sie waren nur hier, weil sie James' Story aus erster Hand haben wollten.

Lily wollte etwas sagen, doch James kam ihr zuvor.

„Ist schon gut, Lily. Du willst wissen, warum ich das sage. Weil es stimmt. Ich habe Lord Voldemort zurückkommen sehen. Ihr habt letztes Jahr Dumbledore gehört und ich verschwende nicht meine Nachmittag, um andere zu überzeugen.“

Viele schienen beeindruckt.

„Wer wird denn unterrichten?“

„James und Severus.“

Die Schüler sahen zu den Beiden. Severus presste die Lippen zusammen.

Er hatte schon genug schlimme Dinge über seine Eltern hören müssen. Doch die Schüler schwiegen.

„Also ich bin dabei.“, meinte Sirius. Remus nickte.

Als die Gryffindors hörten, dass diese dabei waren, sagten auch sie zu.

Auch die Huffelpuffs und Ravenlaws taten dies.

Severus fand es irgendwie beunruhigend, dass kein Slytherin hier war, außer ihm.

Er seufzte.

Lily zog ein Blatt Papier hervor.

„Also, ich denke, dass ihr hier unterschreiben solltet und wir sollten uns auch einigen, dass wir nicht groß sagen was wir tun.“

Severus bemerkte, dass einige bereitwilliger als andere unterschrieben. Als der letzte Schüler gegangen war, gingen auch sie.

James gesellte sich zu ihm, während die Anderen voran gingen.

„Und was denkst du?“, fragte er Severus.

Severus zuckte die Schultern.

„Weiß nicht, mal sehen, wie es wird.“

„Ach mach dir keine Sorgen... Professor Snape.“, setzte er grinsend hinzu.

Severus grinste, das klang wirklich gut.

So, das war das neue Chap, wieder von Jas geschrieben =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Das erste Treffen

@ emma danke für dein kommi =)

@ Ben dankeschön =)

@ Jas dankeschön, auch dass du das Chap geschrieben hast :-*

James Potters Sicht

Er und Severus brauchten dringend einen Raum, in dem sie die Schüler unterrichten konnten.

Doch Lily und den Anderen war nichts eingefallen. Und einen Lehrer konnten sie ja auch nicht fragen. Er sah auf die Karte. Irgendwo musste es doch einen Raum geben. Er saß im Gemeinschaftsraum und hörte, wie Sirius rein kam.

„James, Severus und Igor wollen sich mit uns treffen. Igor hat wohl glänzende Neuigkeiten.“

„Igor? Aber er war doch beim Treffen nicht dabei.“

„Umbridge hat ihn nachsitzen lassen, frag mich nicht, wieso. Aber Severus hat es ihm erzählt und er wollte unbedingt dabei sein. Jedenfalls will er uns was in der Bibliothek erzählen.“

James stand auf und folgte Sirius. Auf dem Weg trafen sie Remus und Peter. Diese gingen mit ihnen mit.

Als sie in der Bibliothek waren, setzten sie sich zu den Beiden.

„Hallo ihr zwei. Igor, Sirius meinte, du hättest gute Nachrichten.“

Igor grinste und antwortete: „Ja, ich habe...“, er sah zu Severus, der aufmunternd nickte.

„Ich weiß, wo wir die Treffen machen können. Ich habe einen Raum gefunden und er ist perfekt.“

James sah ihn überrascht an.

„Du hast einen Raum gefunden?“

„Ja, nachdem Severus mir erzählt hat, was im Eberkopf war, hab ich überlegt und bin im Schloss rum gelaufen. Und offenbar bin ich in meinen Überlegungen dreimal an einer Wand vorbei gelaufen und dann war da ne Tür. Ich hab sie aufgemacht – ich weiß, Severus hat mich schon wegen meiner Unvorsichtigkeit geschimpft – und dann hab ich den perfekten Raum gefunden.“, erzählte er strahlend.

„Würdest du ihn den wieder finden?“, fragte Sirius. Er sah begeistert aus.

Igor nickte.

„Ich kann euch jetzt hinbringen, dann könnt ihr ihn euch ansehen.“

Sie nickten und standen auf.

James und seine Freunde folgten Igor. Dieser blieb irgendwann an einer Wand stehen.

„So, jetzt müssen wir dreimal vorbei laufen und uns wünschen, was wir wollen.“

James tat, was Igor gesagt hatte.

„Wir brauchen einen Raum, in dem Severus und ich Verteidigungszauber lehren können.. Wo uns niemand finden kann... Einen Raum, in dem wir andere Schüler in Verteidigung unterrichten können.“, dachte er, während des Laufens.

„James!“, sagte Remus scharf.

Er sah zur Wand. Dort war eine Tür, er öffnete sie und ging mit den Anderen hinein.

Igor hatte nicht zu viel versprochen. Der Raum war perfekt. Überall lagen Kissen verstreut und an den Wänden waren Regale voller Bücher.

Severus bewegte sich automatisch zu den Regalen. Als er die Titel der Bücher las, leuchtete sein Gesicht auf.

„Wow.. Wenn meine Mutter diese Bücher sehen könnte. Sie würde nie wieder gehen.“, murmelte er.

James musste grinsen.

„Vielleicht nimmst du ihr eins mit.“, schlug er vor.

Sirius wandte sich an Igor: „Der Raum ist genial, das hast du echt gut gemacht.“

„Meine Mutter hat mir, glaub ich, schon von ihm erzählt. Meinte aber, dass sie ihn nie wieder gefunden hat.“, sagte Severus, während er sich ein Buch nahm und sich auf ein Kissen setzte.

„Ich würde sagen, wir erzählen das Lily und dann berufen wir das erste Treffen ein. Oder hast du was dagegen, Sev?“, wandte sich James an ihn.

Severus schüttelte den Kopf.

„Nein, hab ich nicht.“, murmelte er, ganz vertieft in das Buch.

Severus Snapes Sicht

Am Abend warteten sie auf die Anderen. Sie hatten Lily von dem Raum erzählt, kurz war sie misstrauisch geworden, doch als er erzählt hatte, dass seine Mutter den Raum kannte, war sie beruhigt. Lily hatte dafür gesorgt, dass die Neuigkeit rum ging und hatte auch ausgemacht, wann das erste Treffen starten sollte. Severus musste zugeben, dass er etwas nervös war.

James sah ihn an.

„Nervös?“, fragte er.

„Etwas und du.“

„Auch.“

Sie grinsten sich an. In diesem Augenblick kamen die ersten Schüler rein. Es waren Sirius, Lily, Remus, Peter und Igor.

Sirius sah immer noch begeistert aus.

Nach ein paar Minuten kamen neue Schüler. Auch sie sahen einfach nur überwältigt aus. Severus entschloss sich, dass James ihnen alles erklären sollte.

Sie hatten sich darauf geeinigt, zuerst den Entwaffnungszauber durchzunehmen. Sie beide fanden ihn recht nützlich. Severus hatte ihm erzählt, wie seine Mutter ihn unterrichtet hatte.

Das Meiste hatte sie ihm beigebracht, indem sie es ihm vorgemacht hatte und ihm dann gesagt hatte, dass er es probieren sollte.

Severus erinnerte sich, dass sein Vater bei jeder kleinen Explosion, die es gab, wenn er einen Zauber verhasen hatte, angstvoll ins Zimmer gekommen war. Tobias hatte sich immer Sorgen gemacht, dass Severus sich und Eileen in die Luft sprengen könnte. Severus lächelte bei der Erinnerung.

„Also, Severus und ich haben uns gedacht, dass wir euch zuerst den Entwaffnungszauber beibringen.“, holte James ihn in die Gegenwart zurück.

Lily hob die Hand.

„Ja?“, fragte James.

„Ich denke, wir sollten einen Anführer wählen.“, meinte sie.

„James und Severus sind die Anführer.“, sagte Sirius und sah Lily an, als wäre sie verrückt.

Lily sah ihn finster an: „Ich dachte, wir sollten das offiziell machen. Außerdem kann es doch sein, dass einer der Beiden das nicht möchte.“

James sah Severus an. Er erwiderte den Blick und sie grinsten.

„Also, wer ist dafür, dass die Beiden sich den Posten teilen?“, fragte Lily.

Jeder hob die Hand.

„Also für mich ist es kein Problem.“, meinte James und sah Severus wieder an.

„Für mich auch nicht.“

„Gut, dann ist das abgemacht.“, strahlte Lily.

„Wir bräuchten noch einen Namen.“, fuhr sie fort

„Wie wäre es mit 'Die Gang, die Umbridge in die Flucht schlägt'?“, fragte Sirius.

„Wenn, dann schon einen Namen, den man ernst nehmen kann und auch nicht gleich verrät, was wir tun.“, meinte Lily.

„Wie wäre es mit Dumbledores Armee? Kurz DA.“, meinte ein Mädchen schüchtern.

Lily nickte.

„Das ist eine gute Idee.“

„Wenn ich das meiner Mutter erzähle, wird sie begeistert sein.“, dachte Severus.

Nicht, dass er es vorhätte.

Lily schrieb den Namen auf das Pergament, auf dem sie schon unterschrieben hatten.

Sie pinnte das Blatt an eine Wand.

„Also, wie ich schon gesagt habe, dachten Severus und ich, dass wir heute mit dem Entwaffnungszauber anfangen.“

„Nur? Da hätte ich auch Hausaufgaben machen können.“, nörgelte ein Ravenclaw-Junge

„Niemand hat dich gezwungen, hier zu sein.“, fauchte Igor.

„Übrigens hat mir dieser Zauber gegen Voldemort geholfen.“, erwiderte James.

„Und Severus hat mit diesem Zauber Lockhart blamiert.“, fügte Sirius hinzu.

„Das war keine große Kunst.“, meinte Severus.

Nach dem Jungen sagte niemand mehr etwas. Brav stellten sie sich zu zweit auf und übten den Zauber. James und Severus gingen umher und halfen jenen, die es nicht korrekt schafften.

Nach einer Weile hörte er einen Pfiff. Offenbar hatte sich James eine Pfeife gewünscht

„Das war von den Meisten schon ganz gut. Ich denke aber, dass ihr euch mehr konzentrieren müsst.“, meinte er.

Es ging weiter. Nach einer Stunde pfiff James wieder.

„Ich glaube, wir sollten heute aufhören. Wie wäre es, wenn wir uns nächste Woche etwas früher treffen, von der Uhrzeit her.“

Sie nickten

„Wir müssen aber darauf achten, dass wir dem Quidditchtraining nicht ins Gehege kommen.“, meinte Sirius.

„Keine Sorge, die Treffen machen wir immer etwas kurzfristig aus oder verschieben sie.“, beruhigte Severus ihn.

Einer nach dem Anderen ging. Igor, Lily und Sirius halfen Severus und James beim Aufräumen.

„Na, das war doch schon mal ganz gut.“, meinte Lily.

Severus und James nickten.

„Ja, das Treffen war toll.“, meinte James. Severus ging zu einem Bücherregal und steckte sich eins ein. Lily und James grinsten sich an.

„Was?“

„Nichts.“, antworteten beide, grinsten jedoch noch mehr.

So, wieder ein neues Chap von Jas geschrieben =)

Das Nächste wird wieder von mir sein ;)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Ausbildungserlass Nummer vierundzwanzig

James Pottes Sicht

Nach dem ersten Treffen fühlte er sich großartig, endlich lernten sie richtige Verteidigung und das auch noch unter der Nase von Umbridge. So glücklich war James bisher noch nicht in diesem Schuljahr gewesen.

Am Montagmorgen ging er runter in den Gemeinschaftsraum und traf auf seine Freunde.

"Guten morgen, wie geht es euch?", fragte James, der immer noch gute Laune hatte, obwohl es bald in seine meistgehassten Fächer ging.

"Na ja, ganz gut, aber hast du schon den Aushang gelesen?", fragte Lily.

"Welchen Aushang?", fragte James verwundert.

"Den da", sagte Sirius und zeigte James den Aushang.

PER ANORDNUNG DER GROBINQUISITORIN VON HOGWARTS

Alle Schülerorganisationen mit mehr als drei Leuten sind mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

**Die Genehmigung für eine Neugründung
kann bei der Großinquisitorin eingeholt werden
(Professor Umbridge)**

Sämtliche Schüler und Schülerinnen, von denen festgestellt wird, dass sie einer solchen Organisation angehören, oder gegründet haben, werden der Schule verwiesen.

**Obige Anordnung entspricht dem Ausbildungserlass
Nummer vierundzwanzig.**

**Unterzeichnet:
Dolores Jane Umbridge, Großinquisitorin**

James war entsetzt.

"Das kann nicht ihr ernst sein, oder? Woher weiß sie das? Hat uns einer verraten?", fragte James voller Entsetzten, nun war er alles andere, als glücklich.

"Das kann nicht sein, ich habe das Blatt, auf dem wir alle unterschrieben haben, verhext, das heißt, wenn uns jemand verraten hätte, würden wir das wissen", erklärte Lily.

James war beeindruckt, auf sowas konnte auch nur sie kommen.

"Woher weiß sie es dann?", fragte Remus, der scheinbar auch nicht weiterwusste.

"Weiß ich nicht, aber euch ist schon klar, dass sie auch Quidditch meint, oder?", fragte Lily.

"Was? Na super, jetzt dürfen wir bei ihr auch noch zu kreuze kriechen", sagte James stöhnend.

"Das kann die Kapitänin machen, Angelina", sagte Sirius.

"Ja, da hast du Recht", sagte James erleichtert.

Da Oliver Wood nicht mehr an der Schule war, war Angelina Johnson jetzt Kapitänin.

Das Auswahlspiel, hatte James verpasst, aber Serena war jetzt als Hüterin in der Mannschaft, zusammen mit Angelina, Katie und Sirius als Jäger. James war Sucher und heute würden sie noch Training haben, wenn ihnen das nicht verboten würde.

"Wir sollten runter zum Frühstück gehen, wir haben bald Unterricht", sagte Remus grade.

Sie gingen runter und trafen auf Severus und Igor.

"Hallo, sagt mal, habt ihr auch den Aushang gesehen?", fragte Igor ohne Umschweife.

"Ja, haben wir, wir machen es aber trotzdem, egal was sie sagt", sagte James und sah zu seinen Freunden.

"Wir sind Vertrauensschüler, wenn das rauskommt"; sagte Remus.

"Ach komm schon, willst du brav hier sitzen und dich nicht verteidigen können, oder was?", fragte Lily und alle sahen sie erstaunt an.

"Oh, schon gut, ich bin auch weiterhin dabei und wie sagen wir es den anderen?", fragte Remus.

"Das mach ich schon, aber später", sagte Lily.

Sie gingen in die Große Halle und stezten sich an ihren Tisch.

Nach dem Essen hatten sie VgDK und da freute sich James kein biesschen drüber, aber er beschloss sich zusammenzureißen, wegen Quidditch und er schaffte es auch, am Ende hatte er kein Nachsitzen bekommen und er hoffte, dass es auch den Rest des Schuljahrs so weiterging.

Als nächstes hatten sie wieder Zaubertänke, aber Umbridge inspizierte das Fach immer noch nicht.

Erst in Verwandlung trafen sie auf die Großinquisatorin und das freute alle, denn sie wollten sehen, wie sie Gonny ausfragte und was Gonny tun würde.

Gonnys Strategie schien es zu sein, Umbridge komplett zu ignorieren, denn auf das Hüstelnging sie nicht ein und auch sonst lief der Unterricht wie gewohnt, was Umbridge zu überraschen schien.

Als Gonny ihnen Arbeit gab, stand Krötengesicht auf und stellte den Schülern fragen.

James sah zu Severus, der ihn angrinste, obwohl er Gonny nicht leiden konnte, war er in dieser Situation auf ihrer Seite, das spürte er.

Nachdem sie alle Fragen gestellt hatte, fragte sie schließlich Gonny aus, aber James konnte leider nicht verstehen, was.

Es läutete und sie packten alle ihre Sachen zusammen.

"Das war doch mal eine geniale Stunde", sagte Sirius und konnte sich das Lachen nicht mehr verkneifen.

"Ja, das stimmt, obwohl ich Gonny nicht leiden kann", sagte Severus.

"Ja schon, aber Krötengesicht kannst du ja wohl noch weniger leiden, oder nicht Sev?", fragte James.

"Sicher, diese Frau ist 100 mal schlimmer", antwortete Severus.

"Na da sind wir uns alle einig und wenn ihr jetzt Training habt, sage ich mal den Anderen Bescheid, dass wir uns trotz des Aushangs treffen", sagte Lily und ging.

"Ja, mach das und wir sollten zum Training gehen", sagte James und stupste Sirius an.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Dumbledores Armee

@ Jas dankeschön =)

@ Haru dankeschön =)

@ Ben ja, Umbridge kann nerven Oo

James Potters Sicht

Er war mit Severus in der Bibliothek. Sie überlegten sich, welche Zauber sie beim nächsten DA-Treffen lehren wollten.

„Wie wäre es mit den Schockzaubern?“, fragte James. „Sie sind ziemlich nützlich, denkst du nicht?“ Severus nickte.

„Aber dann machen wir auch den Gegenzauber. Ich bringe niemandem einen Fluch oder Zauber bei, ohne ihm den Gegenzauber zu zeigen.“

James nickte.

Es war inzwischen sehr still in der Bibliothek.

„Was glaubst du, würden deine Großeltern sagen, wenn sie wüssten, was du tust?“, fragte Severus.

James sah ihn an. Darüber hatte er sich noch gar nicht richtig Gedanken gemacht.

„Weiß nicht. Mein Großvater wäre bestimmt stolz und meine Großmutter würde sich wahrscheinlich eher Sorgen machen, dass wir auffliegen. Aber sie wäre bestimmt auch stolz.“, antwortete James zögernd.

„Was denkst du, werden deine Eltern sagen?“, fragte er, nachdem Severus nichts mehr sagte.

Severus zuckte mit den Schultern.

„Meinem Vater wird es ziemlich egal sein. Wahrscheinlich würde er sich eher freuen, wenn ich aus Hogwarts rausgeworfen werde.“

„Das glaube ich nicht.“, meinte James, „Er hat dir doch im Brief viel Glück für die Prüfungen gewünscht.“

Severus sah auf das Buch. Vorsichtig strich er mit seinen Fingern darüber.

James wusste, dass er den Brief immer noch bei sich trug. Immerhin war er der einzige, den er von seinem Vater bekommen hatte.

„Er hält nicht viel von der magischen Welt und er mag die Zauberei auch nicht besonders.“

„Ja, aber du bist sein Sohn.“

Severus schwieg.

„Als ich kleiner war, hab ich meine Eltern manchmal in der Nacht gehört. Wenn Mum wieder irgendeinen Albtraum hatte. Ich habe früher nie verstanden, warum sie diese Albträume hatte. Heute kann ich es mir denken. Um ehrlich zu sein, sind sie jetzt noch schlimmer geworden. Ich hab´s im Sommer miterlebt.“, sagte er nach einer Weile leise.

James nickte.

„Was glaubst du, was sie sagen wird?“

„Wahrscheinlich wäre sie stolz auf mich. Aber ich brauche die Meinung einer Todesserin nicht.“

James sah Severus an. Das Letzte hatte er eher zu sich, als zu James gesagt.

Sirius Blacks Sicht

Am Abend hatten sie sich wieder im Raum der Wünsche eingefunden. Er wusste, dass James und Severus sich einige Zauber in der Bibliothek angesehen hatten. Er sah, wie die zwei ein paar Kissen auf dem Boden drapierten.

„Kann ich euch helfen?“, fragte er.

„Wir haben es gleich geschafft.“, meinte James.

Als schließlich alle da waren, ergriff James das Wort.

„Hallo, Severus und ich haben uns gedacht, dass wir euch heute die Schockzauber und einen Gegenfluch beibringen. Sie sind, wie ich zugeben muss, effektiver, als der Entwaffnungszauber und recht nützlich bei einem offenem Duell.“

Sirius grinste. Er freute sich schon richtig darauf. Heute hatte niemand was dagegen, dass sie die Zauber lernen sollten. Was Sirius ihnen auch rat.

Er und Remus stellten sich zu zweit auf.

Severus hatte sich offenbar eine große Tafel gewünscht, denn er schrieb auf einer an einer Wand in großen Buchstaben die Zauber und den Gegenzauber auf.

„Es ist sehr wichtig, dass ihr alle Buchstaben korrekt aussprecht und richtig betont.“, erklärte Severus.

„Sprichst du da aus Erfahrung?“, fragte Lily ihn.

Nun sah jeder ihn an.

Auch Sirius war interessiert.

„Naja, kann sein, dass ich damals fast die halbe Küche in die Luft gesprengt habe. Gott sei Dank hat das außer meinem Vater, niemand mitbekommen. Er war ziemlich sauer, von meiner Mutter ganz zu schweigen.“, meinte er. Einige mussten kichern.

Auch James und Sirius grinnten.

„Jedenfalls wird der Erste von euch seinen Partner schocken und ihn dann wiederbeleben. Dann tauscht ihr die Rollen.“, erklärte Severus weiter.

Sie taten wie ihnen geheißen und James und Severus gingen wieder herum, um den Anderen zu helfen.

Als Sirius Remus geschockt hatte, bemerkte er, wie Severus Igor zeigte, wie er den Zauberstab richtig schwingen musste, um Peter zu schocken.

James war bei Lily und half ihr.

Sirius zeigte mit seinem Zauberstab auf Remus.

„Enervate.“

Remus stand auf.

„Hat er ja etwas länger gedauert.“

„Hab ein bisschen geguckt. Jetzt bist du dran.“, grinste er.

Remus nickte und zielte mit dem Zauberstab auf ihn.

„Stupor.“

Lily Evans Sicht

Nachdem sie eine halbe Stunde geübt hatten, zeigten ihnen James und Severus noch, wie man feindselige Zauber abblocken konnte.

Lily wusste, dass es den beiden gefiel, dass sie die Gruppe leiteten. Auch wenn die Zwei sich erst ziemlich dagegen gesträubt hatten.

Als James zu ihr ging, sprach sie ihn an.

„Beende das Treffen nicht sofort. Ich hab nämlich noch was.“

Er nickte und ging zu Severus, um ihm mitzuteilen was Lily ihm gesagt hatte.

Nach einer Weile hörte Lily einen Pfiff.

Sie gingen wieder zu den Beiden.

„Bevor wir gehen, möchte Lily noch was sagen.“

Lily nickte und holte ein kleines Säckchen aus ihrer Umhangtasche. Sie öffnete es und gab es rum.

„In diesem Säckchen sind Galleonen. Ich hab sie so verzaubert, dass Severus und James sie benutzen können, wenn sie ein Treffen machen wollen oder kurzfristig verschieben wollen. Sie fangen an zu glühen, wenn sie das Datum und die Uhrzeit ändern. Die Zahlen, die eigentlich die Seriennummer sind, gibt das Datum und die Uhrzeit an. Ihr müsst nur aufpassen, dass ihr sie nicht ausgebt.“, erklärte sie.

Darauf trat erst mal Schweigen ein.

Lily wurde nervös. Sie sah zu James und Severus.

„Ich dachte, dass sei eine ganz gute Idee. Immerhin bin ich keine Eule.“

„Gut? Das ist genial, Lily.“, meinte Sirius schwer beeindruckt.

Auch die Anderen waren von den Münzen begeistert und so wurde ausgemacht, dass sie diese nun benutzen.

Als die Anderen gegangen waren, trat Severus zu ihr.

„Weißt du, woran mich diese Münzen erinnern? An das Dunkle Mal.“, sagte er leise.

„Naja, um ehrlich zu sein, kommt meine Idee auch davon. Aber wir haben das Datum ja nicht in die Arme unserer Mitglieder gebrannt, sondern in Münzen.“

„Ist auch besser so.“, murmelte er.

„Ich hoffe, dass ist kein Problem für dich.“

Doch zu Lilys Erleichterung schüttelte Severus den Kopf.

„Die Idee ist echt genial, Lily. Du hast recht, du bist ja keine Eule.“

So, das war das neue Chap, wieder von Jas =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Der Löwe und die Schlange

@ Ben vielen Dank *knuddel*

@ Jas ja klar machen sie weiter und jap, Severus hat zurzeit ein Prob mit ihnen ;)

James Potters Sicht

Das zweite Treffen lief, soweit James das beurteilen konnte, sogar noch besser, als das erste. Seit dieser Aushang erschienen ist, hatte James sich nicht mehr so gut gefühlt, er war froh, dass sie weitermachten, auch ohne Erlaubnis. Das erste Quidditch-Spiel der Saison gegen Slytherin stand an. Lucius Malfoys Freunde, Nott und Lestrage waren jetzt auch in der Mannschaft und ersetzten die Treiber, die beide nicht mehr auf die Schule gingen.

Die Erlaubnis haben sie dank Angelina von Umbridge bekommen und bis das Spiel zuende war, machten sie eine Pause mit den DA Treffen, damit sie alle trainieren konnten und Slytherin platt machen konnten.

"Ich bin gespannt, wie das Spiel ausgeht", sagte Igor am Tag vor dem Spiel.

"Das ist doch klar, Gryffindor gewinnt wie immer dank James", sagte Remus.

"Slytherin wird aber auch immer besser", sagte Severus.

"Das glaube ich dir gerne, Sev, mal sehen, wie es wird", sagte James, der nicht selbstsicher sein wollte.

"Okay, dann treffen wir uns heute Abend noch mal zum letzten Training und dann sind wir für morgen bestens vorbereitet", sagte Sirius.

Severus Snapes Sicht

Am nächsten Morgen wachte er früh auf, er wusste selber nicht, warum, denn er spielte kein Quidditch und das Zusehen machte ihn normalerweise auch nicht nervös, oder sonst was. Er hatte im Gefühl, das etwas nicht stimmte, konnte das aber nicht richtig einschätzen, denn er wusste nicht, was es sein sollte.

Sowas hatte er bisher nur einmal erlebt und damals war er noch nicht in Hogwarts und hatte somit auch noch keine richtige Berührung mit der magischen Welt gehabt.

Er wusste nicht mehr, was damals passiert ist, aber im Moment hatte er ein sehr schlechtes Gefühl was seine Eltern angeht und er konnte das nicht beschreiben. Er stand auf und beschloss, einen kurzen Brief an sie zu schreiben.

Er schickte seine Eule, Raven, zu ihnen und ging runter, es war zwar noch sehr früh, aber er hoffte, dass noch wer da war.

Als er in die Eingangshalle kam, traf er auf James.

"Hey, Sev, was machst du so früh schon hier?", fragte James, der erstaunt schien, ihn schon so früh zu sehen.

"Ich konnte nicht mehr schlafen", antwortete Severus.

"Willst du drüber reden?", fragte James besorgt.

Severus erzählte James, was los war.

"Das klingt wirklich nicht gut", stellte James fest.

"Ach ist schon gut, mal sehen, wie das Spiel heute wird", sagte Severus.

Den Rest des Morgens verbrachten sie auf den Ländereien, wo sie ungestört reden konnten, als es dann Zeit fürs Frühstück war, gingen sie rein und verabschiedeten sich, da sie unterschiedlichen Häusern angehörten.

Nach dem Essen gingen sie alle runter zum Quidditch-Feld.

Severus setzte sich mit Igor zu Lily und den Anderen, die nicht in der Mannschaft waren.

"Na ich bin gespannt, wie das Spiel wird", sagte Igor grade.

"Ja das sind wir alle", sagte Lily.

Die Spieler kamen auf das Feld und nach dem Pfiff von Madam Hooch stiegen sie alle in die Luft und die Bälle wurden freigelassen.

Das Spiel nahm schnell Geschwindigkeit an und Severus hatte schnell das Problem, allem zu folgen.

Sirius schaffte es schnell, ihre Mannschaft in Führung zu bringen und Serena blockte auch meistens die Angriffe der Slytherins ab und obwohl Severus in Slytherin war, war er doch stolz auf seine kleine Cousine.

James schien den Schnatz gesehen zu haben, denn er flog gezielt auf etwas zu und Lucius hinterher, aber Severus wusste, dass James mit seinem Feuerblitz schneller war, als Malfoy mit seinem Nimbus 2001.

Er schaffte es auch, tatsächlich den Schnatz zu fangen und das Publikum realisierte das zunächst nicht, denn es ging ihnen scheinbar zu schnell.

Als Madam Hooch es endlich gemerkt hatte, pfiff sie ab und die Spieler landeten.

So, das war mein Quidditch-Spiel =)

Nein, bei mir gibt es kein Spielverbot für den armen James ;)

Butterbier und Kesselkuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Ein weiteres Treffen

@ Jas vielen Dank für dein Kommi, ja, der arme James muss kein Spielverbot bekommen ;)

@ Ben mal sehen, was das Gefühl bedeutet ;)

James Potters Sicht

Er war mit Severus im Raum der Wünsche und bereitete mit ihm alles vor.

„Hast du schon eine Antwort bekommen?“, fragte er.

Severus nickte.

„Meine Mutter hat mir geschrieben.“

„Und?“

Manchmal war es wirklich schrecklich, dass er Severus alles aus der Nase ziehen musste.

Sie stellten Todesserfiguren in Abständen auf.

James sah Severus an. Dieser seufzte.

„Sie schreibt, dass alles in Ordnung ist. Das Übliche halt.“

„Aber du machst dir trotzdem Sorgen, oder?“, hakte James nach.

„Natürlich mach ich mir Sorgen. Ich glaube nicht, dass mein Vater besonders glücklich ist. Über die ganze Situation. Ich hab Angst, dass die Beiden wieder anfangen zu streiten.“

Das haben sie schon früher manchmal gemacht. Im Sommer ging es, aber ich glaube nicht, dass das lange gut geht. Dafür sind sie zu... nun ja, unterschiedlich. Früher war es immer ein Hin und her. Und dass meine Mutter für Dumbledore spioniert, wird die Ehe der Beiden bestimmt nicht einfacher machen. Dafür kenn ich meinen Vater zu gut. Ewig wird er nicht den Mund halten.“

James sah ihn an. Er konnte Severus verstehen.

„Außerdem hab ich die Sorge, dass mein Vater mal in die Schusslinie kommen könnte.“

Du-weißt-schon-wer wird bestimmt nicht begeistert über die Neuigkeit gewesen sein und auch nicht über das, was meine Mutter in den letzten Jahren gemacht hat.“

Das Letzte hatte er sehr leise und bedächtig gesagt.

„Und wenn du mal mit Dumbledore darüber redest?“

„Was soll das bringen? Er wird mir nur dasselbe, wie meine Eltern sagen. Dass ich mir keine Sorgen machen soll und so.“

James sah ihn an. Severus schien es wirklich nicht gut zu gehen. Aber wenn er nicht von sich aus zu Dumbledore gehen wollte, konnte James auch nichts tun. Dafür war Severus viel zu selbstständig.

„Severus, ich bin froh, dass du mit mir die DA leitest.“, sagte James. Severus sah ihn an. Kurz zuckte Misstrauen auf seinem Gesicht, doch dann strahlte er.

„Ich bin auch froh, dass ich doch noch zugesagt habe.“

Die Schüler saßen alle auf Kissen und sahen hoch.

James sagte: „Severus und ich haben uns gedacht, dass wir euch heute gegen die Todesserfiguren kämpfen lassen. Stellt euch bitte in mehreren Kreisen auf. Passt auf, dass jeder genügend Platz hat.“

Sie nickten und taten wie ihnen geheißen.

Severus und er gingen zu ihnen und beobachteten sie. Manchmal mussten sie noch helfen, doch die Meisten konnten schon jetzt die Zauber und Flüche. Peter hatte sich wirklich verbessert und auch Tonks war nicht mehr so tollpatschig. Sie lächelte, als er zu ihr sah. Er lächelte zurück und sie wurde rot.

James sah auf seine Uhr und war überrascht. Es war zehn Uhr. Sie hatten zwei Stunden geübt.

Er ging zu Severus, um es ihm zu sagen.

„Dann hören wir heute auf.“, meinte er.

James nickte.

„Leute, wir müssen aufhören. Wir treffen uns erst vonach Weihnachten, wir machen erstmal eine Pause.“

Die Anderen nickten und gingen. James meinte zu Severus: „Geh du mal. Ich mach das hier noch fertig und dann geh ich auch.“

Severus nickte und ging. Die Einzige, die jetzt noch da war, war Tonks.

„Soll ich dir noch helfen?“, fragte sie.

„Wenn du möchtest, du musst aber nicht. Ich will ja nicht, dass du Ärger kriegst.“

Sie räumten gemeinsam auf.

„Du bist wirklich ein toller Lehrer. Den Schockzauber hab ich vorher nie geschafft.“, sagte sie.

James spürte, wie ihm heiß wurde.

„Danke, aber Severus ist ja auch noch da.“

„Ja, aber trotzdem.“

Sie war jetzt ganz nah bei ihm. Er hätte ihre Wimpern zählen können.

James schluckte.

"Ich mag dich wirklich, James", sagte sie.

James wusste nicht, was er dazu sagen sollte.

Sie kam noch näher, wenn das überhaupt ging und James fühlte Lippen auf seinen.

Das war das letzte Treffen vor Weihnachten, ich hoffe doch es gefällt euch =)

Es ist von Jas ;)

Butterbier und Kesselkuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Das Auge der Schlange

James Potters Sicht

Er war total aufgewühlt nach dem, was im Raum der Wünsche passiert war. Er schaffte es irgendwie zurück in seinen Gemeinschaftsraum zu kommen und wurde dort auch schon erwartet.

"Hey James, wo warst du so lange? Hat das Aufräumen so lange gedauert?", fragte Sirius.

James sagte nichts, er hatte wohl seine Sprache verloren.

"Ähhh James, redest du noch mit uns?", fragte Remus.

"Was ist los?", fragte Lily und sah ihrem Freund in die Augen.

"Ist etwas passiert?", fragte Sirius.

"Ja", brachte James heraus.

Lily schlug die Hände vor den Mund.

"Lass dir doch bitte nicht alles aus der Nase ziehen, was ist passiert? Hat es was mit Sev zu tun?", fragte Remus.

"Nein, es ist alles in Ordnung, keine Angst", sagte James, der grade gemerkt hatte, was er angerichtet hat.

"Gut und was ist dann passiert? Hat es was mit Tonks zu tun? Sie war ja auch noch da", fragte Lily.

James nickte, zu mehr war er nicht instande.

"Sie hat dich geküsst?", fragte Lily, die es scheinbar eher verstanden hatte, als die Jungs.

James nickte wieder.

"Wie wars?", fragte Sirius.

"Nass", sagte James nur.

"Das muss ja schlecht gewesen sein", sagte Sirius abegeschreckt.

"Muss es nicht, wenn ihr euch mögt, ich wusste ja gar nicht, dass du in sie verliebt bist", sagte Lily.

James sagte nichts mehr, er ging hoch in den Gemeinschaftsraum und legte sich hin.

Er fühlte Glück und schlief auch schnell ein.

Er träumte von Tonks, wie sie ihn küsste, diesmal redeten sie hinterher noch und James war so glücklich, wie noch nie in seinem Leben.

Doch plötzlich veränderte sich der Traum und er war in einer Muggelgend, die er noch nie gesehen hatte, keine Ahnung, wie er davon träumen konnte. Die Sicht kam ihm auch nicht bekannt vor, so nah am Boden, wo war er und was machte er hier?

James wusste es nicht, aber er kroch am Boden rum. Sein Körper fühlte sich geschmeidig, kraftvoll und biegsam an.

James fragte sich, was um aller Welt los war, als er plötzlich einen Mann vor sich sah. Der Mann hatte schwarzes Haar und erinnerte James sehr an Severus. Er witterte den Geruch des Mannes. Der Mann rührte sich. Er hatte keine Wahl, er spürte das Verlangen, den Mann zu beißen und richtete sich auf und schlug zu, ein, zwei, drei Mal, grub seine Zähne tief in das Fleisch des Mannes, spürte, wie dessen Rippen unter seinen Kiefern splitterten, spürte den warmen Schwall Blut ...

Der Mann schrie vor Schmerz und brach zusammen und verstummte ... Blut spritzte über den Boden ...

Seine Stirn schmerzte fürchterlich ... sie tat so weh, dass sie gleich bersten würde ...

"James! JAMES!"

Er schlug die Augen auf. Sein ganzer Körper war bedeckt mit eiskaltem Schweiß; die Bettdecke war um ihn geschlungen, wie eine Zwangsjacke; er hatte das Gefühl, ein weiß glühender Schürhaken würde seine Stirn bearbeiten.

"James!"

Sirius stand über ihn und schien hellauf entsetzt.

James drehte sich weg und erbrach sich über den Bettrand.

"Er ist echt krank", sagte Remus, der wohl auch da war.

"Wir sollten wohl jemanden rufen", stimmte Sirius ihm zu.

"Severus", brachte James nur hervor.

"Was?"

"Sein Dad wurde gebissen"

"Ich hole Hilfe", sagte Remus.

"James, du hast nur geträumt", sagte Sirius.

"Nein, das war kein gewöhnlicher Traum, ich war da, ich habe es gesehen, *ich habe es getan*", sagte James, aber den letzten Teil dachte er sich nur.

"James, dir geht es nicht gut, Remus holt Hilfe", sagte Sirius.

"Mir geht es gut, Severus' Dad wurde von einer Riesenschlange gebissen", sagte James.

Nach einiger Zeit kehrte Remus zurück und er hatte Professor McGonagall dabei.

James sagte ihr schnell, was passiert war, ohne sich unterbrechen zu lassen.

"Ich lüge nicht und ich bin auch nicht verrückt", fügte er am Ende hinzu und Gonny nickte.

"Ich glaube Ihnen, kommen Sie, ich bringe Sie zu Professor Dumbledore", sagte Gonny und ging mit Sirius und James aus dem Gemeinschaftsraum.

Sie erreichten das Büro des Direktors und Gonny sagte das Passwort: Zischende Zauberdrops.

Der Wasserspeier erwachte zum Leben und sie konnten nach oben fahren.

Gonny klopfte und Dumbledore bat sie herein.

Er fragte, was los ist und Gonny erzählte. James fand, dass sie sich beeilen könnte, immerhin ging es um Leben und Tod.

Nachdem sie endlich fertig war, schickte Dumbledore Hilfe und fragte James, aus welcher Sicht er das gesehen hatte.

James wusste nicht, ob er die Wahrheit sagen sollte, der Direktor schaute ihm nicht mal in die Augen.

Er erzählte ihm, was passiert ist und aus welcher Sicht, aber er schaute ihn nie an, was James komisch fand.

Plötzlich kamen Serena, Lily und Severus in das Büro.

"Gut, ich schicke euch zum Grimmauldplatz, die Ferien beginnen sowieso bald, Orion weiß Bescheid.

Dort wartet ihr, bis es was neues gibt", erklärte Dumbledore ihnen und gab ihnen eine Portschlüssel.

Die Neuankömmlige wussten scheinbar nicht, was passiert war, aber sie hielten sich am Portschlüssel fest.

Ein vertrautes Reißen hinter dem Bauchnabel und schon waren sie auf den Weg.

Sie landeten in der Küche des Grimmauldplatzes.

Orion kam auf sie zu.

"Hallo, was ist los? Dumbledore hat mir nur gesagt, dass ich Besuch bekomme", begrüßte er sie.

"Frag James", sagte Severus nur.

James erzählte und er sah, wie Severus und Serena immer blasser wurden.

"Das hast du gesehen?", fragte Orion entsetzt.

"Ja, habe ich", antwortete James und vermied es, in Severus und Serenas Richtung zu sehen.

"Ruht euch erst mal aus, ich hole was zu trinken", sagte Orion.

Sie warteten auf Neuigkeiten und das war alles andere, als angenehm. James wusste nicht, was er tun sollte.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es ist nicht zu brutal ;)

Butterbier und Kekse hinstell und Taschentücher

Bis bald, eure Sev =>

St. - Mungo-Hospital für Magische Krankheiten und Verletzungen

James Potters Sicht

Sie warteten darauf, dass jemand kam, um ihnen zu sagen, wie es Severus' Vater ging. Serena saß bei Orion, Lily, Sirius und James, doch Severus ging in der Küche umher.

„Severus, setz dich. Du machst mich ganz nervös.“, meinte Serena.

Er sah sie finster an. Dann wandte er sich an Orion.

„Warum kann ich nicht in´s St. Mungos?“

„Weil es so gefährlich ist, außerdem glaub ich nicht, dass deine Mutter es möchte.“

Lily sah Severus an.

„Hör mal, ich weiß, dass es nicht leicht ist. Aber keine Nachricht ist doch auch ne gute Nachricht.“

James wusste, dass Severus am liebsten bei seinen Eltern sein wollte. Er hörte ihn leise sagen.

„Ich wusste es. Ich wusste, dass so was in der Art passiert.“

„Severus, Ignotus ist doch bei deiner Mutter. Wenn es was Neues gibt, werden sie uns bestimmt eine Nachricht schicken. Jetzt trink doch erst mal was.“, meinte Sirius.

Sie warteten weiter. Am frühen Morgen kam Ignotus.

Serena, Lily und Sirius gingen zu ihm. Auch Orion und James standen auf.

„Wie geht es ihm?“, fragte Serena.

Doch Ignotus ging zu seinem Neffen. Er legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Tobias geht es besser. Er schläft jetzt. Eileen ist noch bei ihm und wie ich sie kenne, wird sie erst gehen, wenn er wach ist.“

Er wandte sich nun direkt an Severus.

„Dein Vater wird keinen bleibenden Schaden haben. Es sah zwar zwischendrin kritisch aus, aber jetzt ist er außer Lebensgefahr. Deine Mutter will, dass du etwas schläfst. Du kannst ihn später mit mir besuchen.“

Severus nickte. Er sah wirklich erleichtert aus.

Am Nachmittag fuhren sie in´s St. Mungos. McGonagall, Moody und Kingsley begleiteten sie. Severus war immer noch sehr blass und schweigsam. James fragte sich, was er wohl sagen würde, wenn er wüsste, dass er die Schlange gewesen war. Dass er es gewesen war, der seinen Vater verletzt hatte.

„Beruhige dich. Du warst in deinem Bett und hast geschlafen. Du hast nichts gemacht.“, dachte er.

Doch James hatte immer noch ein komisches Gefühl.

Als sie dort waren, ging Ignotus an den Schalter.

„Hallo, ich möchte gerne Tobias Snape besuchen. Seine Frau ist noch hier, glaube ich.“

Die Hexe hinter dem Schalter meinte: „Tobias Snape? Er wurde verlegt. Er liegt jetzt auf der Dylis-Station. Zimmer 12.“

Ignotus bedankte sich und wandte sich zu ihnen.

„Wir müssen in den ersten Stock.“ Sie gingen hoch, als sie vor dem Zimmer waren meinte Moody: „Am Besten gehst du zuerst rein. Weiß ja nicht, ob Eileen uns alle sehen will.“

Ignotus nickte und klopfte. James hörte, wie Eileen ihn hereinbat.

Ignotus Princes Sicht

Er ging hinein und sah seine Schwester am Bett sitzen. Sie hielt die Hand ihres Mannes. Ignotus nahm sich einen Stuhl und setzte sich neben sie.

„Hallo Eileen. Wie geht es ihm?“

Sie sah ihn an. Ihre Augen waren gerötet.

„Besser. Er sollte bald aufwachen.“, erwiderte sie.

„Und dir? Hast du kein bisschen geschlafen oder wenigstens was gegessen?“, fragte er sie besorgt.

„Ich kann nicht. Ich muss immer daran denken, dass wir uns vorher gestritten haben. Warum, Ignotus? Warum hat Nagini ihn angegriffen?“

„Vielleicht glaubt Voldemort, dass er ihm im Weg ist. Oder er dachte, dass er dir einen Gefallen tut.“, sagte er leise.

Eileen schnaubte verächtlich.

„Wie glaubst du, wird Tobias reagieren, wenn er merkt, wo er ist?“, fragte Ignotus sie.

Eileen biss sich auf die Unterlippe. Er wusste genauso, wie sie, dass sein Schwager die magische Welt nicht mochte und versuchte, nicht mit Zauberei in Berührung zu kommen.

„Ich hoffe, dass er sich darauf konzentriert, dass die Magie ihm das Leben gerettet hat.“

Ignotus nickte. Das hoffte er auch.

„Severus und die Anderen sind draußen, willst du sie sehen?“

Eileen nickte: „Immerhin muss ich mich bei James bedanken. Und Severus will seinen Vater bestimmt auch sehen.“

Severus Snapes Sicht

Ignotus kam raus.

„Sie will euch sehen. Ihr könnt alle rein. Er schläft noch, aber es dauert nicht mehr lange, dann wacht er auf.“

Severus ging als erster rein und setzte sich neben seine Mutter.

„Mum, wie geht es ihm?“

„Es geht ihm gut. Zumindest besser.“

Severus sah, wie sein Vater die Augen auf machte.

Er schien kurz verwirrt zu sein, doch als er Severus und Eileen sah, schien er ruhiger zu werden.

„Was ist passiert?“, fragte er.

„Kannst du dich denn an gar nichts erinnern?“, fragte Eileen ihn.

„Nicht so richtig. Ist ziemlich verschwommen.“

Moody erklärte es ihm: „Sie wurden von Voldemorts Schlange angegriffen. Hat Sie so ziemlich überall erwischt. War ziemlich gefährlich.“

„Stimmt, da war was. Wo bin ich eigentlich?“, fragte er nun und sah Eileen misstrauisch an.

Severus sah zu Boden.

„Du bist im St. Mungos, Dad.“, antwortete er.

Schweigen trat kurz ein. Severus sah auf.

„St. Mungos? Ist das nicht dieses Krankenhaus für... Zauberer?“

Severus nickte. Der Kopf seines Vaters wurde rot. Severus wusste, was nun kam.

„Eileen!“

„Es ging nicht anders. Du wärest fast gestorben. Mugg.. ich meine normale Medizin hätte dir nicht helfen können.“, beeilte sie sich zu sagen.

„Ich könnte was zu trinken gebrauchen. Will wer mit?“, fragte Serena und stand auf. Auch die Anderen standen auf. Severus sah zu Boden, während die Erwachsenen an der Wand rumlungerten und in Deckung gingen.

„Ich wurde mit Magie geheilt?!“, fragte Tobias nun panisch. Severus sah auf und bemerkte, wie der Ausdruck auf dem Gesicht seiner Mutter hart wurde.

„Lasst uns mal rausgehen. Kommt Kinder.“, meinte Ignotus. Sie gingen hinaus. Als Severus die Tür schloss, hörte er, wie Eileen sagte: „Ist das das Einzige, was dich interessiert? Ohne Magie würdest du nicht mehr leben, Tobias.“

Sie gingen los.

„Weshalb regt sich dein Vater eigentlich so auf?“, fragte Sirius ihn.

„Mein Vater mag keine Magie. Hat er noch nie. Für ihn muss es ein Schock sein, hier aufzuwachen.“

„Ja, aber hätte Eileen trotzdem nicht so... naja, du weißt was ich meine.“, warf Serena ein.
"Sicher weiß ich was du meinst, aber es ist nun mal nicht mehr zu ändern", sagte Severus.

James Potters Sicht

Sie gingen zurück, nachdem sie was getrunken hatten. Als sie bei der Tür waren, sahen sie, dass die Erwachsenen wohl wieder im Zimmer waren. Sie gingen hinein. Tatsächlich waren Moody, Kingsley und Ignotus noch da. Zwischen Eileen und Tobias herrschte Schweigen.

McGonnagall war schon gegangen.

James fragte sich, ob die Beiden sich wieder vertragen hatten.

„Ich glaube, wir gehen dann wieder. Wenn du willst, nimm ich Severus mit zum Hauptquartier.“, meinte Ignotus.

Eileen nickte. Auch Severus nickte.

Eileen ging noch kurz mit ihnen aus dem Zimmer raus.

„Versprich mir, dass du was isst und mal schläfst, ja? Tobias wird bestimmt auch nicht begeistert sein, wenn er wüsste, dass du keins von beidem getan hast.“, sagte Ignotus.

Eileen nickte, dann verabschiedete sie sich von den Anderen. Bei James bedankte sie sich noch kurz. Er wünschte, sie würde das nicht tun. Immerhin hatte er das Gefühl, dass er Schuld war, dass Tobias verletzt war. Dann ging Eileen zurück ins Zimmer und Ignotus nahm James und die Anderen mit zum Hauptquartier. Moody und Kingsley begleiteten sie.

Das war das neue Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Ist wieder von Jas ;)

Butterbier und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Weihnachten und Okklumentik

@ Ben vielen Dank drei Chaps, nein, ich hatte keine Langeweile oder so *lach*

@ Jas armes Schatzi Maus! *Taschentücher rüberwerf und tröst* musste sein, tut mir ja auch leid, oder auch nicht ;)

James Potters Sicht

Er hatte immer noch niemanden gesagt, in welcher Sicht er den Angriff gesehen hatte, er hatte immer noch Angst, der Schuldige zu sein. Orion sah zwar, dass mit James etwas nicht stimmte, sagte aber nichts und James wich ihm auch aus.

Er besuchte Severus' Vater nicht mehr, er wusste auch nicht, was er da sollte, aber Severus und Serena waren sehr oft im Krankenhaus.

Sie wohnten wieder alle am Grimmauldplatz, weil das der sicherste Ort war und auch Eileen kam öfters vorbei wegen ihrem Bruder, aber zum Glück liefen sich Eileen und Orion nicht so oft über den Weg.

Dumbledore lief auch mehrmals ein und aus, aber er sah James immer noch nicht in die Augen, allerdings verstärkten sich James' Träume, er träumte immer öfters etwas, was real sein könnte.

Scheinbar wollte Voldemort etwas haben, aber er schien es nicht zu bekommen.

James erinnerte sich an den ersten Abend am Grimmauldplatz, Orion wollte, oder konnte ihnen nicht viel sagen, aber Voldemort schien hinter einer Waffe her zu sein, etwas, das er das letzte Mal nicht hatte und langsam fragte James sich, ob nicht er diese Waffe war, denn wie sonst hatte er Severus' Vater angegriffen? Er musste dort gewesen sein, jemand hatte ihn aus dem Bett entführt und dorthin gebracht.

Seine Freunde merkten, dass James immer ruhiger wurde, aber James wollte mit keinem reden, schon gar nicht mit Severus oder Serena, denn wie sollte er den Beiden jemals wieder in die Augen sehen können?

Regulus, Sirius' kleiner Bruder gesellte sich zu ihm.

"Was willst du?", fragte James misstrauisch, denn er hatte normalerweise nicht viel mit ihm zu tun.

"Mit dir reden, Sirius macht sich Sorgen um dich. Es geht um diesen Traum, oder? Sirius hat mir alles erzählt. Was weißt du noch?", fragte Regulus.

James behagte das ganze nicht, aber dann erinnerte er sich daran, dass auch Regulus von Voldemort besessen gewesen ist.

Er erzählte ihm alles, was er noch wusste.

"Hast du Erinnerungslücken? Weißt du nicht mehr, wo du zu bestimmten Zeiten warst?", fragte Regulus.

"Nein, nicht, das ich wüsste", antwortete James.

"Dann wurdest du auch nie von ihm kontrolliert", stellte Regulus klar.

James war erleichtert, wenn das wirklich stimmte, dann war er gar nicht die Waffe.

James wurde es leichter ums Herz und er ging zu Orion, jedenfalls wollte er das, aber er fand ihn nicht so leicht.

Erst in einem Raum, indem er noch nie war, traf er seinen Paten.

"James, was möchtest du?", fragte Orion.

"Was ist das für ein Raum und was ist das für eine Wand?", fragte James, der verwundert war.

"Das ist der Stammbaum der Blacks", antwortete Orion.

James sah sich um und entdeckte auch den Namen Malfoy darauf.

"Du bist mit den Malfoys verwandt?", fragte James seinen Paten.

"Ja, wenn man nur Reinblüter heiraten lässt, ist die Auswahl sehr gering, meine Eltern mit ihrem Wahn von reinem Blut", sagte Orion und schaute angewidert auf den Stammbaum.

James konnte ihn verstehen, die Malfoys bildeten sich ja etwas darauf ein, sogenannte Reinblüter zu sein,

obwohl James das nicht verstand.

Er selber war zwar auch ein Reinblut, aber zu seinen Freunden zählten auch Muggelstämmige und Halbblüter.

Er verlies den Raum und ging hoch in sein Zimmer.

Am Weihnachtsmorgen waren ausnahmsweise alle da und auch Severus und Serena wollten mal ausnahmsweise nicht ins Krankenhaus.

James packte seine Geschenke oben aus. Dabei waren Süßigkeiten, ein Messer von seinem Paten und noch einige andere Sachen, James fragte sich, wie es Severus ging, er hatte lange nicht mehr mit ihm geredet.

Es klopfte und Sirius' Mutter tart ein.

"Kommst du mal bitte runter, James. Eileen möchte mit dir reden", sagte sie.

James hatte keine Ahnung, was Eileen von ihm wollte, aber er ging runter.

Er tarf sie in der Küche und auch Orion war da, was kein gutes Zeichen war, noch schwiegen sie, aber James wusste, was das letzte Mal passiert war.

Er machte sich bemerkbar und setzte sich.

"James, wie geht es dir?", fragte Eileen direkt.

Orion sah sie skeptisch an.

"Gut danke, wie geht es Ihrem Mann?", fragte James unsicher.

"Besser, danke, Albus schickt, weil er es für wichtig hält, wenn du nach den Ferien Okklumentik lernst", sagte Eileen.

"Was ist das?", fragte James.

"Das ist die magische Verteidigung des Geistes gegen das Eindringen von außen.", erklärte Eileen.

"Warum soll ich Okkl-dings lernen?", fragte James.

"Weil der Schulleiter das für eine gute Idee hält. Sie werden einmal wöchentlich Einzelstunden erhalten, aber niemanden sagen, was sie tun, vor allem nicht Dolores Umbridge. Verstanden?", sagte Eileen.

"Ja. Wer unterrichtet mich?", fragte James.

"Ich", sagte Eileen und Orion sah entsetzt aus.

"Warum du? Warum nicht Dumbledore?", fragte Orion.

"Wahrscheinlich, weil er selber keine Zeit hat, ich weiß es nicht", antwortete Eileen sichtlich genervt.

"Wenn mir zu Ohren kommt, dass du James das Leben schwermachst, werde ich ungemütlich", sagte Orion wütend.

"Jetzt habe ich aber Angst, vor allem vor jemanden, der sich die ganze Zeit im Haus versteckt, während andere ihr Leben riskieren", sagte Eileen giftig.

"Nennst du mich etwa einen Feigling?", fragte Orion wütend und stand auf.

Auch Eileen stand auf.

"Ja, ich denke schon", sagte sie kalt.

Orion zog seinen Zauberstab und Eileen machte es ihm nach.

Sie bedrohten sich und James ging zwischen sie.

Auf einmal kamen Orions Frau und einige von James' Freunden rein und das schein die Beiden wieder zur Besinnung gebracht zu haben, denn sie ließen ihre Zauberstäbe sinken.

"Was ist denn hier los?", fragte Walburga.

"Nichts, nur eine kleine Unterhaltung zwischen zwei alten Schulkameraden", sagte Orion.

Das war das neue Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Die erste Okklumentikstunde gibt es das nächste Mal =)

Butterbier und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Die erste Okklumentikstunde

James Potters Sicht

Die Ferien gingen zu Ende und es wurde Zeit für sie, wieder nach Hogwarts zu gehen. Diesmal nahmen sie aber Flohpulver, da es schneller ging und sie den Zug nicht nehmen konnten. James und die Anderen verabschiedeten sich noch von Orion und Ignotus, die Anderen waren alle nicht da.

"Passt auf euch und James, bleib bloß wachsam", sagte Ignotus.

James konnte darüber nicht so richtig lachen, denn er hatte diese Träume immer noch und das war alles andere, als lustig für ihn.

Orion nahm ihn noch kurz zur Seite.

"James, wenn Eileen dir das Leben schwer macht, dann lasse es mich bitte wissen, ja? Hier, das ist für dich, aber öffne es jetzt noch nicht", sagte Orion.

James nahm das Paket, aber er schwor sich, was immer da drin war, er würde es nicht benutzen.

"Danke", sagte James nur.

Er ging zurück zu den Anderen und nahm eine Hand Flohpulver, er stellte sich in die Flammen und sagte wo er hin will.

"Hogwarts"

Er kam im Büro von Professor McGonagall raus.

"Guten Abend, Potter, bitte versuchen Sie, nicht allzu viel Schmutz zu hinterlassen, ja?", sagte seine Hauslehrerin, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen.

"Ja, Sir", sagte James und ging zu seinen Freunden, die schon auf ihn warteten.

"Hey, da seid ihr ja, ich habe Neuigkeiten, Hagrid ist wieder da", sagte Remus als sie ihn trafen.

"Ach ja?", fragte Severus skeptisch.

"Ja, er ist wohl in den Ferien zurückgekommen", berichtete Remus.

"Ich glaube, ich werde mal zu ihm gehen, bevor morgen der Unterricht wieder anfängt und Okklumentik habe ich auch", sagte James.

Er hatte seinen Freunden davon erzählt, weil er ihnen vertraute und Severus wusste es sowieso, da James ja Unterricht bei seiner Mutter haben würde.

"Mach das viel Spaß dabei", sagte Sirius.

Severus Snapes Sicht

Er war unschlüssig, was er tun sollte, er hatte sich niemanden anvertraut, außer James und dann war es James, der diesen Angriff gesehen hatte. Er wusste einfach nicht, was er davon halten sollte. James wollte auch nicht mit ihm darüber reden und das beunruhigte ihn nur noch mehr. Severus vertraute James Sachen an, die er sonst niemanden anvertraute und James verschwieg ihm eine Menge, wie es schien.

Serena schien allerdings anders zu denken, denn sie hatte Severus gesagt, dass sie zum nächsten DA Treffen kommen wollte.

Dazu sagte er nichts, aber er hegte schon Misstrauen gegenüber James und das mochte er nicht.

Jetzt sollte er auch noch Okklumentik lernen, wenn das kein Zeichen war. Severus wusste, was Okklumentik ist, er konnte es ja selber, da seine Mutter das für eine gute Idee gehalten hat. Sie hat ihn schon früh darin unterrichtet, aber warum musste James das jetzt lernen?

"Hey Sev, was machst du?", fragte Igor, der grade ankam.

"Hey Igor, nichts besonderes und du?", fragte Severus.

"Wie geht es deinem Dad? Ich habe gehört, was passiert ist?", fragte Igor.

"Besser, er wird wohl bald nach Hause gehen dürfen", antwortete Severus mit schwerer Stimme.

"Was ist? Du hast doch was", sagte Igor.

"Ach nichts, lass mich einfach in Ruhe", antwortete Severus.

James Potters Sicht

Der Montag fing wie immer an, langweiliger Unterricht und James musste sich immer noch zurückhalten, bei Umbridge nicht auszurasen.

Sein Besuch bei Hagrid war nicht grade gut gewesen, er war verletzt, wollte aber nicht sagen, woher er die Verletzungen hatte. James hatte alles versucht, aber aus ihm war nichts rauszubekommen.

Er hatte immerhin diese Nacht keinen Traum gehabt, aber das hieß nicht viel und zu allem Übel schien Severus auch noch sauer auf ihn zu sein, jedenfalls sah er ihn nicht an, was James traurig machte, er wollte Severus nicht verletzen, aber verübeln konnte er es seinem Freund auch nicht.

Am Abend machte er sich auf den Weg zu seiner ersten Okklumentikstunde, die in einem leeren Klassenzimmer stattfinden würde.

Er klopfte an und wurde auch reingebeten.

"Ah James, du bist pünktlich", begrüßte Eileen ihn.

"Hallo", brachte James nur raus, er wusste nicht, was ihn erwartete, aber er war nervös.

"Du musst nicht nervös sein", sagte Eileen, als hätte sie seine Gedanken gelesen.

Diese Eigenschaft fiel ihm aber auch oft bei Severus auf.

"Setz dich", sagte Eileen, als James nichts erwiderte.

Er setzte sich und Eileen setzte sich ihm gegenüber.

"Du weißt, warum du hier bist?", fragte Eileen.

"Ja, ich glaube schon", sagte James.

"Der Schulleiter hat mich beauftragt, dich in Okklumentik zu unterrichten", erklärte Eileen.

James nickte, das wusste er bereits.

"Gut, nun zur Okklumentik. Wie ich dir schon gesagt habe, versiegelt dieser Zweig der Magie den Geist gegen magisches Eindringen und Beeinflussung", erklärte Eileen ihrem Schüler.

"Warum meint Professor Dumbledore, dass ich das nötig habe?", fragte James, der den Sinn nicht verstand.

"Weil der Dunkle gut in Legilimentik ist", antwortete Eileen.

"Was ist das?"

"Das ist die Fähigkeit, Gefühle und Erinnerungen aus dem Kopf einer anderen Person herauszuziehen - "

"Er kann Gedanken lesen?", sagte James schnell.

"Ja, so kann man das auch nennen", sagte Eileen.

Das klang alles andere, als gut, fand James.

"Es scheint so, dass er eine Verbindung zu deinem Geist hat, deshalb der Traum", sagte Eileen.

"Sie meinen, den mit der Schlange?", fragte James.

"Ja", sagte sie nur.

"Dann kann er wissen, was wir jetzt grade denken?", fragte James.

"Nein, Zeit und Raum spielen dabei eine Rolle, aber es würde zu lange dauern, das alles zu erklären, wie wäre es, wenn wir anfangen?", fragte Eileen.

"Gut", sagte James und stand.

Eileen stand ebenfalls auf und zog ihren Zauberstab.

"Was muss ich machen?", fragte James.

"Du löst dich von allen Gefühlen und versuchst, nichts zu denken", erklärte Eileen.

"Und was werden Sie machen?", fragte James nervös.

"Ich werde versuchen, in deinen Geist einzudringen", antwortete Severus' Mutter.

James fragte sich langsam, ob Severus das alles auch konnte, aber er vermutete es.

James versuchte an nichts zu denken, aber das war viel schwerer, als er dachte.

"Bereit?", fragte Eileen.

James nickte, obwohl er alles andere, als Bereit war.

"Legilimens"

Plötzlich flogen in seinem Kopf alte Erinnerungen umher und James konnte das nicht stoppen.

Erst als Eileen den Zauber aufhob, konnte er wieder klar denken.

"Alles in Ordnung?", fragte Eileen.

James nickte nur.

Sie versuchten es noch öfter, aber James schaffte es einfach nicht, schließlich beendete Eileen die Stunde und James ging.

Das war die erste Okklumentikstunde, ich hoffe sie gefällt euch =)

Milch und kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Das letzte Treffen

Eileen Snapes Sicht

Sie lag auf dem Sofa und las etwas. Eileen hörte, wie ein Schlüssel die Türe aufsperrte und Tobias' Schritte auf dem Gang erklangen. Er ging in das Wohnzimmer und Eileen zog die Füße zu sich, damit er sich zu ihr setzen konnte.

Tobias beugte sich zu ihr und küsste sie.

„Wie geht es dir, Eileen?“, fragte er leise.

„Gut, wie geht es dir?“

Tobias' blaue Augen musterten ihr Gesicht. Er wusste, dass sie sich immer noch Sorgen machte, seit er von Nagini angegriffen wurde.

„Es geht mir gut. Musst du heute nicht nach Hogwarts?“

Sie schüttelte den Kopf. Es hatte eine lange Diskussion gegeben, als Dumbledore sie gebeten hatte, dass sie James Okklumentik beibrachte.

„Nein, Tobias. Heute bleib ich hier.“

„Es sei denn, Du-weißt-schon-wer ruft dich.“, flüsterte er.

Sie sah auf ihre Knie.

„Tobias, ich muss das machen. Das weißt du.“

Sie spürte, wie Tobias ihr Kinn hob und sie auf den Mund küsste.

James Potters Sicht

Er und Severus waren im Raum der Wünsche. Sie hatten sich geeinigt, dass sie heute den Patronus durchführen würde. James wusste, dass sich die Schüler darauf am meisten freuten.

„Serena wird heute kommen.“, meinte Severus.

„Wirklich? Deine Cousine kommt hierher?“

Severus nickte.

James freute sich. Offenbar hatte der Angriff auf ihren Onkel, Serenas Meinung über die Rückkehr Voldemorts geändert.

„Wie geht es deinem Vater?“

„Gut, er hat nur manchmal Schmerzen, aber das wird schon. Wohl oder übel muss er jetzt ein paar von Mums Salben nehmen.“, antwortete Severus.

Sie warteten eine Weile, bis die Anderen kamen.

Severus und James sahen einander an und Severus nickte.

James meinte: „Wir bringen euch heute den Patronus-Zauber bei.“

Viele sahen nun sehr aufgeregt aus. Sie hatten sich wirklich darauf gefreut.

„Der Zauberspruch lautet Expecto Patronus. Um einen Patronus zu erzeugen, braucht ihr eine wirklich starke und glückliche Erinnerung. Ihr müsst das Glück richtig spüren können.“, erklärte Severus.

Serena hob die Hand.

„Ja, Serena?“, rief James sie auf.

„Was für eine Gestalt hat denn so ein Patronus?“, wollte sie wissen.

„Das ist unterschiedlich. Aber was ich so mitbekommen habe, ist es meistens ein Tier.“, antwortete James. Lily hob die Hand und Severus rief sie auf.

„Heißt es nicht auch, dass der Patronus etwas symbolisiert, was für die Person wichtig ist?“, fragte Lily.

Severus schien über diese Frage wirklich nachzudenken, dann antwortete er zögernd.

„Nun, da sind sich alle eigentlich einig. Jeder, der einen Patronus erzeugt, soll angeblich auch wissen was er symbolisiert.“

„Wollen wir jetzt die Theorie durchkauen oder endlich anfangen?“, fragte Sirius, der es nicht erwarten konnte.

James lächelte und nickte.

Die Schüler stellten sich auf und bald war der Raum von weißem Rauch erfüllt. Zwischendrin war auch ein Tier dabei.

„Severus, James, guckt mal. Ich hab´s geschafft.“, rief Sirius. Tatsächlich brach aus seinem Zauberstab ein Hund. Bei Remus war es ein Wolf.

Serena schaffte einen Panther.

Lily rief: „Severus, wir beide haben den selben Patronus.“

Neben ihr war eine Hirschkuh. Severus wurde etwas rot.

„So so. Hast du nicht gesagt, dass der Patronus ein Symbol ist?“, fragte James ihn.

„Zumindest sagt das meine Mutter.“, erwiderte Severus.

„Was ist denn ihr Patronus? Vielleicht hat er ja einen Bezug zu deinem Vater.“

James sah ihn interessiert an.

„Ein Leopard. Zumindest würde das zu meinem Vater passen.“, meinte er leise.

James lächelte und sah, wie die Türe auf- und wieder zuging.

Doch niemand kam rein, doch dann spürte er, wie er jemand an seinem Umhang zog.

Er sah nach unten und sah Dobby.

„James Potter, sie... sie ist auf dem Weg.“

„Wer, Dobby?“

Jeder sah nun interessiert zu ihnen.

„Dobby, meinst du vielleicht Umbridge?“, fragte Severus.

Dobby nickte ganz schnell und wollte sich den Kopf auf den Boden schlagen. Severus und James hobten ihn hoch.

„Ist sie auf dem Weg hierher? Hat sie herausgefunden, dass wir die DA...?“

„Ja, James Potter, ja.“

Severus und James sahen sich entsetzt an.

„Lauft! Wir müssen hier weg, los.“, rief Severus und scheuchte die Anderen raus.

James ließ Dobby los.

„Dobby, geh zurück in die Küche. Und du wirst dich nicht selbst verletzen.“, fügte er hinzu.

„Komm schon, James.“, rief Sirius.

James lief los. Er hoffte, dass die Anderen sich durchkamen und nicht versuchten, zu den Gemeinschaftsräumen zu kommen. Ihm wurde schlecht. Es war doch erst Serenas erstes Treffen und seine Freundschaft zu Severus wurde doch durch die DA nur tiefer. Severus vertraute ihm ja schon Dinge an, die er niemandem sonst sagte.

Er spürte, wie seine Füße auf einmal nachgaben und er stolperte.

„Na, Potter. Wohin wolltest du denn?“

Es war Malfoy. Hinter ihm Crabbe und Goyle, die Severus in der Mitte hatten. Sie brachten die Drei zu Umbridge

„Oh, gut Mister Malfoy. Da haben wir also die zwei Anstifter.“

James hörte, wie Malfoy leise zu Severus sagte: „Das war´s dann wohl mit deinem Abzeichen, Snape. Deine Blutsverräterin-Mutter wird bestimmt enttäuscht sein. Aber das ist sie bestimmt schon von deinem Vater gewohnt.“

Severus´ Gesicht hatte nun einen mörderischen Ausdruck angenommen.

„Halt bloß den Mund, Malfoy.“, zischte er.

Umbridge brachte sie zu Dumbledores Büro.

Das war wieder ein Chap von Jas, ich hoffe es gefällt euch =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Dumbledores Abgang

James Potters Sicht

Er war überrascht, als er sah, dass das Büro voller Leute war. Fudge war gemeinsam mit Kingsley und einem anderem Mann, der offenbar auch ein Auror war, hier. McGonagall stand hinter Dumbledore, der als einziger locker war. Als McGonagall Severus sah, weiteten sich kurz ihre Augen, doch sie fand ihre Fassung recht schnell wieder.

Umbridge drängte sich nach vorne und fing an, atemlos zu sprechen: „Hier, Herr Minister, sind die zwei Übeltäter. Jemand muss sie gewarnt haben, doch Snape und Potter haben wir noch erwischen können. Miss Black ist jedoch noch mal zurückgegangen und hat diese Liste gefunden.“

Sie hob das Blatt Pergament hoch, das Lily vor einer halben Ewigkeit an die Wand gepinnt hatte. „Ausgezeichnet, Madam Umbridge. Und Donnerwetter noch mal. Sehen Sie nun, Dumbledore, wozu Ihre Schüler durch Ihre lasche Schulleitung ermutigt wurden?“, wandte sich Fudge an Dumbledore.

„Nun, haben Sie sonst noch irgendeinen Beweis?“, fragte McGonagall verbissen.

„Ja, wir haben eine Zeugin.“, erwiderte Umbridge. Sie ging hinaus, um diese zu holen.

„Eine Zeugin ist sehr nützlich, nicht wahr, Dumbledore?“, meinte Fudge hinterhältig.

„Da bin ich vollkommen Ihrer Meinung.“, stimmte Dumbledore ihm gelassen zu.

Das war´s, sie würden ihn und Severus rausschmeißen. Wenn sie die Liste und eine Zeugin hatten, konnten sie als die zwei Anführer gleich ihre Sachen packen. James wurde schlecht.

Severus jedoch sah ruhig zu Dumbledore.

Sein Blick wurde von Dumbledore erwidert. James konnte es nicht fassen. Severus sah er an, aber ihn nicht. James wollte zu gern wissen, was gerade in Severus´ Kopf vorging.

Die Türe ging auf und Umbridge kam mit Marrieta Edgecombe.

Sie hatte das Gesicht verborgen.

„Was ist denn mit ihrem Gesicht?“

„Sie hat offenbar einen Fluch abbekommen. Sie kam zu mir und meinte, dass sie mir was zu sagen hätte. Sie erklärte mir, dass, wenn ich in den dritten Stock gehe, ich dort eine Versammlung von Schülern vorfinde, die Defensivzauber üben. Dann kamen die Pickel und Miss Edgecombe war so schockiert, dass sie nichts mehr sagte.“, antwortete Umbridge.

„Jedenfalls haben diese zwei seit Oktober eine Gruppe geleitet, die gemäß dem Ausbildungserlass Nummer 24 verboten ist. Nun, im Grunde wundert es mich nicht, dass ausgerechnet diese zwei dies getan haben.“, fügte Umbridge an.

James sah keinen Weg mehr, wie Dumbledore sie da raus hauen konnte.

„Verzeihen Sie, Dolores, doch der Ausbildungserlass trat erst einen Tag später in Kraft. Das bedeutet, dass die vorigen Treffen noch nicht verboten waren.“, warf Dumbledore ein.

James sah, wie Severus lächelte.

„Er wusste das.“, schoss es James durch den Kopf, „Severus wusste, dass das erste Treffen nicht verboten war.“

Fudge und Umbridge verloren die Fassung. Doch Umbridge fing sich schneller, als er.

„Schön und gut, Dumbledore, schön und gut. Aber die folgenden Treffen nach dem in Kraft treten des Erlasses waren es.“

„Nun, Sie wären es, wenn Sie denn stattgefunden hätten.“

James hörte, wie Kingsley etwas flüsterte.

„Wir haben eine Zeugin, haben Sie nicht zugehört, Dumbledore?“, erwiderte Fudge gereizt.

„Nun, kann sie uns versichern, dass es seit Oktober Treffen gegeben hat? Ich dachte, sie hätte nur von zwei berichtet. Nämlich das von heute Abend und im Oktober.“

„Miss Edgecombe.“, wandte sich Umbridge sofort an Marrieta.

„Gab es seit Oktober mehrere Treffen?“

James sah zu Marrieta, ebenso wie Severus. Severus´ Gesicht hatte einen etwas verbissenen Ausdruck

angenommen.

Zu James' großer Überraschung schüttelte Marrieta den Kopf.

„Ich glaube, Sie haben die Frage nicht richtig verstanden. Haben Snape und Potter weitere Treffen organisiert?“, fragte Umbridge.

Wieder schüttelte Marrieta den Kopf.

„Was soll das heißen, Mädchen?“, fragte Umbridge entsetzt.

„Nun, wenn jemand den Kopf schüttelt, dann heißt das im Allgemeinen 'Nein'“, sagte Severus kühl.

Umbridge sah ihn an und ihr Gesichtsausdruck war zornig: „Was erlauben Sie sich? Sie sind genauso, wie Ihre Mutter. Genauso respektlos, frech, arrogant und unverschämt.“

„Madam Umbridge, achten Sie darauf was Sie sagen.“, mischte sich Dumbledore ein.

„Aber es gab heute Abend ein Treffen. Und ich habe die Liste.“

Sie gab die Liste Fudge. Dieser sah drauf und reichte sie an Dumbledore weiter.

„Sehen Sie, wie sie sich genannt haben? Dumbledores Armee.“

Dumbledore schien darauf erst mal nichts zu sagen zu haben.

Dann meinte er: „Nun, das Spiel ist aus. Wollen Sie jetzt ein Geständnis oder später?“

„Bitte?“, fragte Fudge verwirrt.

„Dumbledores Armee. Nicht Potters oder Snapes Armee. Dumbledores.“, meinte Dumbledore.

In Fudges Gesicht erschien Verstehen, ebenso in Severus'.

„Sie?“, rief Fudge.

„Ja, ich habe die Gruppe gegründet. Heute sollte das erste Treffen sein. Um zu sehen, wie viele bereit sind, sollten James und Severus einen Test im Oktober machen.“

„Das... das... Shackebolt, Dawlish. Nehmen Sie ihn fest. Dumbledore, Sie werden jetzt nach Askaban gebracht, wo Sie der Prozess erwartet.“

„Ah, ich dachte mir schon, dass es ein kleines Problem gibt“, meinte Dumbledore.

„Problem? Ich sehe keines.“

„Oh, Sie denken, ich würde mich widerstandslos abführen lassen. Aber daran denke ich gar nicht.“

„Wollen Sie es etwa mit uns allen aufnehmen?“, fragte Umbridge.

„Wenn es sich nicht vermeiden lässt.“

Umbridge, Fudge, Dawlish und Kingsley gingen auf Dumbledore zu.

Auf einmal kam ein sehr heller Blitz, eine Schockwelle und James wurde zu Boden gerissen.

Als sich der Staub gelegt hatte, sah er, dass McGonagall ihn und Marrieta zu Boden gerissen hatte.

Severus war wohl von selbst zu Boden gegangen.

Mühsam rappelte er sich hoch. Dumbledore nahm seine Hand und half ihm, während McGonagall James und Marrieta half.

„Geht es Ihnen gut?“, fragte Dumbledore sie. McGonagall nickte.

„Leider musste ich auch Kingsley schocken. Richten Sie ihm meinen Dank aus.“

„Professor, ich wollte das nicht. Ich...“, fing James an.

„James, es ist sehr wichtig, dass du mit Mrs. Snape Okklumentik lernst. Ich werde es dir bald erklären.“

Fawkes flog auf ihn zu und Dumbledore ergriff seinen langen federnden Schwanz.

Es gab noch mal einen Blitz und Dumbledore verschwand.

Severus meinte: „Meine Mutter bringt mich um, wenn sie das erfährt.“

Er sah hilflos auf die Stelle, an der Dumbledore verschwunden war.

„Sie wird mich umbringen.“

Umbridge und Fudge rührten sich.

„Was ist passiert? Wo ist er hin?“, fragte Fudge, als er aufwachte.

„Weg“, sagte McGonagall nur.

So, das war das Chap, wieder von Jas geschrieben =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Thestrale

@ Ben dankeschön =)

@ Jas du bist auch ganz fleißig, meine Liebe, danke => *knuddel*

James Potters Sicht

Am nächsten Morgen konnte er erstmal nicht glauben, was passiert war. Dumbledore war fort und das war seine Schuld. Er fragte sich, was Severus wohl dachte, aber sie redeten im Moment leider nicht so viel, wie sonst miteinander und das machte James nur noch trauriger.

Er ging runter in den Gemeinschaftsraum, die Anderen wussten zum Glück schon was passiert war, denn noch mal konnte er es nicht sagen. Umbridge hatte Dumbledores Platz als Schulleiterin eingenommen und allein bei dem Gedanken wurde James schlecht.

"Morgen, James, hast du schon den neuen Tagespropheten gelesen?", fragte Lily.

"Nein, gib mal her. Übrigens, dieser Zauber hat geholfen, Marietta diese Verräterin", sagte James.

"Das kann man wohl sagen und so was war in unserer Gruppe", sagte Sirius zornig.

"Ja, das konnte ja niemand ahnen", sagte Remus.

James nahm den Propheten und sah auch direkt was los war.

MASSENAUSBRUCH AUS ASKABAN

James fing an zu lesen und ihm wurde schlecht, sie gaben die Schuld auch noch Orion.

"Das ist schrecklich", sagte James nur.

"Ja ich weiß, diese Bellatrix Lestrange ist auch dabei, von der habe ich schon viel gehört", antwortete Remus.

"Ich erst, schließlich ist sie mit mir verwandt", sagte Sirius bitter.

"Du tust mir so leid", sagte Remus.

"Ja danke, das kann ich gebrauchen", antwortete Sirius belustigt.

"Wir sollten runtergehen, wir haben heute wieder Pflege magischer Geschöpfe und Hagrids Unterricht hat sie noch nicht inspiziert", sagte James.

"Du hast Recht, aber ich will vorher mal unter vier Augen mit dir reden", antwortete Lily.

"Worum geht es?", fragte er, als die Anderen weg waren.

"Es geht um einen Artikel, nicht für den Prophten, der eh nur Lügen verbreitet, sondern im Klitterer. Das ist ein kleineres Magazin, aber ich kenne die Tochter des Chefredakteurs, du könntest ein Interview machen und diese Kimmkorn schuldet mir noch was", berichtete Lily seinem Freund.

"Okay gut, wenn sie die Wahrheit schreiben, warum nicht?", sagte James.

"Super, dann arrangiere ich das Treffen", sagte Lily strahlend.

Sie gingen runter zum Frühstück und machten sich auf die Stunde bei Hagrid gefasst. James kannte seine Tiere und er hatte Angst, dass er rausgeschmissen wurde, Trelawney war schon auf Bewährung.

Als sie zu seiner Hütte kamen, war er schon da und er sah immer noch so aus, wie James ihn das letzte Mal gesehen hatte, immer noch mit diesen schrecklichen Verletzungen, aber James fragte nicht mehr nach und er hatte das auch seinen Freunden gesagt.

"Willkommen, heute gehen wir in den Wald, ich zeige euch was ganz tolles" sagte Hagrid.

Die Freunde sahen sich ängstlich an. In den Wald?

Da konnten ja nur gefährliche Tiere leben, dachte James voller Sorge.

Sie gingen tief in den Wald, bis Hagrid stehen bleib.

"Ich rufe sie mal", sagte er und sties einen Pfiff aus.

Es kam nichts, also pfiff er noch einmal und diesmal kam etwas. Es war eine Art Pferd, aber mit einem skelettartigen Körper, genau die gleichen Wesen, die die Kutschen von Hogwarts zogen. Also waren sie doch keine Einbildung gewesen, wenn Hagrid von ihnen wusste.

"Warum ruft er nicht noch mal?", fragte Sirius.

"Da ist einer, seht ihr?", fragte Hagrid und warf dem Tier ein Stück Fleisch hin.

James sah, wie das Pferd es aß.

"Wer macht das? Was ist das?", fragte Sirius und wich zurück.

"Das ist ein Thetral", sagte Hagrid.

"Ah", sagte Lily, die es scheinbar verstanden hatte.

"Was ist ah?", fragte Sirius verwirrt.

"Man kann Thetrale nur sehen wenn man den Tod gesehen hat", erklärte Lily.

"Oh, das heißt, wenn man dabei war, als jemand starb?", fragte Remus.

"Ganz genau so ist es, deshalb sehen wir diese Tiere nicht", erklärte Lily.

"Verstehe, aber James, wen hast du sterben gesehen?", fragte Sirius.

"Einen Todesser, damals auf dem Friedhof", sagte James.

"Also wer kann sie sehen?", fragte Hagrid grade.

James meldete sich, mit ihm noch zwei andere, darunter einer aus Slytherin.

Plötzlich hörten sie ein Hüsteln und als James sich umdrehte, sah er Umbridge.

"Ah, Sie haben hier her gefunden?", sagte Hagrid.

"Ja, scheint so, machen Sie einfach mit dem Unterricht weiter", antwortete Krötengesicht.

James wurde wütend, wenn er sie schon sah.

Sie ging zwischen den Schülern und stellte ihnen Fragen, die alles andere als nett waren. James vermutete, dass Hagrid einfach zu gut mit Dumbledore befreundet war. Umbridge wollte ihn loswerden, das spürte James.

Hagrid versuchte mit seinem Unterricht weiterzumachen, aber er war extrem nervös und fing zu stottern an.

Das bemerkte die Frau natürlich und stürzte sich darauf, James sah, wie sie sich Notizen machte und die Slytherins lachten sich tot. James hasste die Slytherins, außer Severus und Igor, aber die waren in Arithmantik.

Die Stunde ging zuende und sie kamen endlich aus diesem Wald raus.

"Das sieht nicht gut aus für Hagrid", stellte Sirius fest.

"Ja, diese schreckliche Frau", sagte James.

Sie gingen zum Mittagessen und trafen auch wieder auf Severus und Igor.

"Na was war denn?", fragte Igor, der wohl James' Wut spürte.

"Umbridge, sie hat Hagrid inspiziert", antwortete Sirius an seiner Stelle.

"Verstehe", sagte Severus.

"Ja, das war schrecklich und wir haben Thestrale durchgenommen", sagte James.

"Thestrale?", fragte Severus.

James wusste nicht, warum, aber er hörte einen ängstlichen Unterton in seiner Stimme.

"Ja", sagte Sirius.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Okklumentik und verwirrungen

James Potters Sicht

Er saß im Gemeinschaftsraum und erledigte seine Hausaufgaben. Er musste sich beeilen, da er heute noch ein Treffen mit Eileen hatte. James hatte versucht, Okklumentik zu üben, doch es gelang nicht so richtig, da er immer irgendwie zu beschäftigt oder zu müde war.

„Hey, James.“, hörte er Sirius.

„Ich hab keine Zeit, Sirius. Ich hab in einer halben Stunde wieder ein Treffen mit Mrs. Snape.“

„Oh, irgendwie siehst du sie öfters, als ihr eigener Sohn. Ich frag mich, was Tobias wohl dazu sagt.“

„Keine Ahnung, während dem Unterricht konzentriert sie sich völlig darauf, dass ich es lerne.“, erwiderte James. Er sah auf die Uhr.

„Ich muss los.“

James nahm seinen Zauberstab und steckte ihn sich in den Umhang.

„Bis später.“

„Vielleicht können wir uns dann mit Igor, Severus und den Anderen in der Bibliothek treffen.“

„Ja, mal schauen.“

James ging los. Als er bei der Klassenzimmertür war, klopfte er.

„Herein.“, hörte er Eileens Stimme.

Er ging in das Zimmer.

Sie hatte keinen Umhang an, sondern Muggelsachen und vor ihr stand das Denkarium.

„Wir können gleich anfangen.“, meinte sie. Eileen zog eine Erinnerung aus ihrem Kopf und lies sie in das Denkarium sinken. James fragte sich, welche Erinnerung das gewesen war.

„Nun, ich hoffe, du hast geübt, James.“

„Ja.“, flunkerte er.

„Ich werde es ohnehin merken. Bist du bereit?“

James nickte.

„Gut, versuch mich irgendwie aus deinem Kopf rauszuhalten.“

Er nickte wieder und zog seinen Zauberstab raus.

„Versuch an nichts zu denken, leere deinen Kopf und befreie dich von allen Emotionen.“

James versuchte dies zu tun, doch es fiel ihm schwer.

„Bereit?“

Er nickte.

„Legilimens.“

Wieder rauschten Erinnerungen durch seinen Kopf. Er sah seinen Großvater, der ihm zu Weihnachten etwas schenkte, Voldemort, der aus einem Kessel stieg und er sah, wie Tonks ihn küsste.

„Nein, das geht Sie nichts an.“, dachte James. Irgendwie wurde das Zimmer klarer und er sah Eileen, die murmelnd vor ihm stand. James hob seinen Zauberstab und schwang ihn.

„Protego!“

Eileen wurde nach hinten gerissen und James´ Kopf waren voller Erinnerungen, die nicht ihm gehören konnten.

Er sah ein schwarzhaariges Mädchen, das an einem Tisch saß und einem Mann zuhörte. Der Mann sagte: „Vergiss nicht, Eileen. Muggel sind minderwertige Menschen, gerade intelligent genug, um nicht als Tiere zu gelten.“

„Ja, Daddy.“, antwortete das Mädchen. Die Erinnerung wechselte.

James sah, wie Eileen und Tobias sich küssten.

„Ich liebe dich, Eileen.“

„Ich liebe dich auch.“, erwiderte sie. Wieder küssten sie sich. Eine andere Erinnerung kam.

Er sah, wie Eileen mit Tobias bei ihren Eltern war. Auch Ignotus war anwesend.

„Wie konntest du dich nur mit ihm einlassen, aber die Ehe können wir annullieren lassen. Du kannst immer

noch einen Anderen heiraten.“, tobte Eileens Vater.

„Vater, ich habe ein Kind von ihm und ich werde Tobias nicht verlassen.“

„Bist du verrückt geworden?“

„Komm, Eileen. Es bringt nichts.“, meinte Tobias. Wieder kam eine neue Erinnerung.

Ein kleiner Junge versuchte zu Eileen zu laufen

„Komm, mein Schatz. Komm zu Mummy.“, hörte er Eileens Stimme.

Die Türe ging auf und Tobias kam rein. Eileen lächelte und stellte Severus wieder auf den Boden.

„Los, versuch zu Daddy zu gehen.“, ermutigte sie ihn. Nun sah James Severus, der bei Eileen war.

„Versuch an nichts zu denken. Lös dich von deinen Emotionen.“ Severus tat wie ihm geheißen.

„Sehr gut, mein Liebling.“

Wieder kam eine neue Erinnerung. Eileen saß am Küchentisch, während Tobias wütend vor ihr stand. Noch nie war James aufgefallen, wie groß Severus' Vater war.

„Ich bin nicht dumm! Nur, weil du alles besser weißt, bin ich nicht dumm!“

„Das weiß ich, Tobias!“, schrie sie

„Aber du behandelst mich so! Du bist nicht viel besser, als dein arroganter Vater! Ich bin vielleicht nicht so helle, wie du, aber ich bin nicht dumm!“, brüllte Tobias

„Es reicht!“, rief die Eileen, die vor James stand. Er hatte das Gefühl, von etwas Unsichtbares nach hinten gestoßen zu werden. Er sah Eileen schwer atmend vor sich stehen.

„Nun, ich hab dich zwar nicht angewiesen, einen Zauber anzuwenden, aber es hat funktioniert. Das ist das Wesentliche.“, sagte sie.

James sagte nichts. Er wusste, mit dem was er gesehen hatte, klarzukommen und er wusste nicht, was Eileen nun tun würde. Sie ging zum Denkarium, als ob sie sicher gehen wollte, dass ihre Erinnerungen noch darin waren. Wieder zog sie eine aus ihrem Kopf.

„Es hätte etwas früher und besser funktioniert, wenn du deine Zeit nicht mit Schreien verschwendet hättest, aber nun gut.... Versuchen wir es nochmal?“

James nickte und hoffte, dass er es nicht büßen musste, dass er die Erinnerungen gesehen hatte.

Severus Snapes Sicht

Er saß mit Igor und den Anderen in der Bibliothek. Eigentlich wollte er seine Hausaufgaben machen, doch er war mit seinen Gedanken bei James und seiner Mutter. Er wusste, dass sein Vater gar nicht begeistert gewesen war, doch Tobias hatte es akzeptiert. Überhaupt akzeptierte Severus' Vater derzeit vieles, was er früher nicht geduldet hätte. Früher hatten sich seine Eltern oft gestritten, doch seit dem Sommer war es viel weniger geworden.

„Severus? Kannst du mir mal kurz helfen?“, fragte Peter.

Severus nickte und wandte sich zu ihm. Zwei Stunden später kam James. Er sah blass aus.

„Wie geht es dir?“, fragte Sirius.

„Weiß nicht. Ziemlich anstrengend.“

Doch Severus sah ihn an, dass das nicht alles war.

„Was ist sonst noch?“, fragte er.

„Ich... ich hab ein paar Erinnerungen von deiner Mutter gesehen.“, antwortete James.

Severus biss sich auf die Unterlippe. Er wusste, wie sehr seine Mutter es hasste, wenn andere ihre Erinnerungen sehen konnten.

„Und?“

„Weiß nicht. Sie war nicht begeistert.“

„Was hast du denn gesehen?“, fragte Lily. James sah zu Severus, doch er nickte. Er wollte auch wissen, was James gesehen hatte.

„Naja, dein Vater kam ziemlich oft vor. Auch dein Großvater hab ich gesehen, wie er deiner Mutter was über Muggel erzählt hat. Und ich hab einen Streit gesehen. Ich weiß aber nicht, um was es da ging. Dein Vater hat deiner Mutter vorgeworfen, dass sie ihn so behandelt, als ob er dumm sei.“

Severus nickte. Er kannte seine Eltern. Während Eileen es eben hasste, dass jemand ihre Erinnerungen

sehen konnte, hasste sein Vater es, wenn man ihn als dumm bezeichnete oder ihn so behandelte. Er hoffte, dass seine Eltern sich weiterhin vertragen.

Eileen Snapes Sicht

Es war schon spät am Abend, als sie heimkam. Nachdem sie den Unterricht beendet hatte, hatte Voldemort sie gerufen. Sie ging ins Schlafzimmer, zog sich um und legte sich neben Tobias.

„Bist du endlich da?“, hörte sie ihn. Sie wandte sich zu ihm und spürte, wie er sie küsste.

„Es hat etwas länger gedauert als sonst. Und dann hat mich der Dunkle Lord noch gerufen.“, flüsterte sie

„Was denkst du? Wie lange musst du noch zu James?“

„Ich weiß es nicht. Er macht Fortschritte, aber es wird noch etwas dauern.“

Im Halbdunkeln sah sie, wie er das Gesicht verzog.

„Was ist los? Hast du Schmerzen?“

„Ein wenig. Es geht schon wieder. Die Bisse waren wohl schlimmer, als gedacht.“ Er küsste sie wieder.

Das war mein neues Chap, wieder von Jas geschrieben =)

Vielen lieben Dank =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Gespräche

@ Michi vielen Dank für dein Kommi =)

@ Jas den Grund erfährst du noch ;)

Lily Evans Sicht

Sie saß in der Bibliothek mit James, Remus und Sirius.

„Müsst ihr auch nachsitzen?“, fragte Lily. Sie nickten.

„Außerdem sollen noch unsere Eltern kommen. Ich weiß, dass Severus deswegen ziemlich nervös ist. Er weiß nämlich nicht, wie Eileen reagieren wird. Außerdem will die Kröte ihn vorher noch sprechen.“, meinte Sirius.

„Was glaubt ihr, macht sie da mit ihm?“, fragte Lily. Severus tat ihr jetzt schon leid.

James zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung. Er macht sich deswegen auch nicht besonders große Sorgen. Eher wegen dem Gespräch mit seiner Mutter. Slughorn und McGonagall sollen auch dabei sein. Auch bei diesem Elterngespräch.“

„Gonny und Eileen in einem Raum? Ob Umbridge weiß, was sie sich da antut?“, fragte Lily. Sie musste bei der Vorstellung grinsen.

„Das ist nicht witzig, Lily.“, sagte Remus auf einmal leise.

Lily sah ihn an und dann zu Boden.

„Du hast ja Recht.“

Severus Snapes Sicht

Er stand vor dem Büro von Umbridge. Jeder im Schloss wusste, dass sich Dumbledores Büro verschlossen hatte und sie nicht rein ließ. Severus klopfte.

„Herein.“

Er ging in das Büro und sah sie an ihrem Schreibtisch sitzen. Auch McGonagall und Slughorn waren schon da. Die beiden Hauslehrer sahen ziemlich verbissen aus.

„Ah, Mister Snape. Nun, ich bin froh, dass Sie hier sind. Bevor Ihre Mutter kommt, wollte ich noch mit Ihnen sprechen.“, sagte Umbridge. Severus wurde schlecht.

„Um was geht es denn? Professor?“, setzte er hinzu.

„Nun, es geht um Ihr Abzeichen? Ihr Vertrauensschülerabzeichen.“, erwiderte sie.

„Professor Umbridge, vielleicht sollten Sie sich das noch mal überlegen. Severus ist ein sehr guter Vertrauensschüler und hat sich nie etwas zu schulden kommen lassen.“, warf Slughorn ein.

„Nichts zu Schulden kommen lassen? Professor Slughorn, Ihr Schützling hat eine illegale Gruppe geleitet. Er kann froh sein, dass er nicht der Schule verwiesen wird.“, stellte sie klar.

Severus sah zu Boden. Sie wollte ihm das Abzeichen aberkennen. Wie sollte er das seinen Eltern erklären? Sein Vater war doch stolz gewesen und seine Mutter... Es kam schließlich wirklich nicht oft vor, dass sie begeistert war.

„Nun, Mister Snape, geben Sie mir bitte das Abzeichen, damit ich es an Mister Malfoy übergeben kann.“

Severus nahm sein Abzeichen ab und gab es ihr. Kurz hielt er es noch fest, doch er ließ es los.

„Denken Sie nicht, dass Sie überreagieren, Schulleiterin?“, hörte er McGonagalls Stimme.

„Nein, das denke ich nicht. Wenn man dem Jungen keine Grenzen aufzeigt, wird er wie seine Mutter.“

Wenn seine Eltern es nicht schaffen, ihm Manieren beizubringen, dann muss ich das tun.“, erwiderte Umbridge süßlich.

Severus spürte Wut hochsteigen.

Mit zitternder Stimme sagte er: „Meine Eltern haben mich gut erzogen. Sie haben mir beigebracht, dass man respektvoll mit Menschen umgehen soll.“

Umbridge sah ihn an.

„Respekt? Ich glaube nicht, dass ausgerechnet Ihre Mutter und, noch weniger, Ihr Vater wissen was das ist.“, erwiderte sie leise und böse.

Severus wollte etwas sagen, doch er spürte, wie McGonagall und Slughorn ihm jeweils eine Hand auf die Schulter legte.

„Mach es nicht noch schlimmer, Severus.“, raunte Slughorn ihm zu. Severus hörte es klopfen.

„Herein.“, rief Umbridge. Die Tür ging auf Severus' Mutter ging in das Büro. Als sie das Abzeichen in Umbrides Händen sah, zog sie die Augenbrauen zusammen.

Sie wusste es. Severus wurde noch mulmiger. Umbridge betrachtete Eileen. Severus wusste, dass seine Mutter höchst selten einen Umhang trug, da sie die meiste Zeit in der Muggelwelt unterwegs war. Umbrides Mund verzog sich zu einem bösen Lächeln.

„Ah, Mrs. Snape. Setzen Sie sich. Ich wollte mit Ihnen über Ihren Sohn sprechen.“

Eileen setzte sich, ebenso Severus und die Lehrer. Er betrachtete seine Mutter. Blass war sie und sie sah sehr müde aus.

„Nun, Ihr Sohn hat gegen die Schulregeln verstoßen. Er hat heimlich und ohne Erlaubnis mit James Potter eine Gruppe ins Leben gerufen, die Defensivzauber übten.“

„Ich dachte, Professor Dumbledore hat dies getan. Haben Sie irgendeinen Beweis, dass mein Sohn so etwas getan hat?“, wandte Eileen ein.

„Mrs. Snape... Eileen, Professor Dumbledore hat die Schuld vielleicht auf sich genommen, doch mir ist völlig klar, dass Ihr Sohn dies getan hat.“

„Ich kann mich nicht erinnern, Ihnen angeboten zu haben, dass Sie mich mit meinem Vornamen ansprechen dürfen.“, versetzte Severus' Mutter.

Er spürte Entsetzen hochsteigen. Was tat sie da?

Umbrides Gesicht nahm einen böartigen Ausdruck an.

„Die Ehe mit diesem... Affen tut dir wohl wirklich nicht gut, meine Liebe. Auf der anderen Seite warst du ja schon immer so. Und nachdem du von ihm schwanger wurdest, hat er dir wohl keine große Wahl gelassen, als ihn zu heiraten.“

„Im Gegensatz zu dir bin ich verheiratet. Und auch, wenn du es nicht glaubst, aber ich hab es freiwillig getan.“

„Sieh dich doch mal an, Eileen. Du hast dich diesem Tier untergeordnet. Was ist aus der Eileen geworden, die nie eine Schandehe eingehen wollte?“

„Ich würde sagen, sie hat sich weiter entwickelt, aber dir, Dolores, fehlt ja der Mut und die Initiative dazu. Du warst schon immer eine opportunistische und hinterhältige Kröte.“, erwiderte Eileen leise. Nun wusste Severus wirklich, von wem er sein Mundwerk hatte.

Er hörte McGonagall leise seufzen.

Auch Slughorn schien sich unwohl zu fühlen.

„Jedenfalls ist dein Sohn nicht mehr Vertrauensschüler und er wird nachsitzen. Er kann froh sein, dass ich ihn nicht der Schule verweise. Sonst könntest du ihn schon heute zu diesem Affen mitnehmen.“, meinte Umbridge.

„Aber das will ich ihm ja nicht antun, schließlich hab ich Dinge über ihn gehört, die nicht sehr nett waren. Der Junge kann ja nichts dafür, dass du dich ihm damals an den Hals geschmissen und dich von ihm hast schwängern lassen.“

Severus sah zum ersten Mal in seinem Leben, wie das Gesicht seiner Mutter rot vor Wut wurde. Doch sie fing sich wohl gerade noch.

„Ist das alles, Professor Umbridge? Dann würde ich jetzt sehr gerne gehen.“

Sie entließ sie.

Als sie draußen auf dem Korridor waren, atmete seine Mutter tief durch.

„Eileen? Geht es?“, fragte McGonagall.

„Seit wann interessiert dich das?“, fragte sie, dann sah sie ihren Sohn an.

„Es tut mir leid, Mum. Ich wollte nicht, dass Dumbledore...“

„Ich dachte, du wärst klug genug, um das nicht zu tun. Offenbar hab ich mich geirrt.“, unterbrach sie ihn.
Severus sah zu Boden.

James Potters Sicht

Er sah, wie Severus auf sie zukam.

„Wie lief es?“, fragte er. Sirius, Lily und Igor sahen von ihren Büchern auf.

„Es war ein Desaster. Ich bin nicht mehr Vertrauensschüler, muss Nachsitzen, meine Familie wurde beleidigt und meine Mutter hatte ein Wortgefecht mit der Kröte. Ach, und ich bin unehelich gezeugt worden.“

„Was?“

Nun sahen ihn alle an. James fragte sich, ob Severus mehr erzählte.

„Umbridge meinte, dass sich meine Mutter wohl an meinen Vater geschmissen hat und von ihm schwanger wurde. Da ich keine Geschwister habe, wurde meine Mutter vor der Ehe mit mir schwanger. Zum ersten Mal in meinem Leben hab ich gesehen, wie meine Mutter rot vor Wut wurde. Es war grauenvoll. Außerdem ist meine Mutter sauer auf mich, weil Dumbledore wegen uns fliehen musste.“

Dieses Chap ist ja anders, oder?

Es ist von Jas =)

Milch und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Eileens schlimmst Erinnerungen

James Potters Sicht

Er ging in das Klassenzimmer, in dem er mit Eileen Okklumentik übte. Er hoffte, dass sie es nicht merkte, dass er nicht geübt hatte. Sie war noch nicht da, doch das Denkarium schon.

James wollte gerade rausgehen und auf sie warten. Doch er fragte sich, was Eileen wohl zu verheimlichen hatte. Vielleicht waren dort Erinnerungen, die belegten, dass sie gar nicht auf Dumbledores Seite war. Er ging zum Denkarium.

Doch er zögerte noch etwas. Was, wenn Eileen gleich kam? Vielleicht würde er Dinge sehen, die er wirklich nicht sehen wollte. Er dachte an Tobias. Sie war ja schließlich verheiratet und das letzte Mal hatte er ja eine Erinnerung mitgekriegt.

James seufzte.

Er ging noch näher an das Denkarium und spürte, wie er vorn überkippte.

James war draußen und sah eine junge Eileen, die in einem Buch vergraben war. Er schätzte, dass sie sechzehn oder fünfzehn war. Er ging näher heran und las den Titel des Buches. Es ging darin offenbar um schwarze Magie.

„Na, wenn haben wir denn da?“, hörte James eine Stimme. Er drehte sich um und sah vier Personen auf Eileen zu kommen. Es waren Orion, Adrian, Ignotus und Patrick. James sah seinen Vater an. Jung war er und gut sah er aus.

„Ignotus, was macht denn deine missratene Schwester hier so alleine?“, fragte Adrian.

„Vielleicht gibt es ja keinen, der mit ihr spielen will?“, meinte Orion.

„Halt die Klappe, Black. Meine Familie weiß wenigstens, dass aus mir mal was Ordentliches wird.“, antwortete sie.

„Du meinst eine kleine Todesserin?“, fragte Orion. „Sag mal, Ignotus, bist du sicher, dass sie deine Schwester ist? Vielleicht wurdest du adoptiert?“

„Ich fürchte, dass ich wirklich mit ihr verwandt bin.“, antwortete Ignotus.

„Arme Ignotus.“, meinte Adrian. „Aber wenigstens bist du anständig.“

Eileen stand auf. Ihr Gesicht war wutverzerrt.

„Selbst, wenn ich mal eine werde, geht dich das nichts an, Potter.“

„Oh, ich glaube schon. Schließlich werd ich mal ein Auror.“

„Dann kannst du die kleine Prince festnehmen. Übrigens solltest du mal netter sein, Eileen. Dann bist du nicht so eine Schande für deinen Bruder.“, meinte Orion.

Eileen schleuderte ihm ein Schimpfwort entgegen.

„Nana, so was sagt aber kein braves Mädchen. Da müssen wir dir mal den Mund säubern. Ratzeputz.“

Er schwang seinen Zaubertsab. Eileen war zu langsam, um ihren zu ziehen. Ihr Mund füllte sich mit Wasser und Seifenlauge. Sie schien fast zu ersticken.

„Das reicht, Orion.“, meinte Ignotus.

„Wie du meinst.“, er schwang wieder seinen Zauberstab.

„Ihr.. ich werde...“

„Was willst du? Es uns zeigen?“, fragte Adrian. Orion entwaffnete sie.

„Oh, sehr mutig. Wirklich. Kein Wunder, dass ihr bei allen beliebt seid.“, meinte Eileen.

„Lasst sie in Ruhe.“, hörte James eine weibliche Stimme. Es war die junge McGonnagall.

„Könnt ihr sie nicht einmal in Ruhe lassen?“

„Ich brauche keine Hilfe, Minerva.“

„Da hörst du´s.“, meinte Orion.

„Ach verschwindet.“, fauchte diese. Die Jungs trollten sich.

„Geht es?“, fragte Minerva und ging zu ihr.

„Ja. Danke.“, flüsterte sie.

Die Szene veränderte sich. James sah, wie Eileen und Minerva durch die Gänge gingen.

„Die Zauber sind böse. Das war nicht lustig, was Avery und Malfoy gemacht haben.“, redete Minerva auf sie ein. Eileen schwieg.

„Dir gefällt das? Du glaubst, dass Meggie es verdient hat.“

„Das hab ich nicht gesagt.“, erwiderte sie.

„Aber du denkst es. Du glaubst, dass Meggie kein Recht, hat hier zu sein, weil sie eine Muggelgeborene ist.“, versetzte McGonnagall.

Eileen schwieg.

„Wann ist es eigentlich soweit? Wann wirst du denn ne Todesserin oder bist du es schon?“

„Minni.. Bitte, wir können doch immer noch befreundet sein.“

„Nein, Leen, können wir nicht. Nicht, wenn du wirklich eine Todesserin wirst oder es schon bist.“

Damit ging McGonnagall.

„Schön, ich brauch dich nicht. Ich hab andere Freunde.“

„Du meinst Petrov und den Rest? Ich bitte dich. Die nutzen dich doch nur aus.“

„Weißt du, viele haben mich schon gefragt, warum ich noch mit dir befreundet bin. Sie haben Recht. Es geht nicht.“

Eileen drehte sich um und ging weg.

Wieder änderte sich die Szene. Dieses Mal saß Eileen an einem Tisch und Petrov saß ihr gegenüber.

James schätzte, dass Eileen achtzehn oder neunzehn war. Er ging näher ran.

„Sag mal, läuft dieser Muggel immer noch hinter dir her?“, fragte Petrov sie.

„Du meinst Snape? Ja, offenbar ist er in mich verliebt. Er meint, ich sei die Liebe seines Lebens.“ Sie rollte mit den Augen.

„Dann muss er echt dumm sein.“, lachte Petrov.

„Allerdings. Das ist er. Als ob ich mich in einen unzivilisierten Muggel verlieben könnte. Naja, er ist gut genug, damit Dumbledore glaubt, ich hätte mich geändert. Dann kann Snape mich ruhig küssen.“

„Solange es nur beim Küssen bleibt.“, meinte Petrov nach einer Weile.

Eileen sah ihn an. Sie sah ehrlich schockiert aus.

„Äh.. Schon allein die Vorstellung.“ Sie schüttelte sich.

„Was denkst du denn von mir? Als ob ich je so tief sinken würde.“

„Dann ist ja gut.“, lachte Petrov.

James spürte, wie jemand seinen Arm ergriff. Er sah hoch und in das weiße Gesicht von Eileen.

Sie wurden nach oben gezogen und Eileen ließ ihn los.

„Es tut mir leid. Ich wollte das nicht.“

„Ich hoffe, dir hat diese kleine Vorstellung gefallen.“, fiel sie ihm ins Wort.

„Nein, ich...“

„Raus und wag es ja nicht zu glauben, ich würde dich weiter unterrichten. Und kein Wort zu meinem Sohn oder Tobias.“, unterbrach sie ihn.

„Natürlich nicht.. Ich..“

„Raus!“

James lief aus dem Klassenzimmer. Erst ein Stockwerk weiter oben blieb er stehen und dachte über das Gesehene nach. Er würde niemandem davon erzählen, das schwor er sich.

So, wieder ein neues Chap, ja Eileen hat mehr schlimmste Erinnerungen als ihr Sohn =>

Das Chap ist wieder von Jas =>

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =>

Berufsberatung

@ Jas danke für deine beiden Kommis und auch dafür, dass du die Chaps geschrieben hast =)

@ Ben du kennst doch die Potters, immer frech ;)

@ Pia ja, das gehört dazu, leider =(
Ich bin nicht böse, hauptsache du liest mit =)

James Potters Sicht

Am nächsten Tag war er verwirrt. Er wusste, dass er mit niemanden darüber reden durfte, aber er musste, er brauchte einfach jemanden zum reden, aber er wusste nicht, mit wem er reden konnte. Severus würde sauer werden und seine anderen Freunde sicher auch. Es war schließlich nicht grade nett, in die Erinnerungen einer Person einzudringen.

Er ging runter in seinen Gemeinschaftsraum und traf auch schon auf Sirius, Remus und Lily.

"Morgen James, na, wie war Okklumentik?", fragte Sirius.

"Morgen Sirius, ja, Okklumentik war ganz toll", sagte er nicht ganz Wahrheitsgetreu.

"Kommst du vorran?", fragte Lily.

"Ja, ich werde besser", log er seine Freundin an.

James wollte seine Freunde nicht anlügen, er hasste es, aber er wusste im Moment keinen anderen Ausweg.

Er ging allein runter zum Frühstück.

Seine Freunde kamen nach und Remus setzte sich neben ihn.

"Sag mal, was hast du?", fragte er.

"Gar nichts", sagte James.

"Ach, lüg mich doch nicht an, ich sehe, dass dich was beschäftigt", sagte Remus und sah James in die Augen.

"Ach, lass mich doch einfach in Ruhe", fauchte James ihn an.

"Gut, okay, ich lasse dich ja schon, wenn du reden willst, jederzeit", sagte Remus.

James stand auf und ging in die Eingangshalle und wurde von Severus aufgehalten.

"Mich wirst du nicht so schnell los, also, was ist los?"

Hat es was mit meiner Mutter zu tun? Glaub mir, ich finde es sowieso raus", sagte Severus.

Das stimmte wohl, Severus war immerhin der Sohn von Eileen und sie würde es sagen, was James getan hat.

Er sagte Severus alles, was er gesehen hatte.

"Das kann nicht dein Ernst sein, was hast du dir dabei gedacht?", fragte Severus voller Entsetzen.

"Nichts, ich wollte wissen, was sie vor mir verheimlicht, ich weiß, dass das dumm war tut mir leid, jedenfalls will mich deine Mutter nicht mehr unterrichten", berichtete James.

"Ach was, das kann ich ja so gar nicht verstehen und meine Mutter hat meinen Dad wirklich beleidigt?", sagte Severus ironisch.

"Ja, ich weiß und ja, hat sie und jetzt kannst du mir ja sagen, warum du Angst vor Thestralen hast, ich habe gesehen, wie du geguckt hast, als ich dir gesagt habe, das wir sie durchnehmen", sagte James.

Severus sah ihn an und schien nachzudenken.

"Na schön, wenn du es keinem erzählst", antwortete er.

"Versprochen", sagte James.

"Ich kann Thestrale auch sehen, ich konnte sie schon immer sehen und ich wünschte, es wäre nicht so",

sagte Severus.

"Du kannst sie sehen? Wen hast du sterben sehen?", fragte James überrascht.

"Meinen Cousin, Serenas jüngeren Bruder, meine Mutter hat ihn umgebracht, es war ein Versehen, aber ich war dabei und da war ich fünf", erklärte Severus.

"Serena hatte einen Bruder? Das wusste ich nicht, das tut mir leid", sagte James.

"Du kannst ja nichts dafür und jetzt lass uns das Thema wechseln, wir haben heute noch Berufsberatung", sagte Severus.

"Stimmt, das habe ich völlig vergessen, am besten, ich gehe gleich zu Gonny, bis später", sagte James und verschwand.

Er klopfte an ihr Büro und wurde auch reingebeten.

Er sah, dass auch Umbridge da war.

"Potter, Sie kommen etwas zu spät", sagte Gonny.

"Ich weiß, mir ist es eben erst wieder eingefallen", sagte James außer Atem.

"Setzen Sie sich erst mal und dann sagen Sie mir doch mal, für welchen Beruf Sie sich interessieren", sagte Gonny.

James dachte kurz nach.

"Also ich fände es toll, ein Auror zu sein", sagte er.

Er hörte ein Kichern von Umbridge.

"Ein Auror, also dann sollten Sie Zaubersprüche, Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Verwandlung und Zauberkunst belegen und da auch gute ZAGs schreiben", erklärte Gonny.

"Sagen Sie mal meine Liebe, wissen Sie was Sie da sagen? Potter und Auror? Das ist ja lächerlich, nicht bei Fudge", sagte Umbridge.

"Ach, auch Fudge ist irgendwann nicht mehr Minister und ich denke, Potter hat gute Chancen, ein Auror zu werden", sagte Gonny.

"Sie irren sich, Minerva, Potter wird genauso wenig ein Auror, wie Dumbledore an diese Schule zurückkehren wird", sagte Umbridge.

"Potter, ich werde Ihnen helfen ein Auror zu werden", sagte Gonny und entlies ihn.

James wusste nicht, was er machen sollte, aber das nächste und letzte Quidditchspiel würde bald sein, also wollte er trainieren.

Denn wenn sie das Spiel gewinnen würden, würden sie den Pokal gewinnen.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Grawp

Sirius Blacks Sicht

Sie saßen bei dem schönen Wetter draußen. Sirius und James grinsten sich an. Gryffindor hatte gewonnen. Natürlich sagten sie nichts, da sie Severus nicht kränken wollten.

Er und Lily saßen bei ihnen, um für die Prüfungen zu lernen.

„Da kommt Hagrid.“, sagte Lily. Sirius sah auf und sah in Hagrids Gesicht. Er sah immer noch ziemlich mitgenommen aus, doch weigerte sich ihnen zu sagen, was los war.

„Hallo Hagrid.“, sagte Sirius.

„Hallo, könnt ihr später zu mir kommen. Ich muss euch dringend was zeigen.“

Severus meinte: „Klar, Hagrid. Wir kommen in einer halben Stunde.“

Er nickte und ging.

„Was er wohl will?“, fragte Lily. Sirius zuckte mit den Schultern.

„Vielleicht sagt er uns jetzt, was mit ihm los ist.“

James Potters Sicht

Sie gingen gemeinsam zu Hagrid. Dieser stand schon draußen und wartete auf sie.

„Gehen wir nicht rein?“, fragte er misstrauisch.

„Und wozu hast du die Armbrust dabei?“, setzte Lily hinzu.

„Nur so zur Vorsichtsmaßnahme. Wir gehen nämlich in den Wald.“

Sie nickten und folgten ihm.

Nach einer halben Stunde Gehen, fragte James, der inzwischen ziemlich unsicher wurde: „Hagrid, was ist denn los? Wohin gehen wir?“

„Gleich, James. Wir sind gleich da. Aber bevor ich es euch zeige, muss ich euch erzählen.

Ich weiß, dass ich dieses Jahr wahrscheinlich nicht mehr lange da bin.“

„Aber, Hagrid, du hast dich doch so gut geschlagen.“, wandte Severus ein.

Doch Hagrid machte eine wegwerfende Handbewegung.

„Umbridge kann mich nicht ausstehen, weil ich ein Halbriese bin. Da ist es egal, wie mein Unterricht ist. Ist ein bisschen wie bei dir, Severus. Egal wie du dich benimmst, sie kann dich nicht ausstehen.“

Severus nickte und sah Hagrid mit einem seltsam weichen Blick an. James hatte ihn noch nie bei Severus gesehen.

„Jedenfalls weiß ich, dass Professor Raue-Pritsche euch gut durch die Prüfungen bringt.“, rief sich Hagrid zusammen.

„Aber ich muss euch ein Versprechen abnehmen.“

„Alles, Hagrid.“, meinte Severus.

Auch Lily, Sirius und James nickten.

„Gut, gut. Jetzt kommt. Wir müssen leise sein.“, meinte Hagrid.

Gemeinsam gingen sie noch ein paar Meter, bis sie zu einem unförmigen Felsbrocken kamen. Hagrid ging zu ihm.

„Schläft. Naja, zum Glück eigentlich.“

James wollte grade fragen, was Hagrid meinte, als Lily leise aufschrie und fragte: „Hagrid, wer ist das?“

James hätte eher fragen wollen, was das ist, doch als er den Felsbrocken näher betrachtete, sah er, dass dieser einen Kopf und Haare hatten.

„Hagrid, ist das ein Riese?“, fragte Sirius. Hagrid schien sich unwohl zu fühlen.

„Naja, er ist mein Bruder, eher Halbbruder. Hat sich nämlich rausgestellt, dass sich meine Mutter mit einem anderen Riesen zusammengetan hat und dann eben Grawp, so heißt er, bekommen hat. Sie mochte ihn auch nicht besonders, weil er so klein ist.“

„Ohja, klein. Das ist er. Klitzeklein.“, sagte Lily leise und hysterisch. James sah, wie Sirius grinste. James sah zu Severus, der jedoch hatte seinen Blick fest auf Grawp gerichtet.

„Naja, jedenfalls dachte ich mir, dass ihr hin und wieder nach ihm sehen könntet, wenn ich weg bin. Muss nicht immer sein, weiß ja, dass ihr noch lernen müsst.“

Lily sah völlig entsetzt aus.

„Er hat den Verstand verloren.“

„Beruhige dich, Lily.“, murmelte James.

„Ihr macht es also?“

James wusste, dass sie es ihm schon versprochen hatten. Doch bevor er etwas sagen konnte, meinte Severus leise: „Natürlich, Hagrid. Auf mich kannst du zählen.“

Lily sah Severus mit großen Augen an. Doch auch sie nickte.

„Ich weck ihn mal. Damit ihr ihn kennenlernt.“

„Was? Nein, Hagrid. Das muss nicht sein.“, warf Sirius ein. Doch es war schon zu spät.

Hagrid weckte Grawp.

„Grawpy, ich hab dir Freunde mitgebracht. Ich hab dir doch erzählt, dass ich dir welche mitbringe.“, brüllte Hagrid. James spürte, wie Lily sich an ihn drückte

Der Riese sah zu ihnen.

„Das ist Lily und das Sirius und James. Und... Severus, kann er dich Sev nennen. Severus ist ziemlich lang.“

Er nickte.

„Das ist Sev. Deine neuen Freunde.“

Grawp wollte nach Severus grapschen, doch James zog ihn gerade noch weg.

Gemeinsam gingen sie zurück, nachdem Hagrid seinen Bruder beruhigt hatte.

Als sie Hagrid hinter sich gelassen hatten, tobte Lily.

„Ich fass es nicht! Da nimmt er seinen Halbbruder mit. Einen Riesen! Hat er nicht genug Sorgen? Haben wir nicht genug Sorgen? Wir sind so kurz davor, rausgeschmissen zu werden und jetzt kommt er damit an. Also, wenn Umbridge ihn jetzt rausschmeißt, kann ich es verstehen.“

„Das ist nicht dein Ernst, Lily.“, meinte Severus leise.

„Nein, aber... warum tut er ihm und uns das an?“

„Er ist sein Bruder. Natürlich will er, dass Grawp bei ihm ist.“

„Du verstehst ihn? Severus, Riesen sind...“

„Was? Blutrünstig, dumm? Dass ausgerechnet du diesen Vorurteilen glaubst, Lily. Du solltest es doch besser wissen. Du weißt ganz genau, wie ich, dass diese Vorurteile der Zauberer nur leeres Gerede ist.“

„Severus, das meinte ich nicht.“

„Was dann? Grawp ist Hagrids Familie und um seine Familie muss man sich kümmern.“

„Kommt, lasst uns mal zu Essen gehen.“, versuchte James sie zu beruhigen.

„Außerdem ist Hagrid noch nicht rausgeschmissen und vielleicht wird er auch nicht rausgeworfen.“

Lily ließ es gut sein, doch sie murmelte: „Lüg dir doch nicht in die Taschen. Natürlich wird er rausgeworfen.“

Ja, Grawp gibt es bei mir auch ;)
Ich hoffe euch gefällt das Chap, es ist von Jas =)
Milch und Kekse hinstell
Bis bald, eure Sev =)

ZAGs

James Potters Sicht

Langsam rückten die Prüfungen näher und James und die Anderen mussten lernen, schließlich lag ihre Zukunft davon ab. Diese Prüfungen würden darüber entscheiden, welche Berufe sie ausüben konnten und welche nicht und James hatte ein hohes Ziel, aber er wusste auch, dass es schwer werden würde, schließlich wollte er ein Auror werden. Seine Freunde wussten mittlerweile, dass er keinen Okklumentikunterricht mehr bekam und James' Träume versträkten sich auch wieder. Voldemort war seinem Ziel keinen Schritt näher gekommen, er wollte immer noch etwas, aber James wusste immer noch nicht, was es war.

Ihre erste Prüfung hatten sie in Verwandlung sie hatten jeweils einen praktischen und einen theoretischen Teil.

Die Prüfer waren schon da und der theoretische Teil lief ganz gut, fand James zumindest.

Danach kam der praktische Teil und James schaffte es immerhin, seinen Igor ganz in ein Nadelkissen zu verwandeln, der von Peter zuckte immer noch.

Als nächstes hatten sie ihre Prüfung in Kräuterkunde und das lief auch nicht übel, fand James sowohl theoretisch, als auch praktisch.

Nach dieser Prüfung mussten sie weiterlernen für die nächsten Fächer und sie nahmen es sehr ernst, man hörte im Gemeinschaftsraum keinen sprechen und wenn doch, dann gingen Lily und Remus dazwischen.

Am nächsten Tag hatten sie ihre Prüfung in Zaubersprüche und James sah, dass es bei Lily und Severus perfekt lief, James hatte auch kein schlechtes Gefühl, immerhin die Fragen konnte er beantworten und der praktische Teil lief auch nicht ganz so schlecht.

Als nächstes hatten sie Verteidigung gegen die Dunklen Künste und da war sich James sicher, dass es gut, wenn nicht sogar perfekt gelaufen ist, er hatte sogar noch einen Patronus erzeugt als Bonus.

Die nächste Prüfung hatten sie in Astronomie um Mitternacht und da fand James, dass diese Prüfung nicht ganz so gut gelaufen ist, aber das war ihm auch egal.

Die nächsten Prüfungen gingen dafür wieder besser.

Ihre letzte Prüfung hatten sie in Geschichte der Zauberei.

Die Theoretische war an einem heißen Nachmittag und James war schon dösig im Kopf.

Er bekam die Aufgaben und versuchte sich darauf zu konzentrieren, aber es fiel ihm sehr schwer.

Er merkte, dass er müde wurde und seine Narbe ziepte ziemlich.

Auf einmal stand er in einem Raum, er erkannte Hogsmeade, wusste aber nicht, wo genau er sich befand.

Er sah Voldemort und er schien jemanden zu foltern.

"Du weißt, wo sie sich befindet, gib sie mir, Black", sagte Voldemort.

"Nur über meine Leiche", sagte Orion.

"Oh, das lässt sich einrichten, aber jetzt noch nicht, Crucio", sagte Voldemort.

Orion schrie, aber keiner konnte ihn hören.

James schreckte auf.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es ist spannend =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Aus dem Feuer

@ Jas hehe ja, armer Sev =)

James Potters Sicht

„Mir fehlt nichts. Wirklich.“, beteuerte er dem Prüfer, „Ich muss nicht in den Krankenflügel.“

Sie standen draußen und der Prüfer Tofty.

„Sind Sie sich da wirklich sicher?“

„Ja, ich bin nur kurz eingeschlafen und hatte einen Albtraum.“, erwiderte James.

„Ja, das kann passieren bei dem Stress. Also, schön. Wollen Sie noch reingehen und Ihre Prüfung nochmal überarbeiten?“

„Nein, danke. Ich denke, ich hab mein Bestes gegeben.“

„Sehr schön. Ihre Freunde werden bestimmt auch bald rauskommen.“, meinte der Prüfer und ging wieder in die Große Halle. Nach zehn Minuten kamen auch die Anderen raus. Severus, Lily, Serena und Sirius gingen zu ihm.

Severus fragte ihn: „James, was ist los?“

Er erzählte ihnen leise, was er gesehen hatte. Serena und Lily sahen zuerst ihn und dann sich an.

„Wir müssen was tun. Wir müssen Orion helfen.“, schloss James

Sirius nickte und sie wollten schon rausgehen, als Lily sie zurückrief.

„Was, Lily?!“, fragte James sie wütend.

„Wir können nicht einfach losgehen.“, meinte sie.

Serena nickte und sagte: „Wir wissen nicht mal, wo er ist.“

„Die Beiden haben recht.“, stimmte auch Severus ihnen zu.

„Ich werde nicht einfach hier sitzen und nichts tun, während mein Vater gequält wird.“, erwiderte Sirius wütend.

„Das verstehe ich, aber..“, versuchte Severus ihn zu beruhigen, doch Sirius schnitt ihm das Wort ab.

„Woher willst du das verstehen? Dein Vater ist ein Muggel und hat keine Ahnung...“

„Mein Vater wurde von Voldemorts Schlange angegriffen, falls du es vergessen hast. Ich weiß also, wie du dich fühlst.“

Sirius wurde rot und sah zu Boden.

„Tut mir leid, ich hab´s vergessen.“

„Du Glücklicher, ich wünschte, meine Mutter und ich könnten das vergessen. Jedenfalls haben Lily und Serena recht. Wir können nicht einfach losgehen. Wir brauchen einen Plan.“

„Orion wird jetzt gefoltert und wir haben keine Zeit.“, fing James an. Warum wollte Severus warten?

„Hör zu, James. Vielleicht hast du das geträumt. Es ist vielleicht gar nicht wahr, außerdem solltest du gar nicht solche Träume haben.“, meinte Lily.

„Toll, soll ich deswegen jetzt nichts tun? Severus, du warst doch froh, dass ich gesehen habe, wie dein Vater angegriffen wurde, oder?“

„Ja, schon, aber..“

„Na, also. Ich hatte diesen Traum und du weißt genauso gut, wie ich, dass sie wahr sind, Lily. Sonst hätte Dumbledore nicht gewollt, dass ich bei Eileen Okklumentik lerne.“

Lily seufzte, dann sah sie Serena an und meinte: „Eileen.“

„Du hast sie auch nicht mehr alle. Ich bin Serena, nicht meine Tante.“

„Nein, ich meinte, dass Eileen uns sagen kann, ob Orion noch im Grimmauld Platz ist oder nicht.“

„Er ist nicht dort.“

„Bitte, James. Lass uns nur sicher gehen, ja. Bitte, wenn Eileen nicht da ist oder sagt, dass sie nicht weiß,

wo Orion ist, komm ich ohne Wenn und Aber mit.“

Serena und Severus nickte.

„Aber wie sollen wir das machen?“, fragte er.

„Wir benutzen Umbridges Kamin, der wird als einziger nicht bewacht. Dann kann Severus mit Eileen reden, du kannst bei ihm sein und wir anderen machen ein Ablenkungsmanöver.“, erklärte Serena.

„Igor würde uns bestimmt helfen.“, wandte Severus ein.

Severus Snapes Sicht

Er und James waren vor der Tür von Umbridges Büro. Lily und Serena lenkten die Anderen ab, indem sie sagten, dass jemand Stinkbomben im Korridor fallen hat lassen, während Igor und Sirius zu Umbridge gingen, um ihr zu melden, dass Peeves etwas angestellt hatte. James öffnete die Tür mit seinem Messer. Severus hoffte, dass alles glatt ging. Als sie im Büro waren, schloss James die Tür und Severus ging zum Kamin.

Er nahm das Flohpulver und warf es in den Kamin. Dann kniete er sich runter und steckte seinen Kopf rein. „Spinner´s End“, sagte er.

Severus´ Kopf drehte sich und schließlich sah er das Wohnzimmer. Zuerst schien es, dass niemand hier war, doch dann sah er die Beine seines Vaters.

„Dad, ich bin´s, Severus. Hier unten.“, rief er leise.

Sein Vater ging zu ihm und kniete sich nieder.

„Himmel, Severus, bist du das? Du hast mich grade zu Tode erschreckt.“, sagte Tobias.

„Entschuldige, Dad. Weißt du wo Mum ist?“

„Nein, tut mir leid. Sie muss wohl schon gegangen sein, bevor ich heimkam. Ich hab auch keinen Zettel oder so gefunden. Severus, ist alles in Ordnung bei euch?“, fragte sein Vater, als er Severus´ erschrockenen Blick sah. Es war nicht normal, dass seine Mutter einfach so ging, ohne eine Nachricht zu hinterlassen. Selbst wenn sie wütend auf seinen Vater war, hinterließ sie ihm eine Nachricht. Ebenso, wie Severus, da beide wussten, wie schnell sich Tobias Sorgen machte. Doch Severus rieß sich zusammen: „Ja, doch. Bei uns ist alles in Ordnung. Ich wollte Mum nur was fragen.“

Er hörte dumpf James´ Stimme.

„Ich muss jetzt wieder gehen, Dad. Bis zum Sommer.“, verabschiedete er sich.

Er konnte den Gruß seines Vaters nicht mehr hören, da etwas ihn an den Beinen zurückzog.

Als er auf diesen stand, sah er in Umbridges Krötengesicht.

„Mit wem haben Sie da gerade gesprochen?“, fragte sie ihn.

„Mit niemandem.“, log er.

„Sie lügen! Haben Sie versucht, mit Albus Dumbledore Kontakt aufzunehmen?“

„Nein.“

Er sah, dass auch die Anderen da waren, ebenso wie Peter und Remus.

Was ihn sehr überraschte.

„Die haben wir aufgegriffen, als sie versuchten, Ihre Cousine und Miss Evans zu befreien.“, erwiderte Umbridge. Lucius grinste und zwar sehr böse. Er hatte das Vertrauensschülerabzeichen, das eigentlich Severus gehörte, auf der Brust.

„Nun, offenbar sagen Sie auch nicht viel mehr, als Ihr Freund Mister Potter.“, meinte Umbridge.

„Aber dem können wir Abhilfe schaffen.“ Sie zog ihren Zauberstab und richtete ihn auf Severus.

„Vielleicht sagen Sie oder Mister Potter mehr, wenn ich Ihnen eine Probe des Cruciatus-Fluches gebe.“

„Nein, das dürfen Sie nicht, Professor. Der Minister würde es nicht gutheißen.“, rief Serena.

„Was Cornelius nicht weiß, macht ihn nicht heiß. Immerhin hat er das auch nicht mit den Dementoren rausgekriegt, aber er hat sich trotzdem über den Grund gefreut, Potter den Prozess machen zu können. Alle haben davon geredet, dass man was tun müsse, ich habe etwas getan.“

Sie hob ihren Zauberstab und Severus machte sich bereit Schmerz zu spüren. Er hörte die Stimme seiner Mutter, die ihm mal erklärt hatte, wie das war: „Schmerz, Severus. Es gibt nichts Schlimmeres. Dein ganzer Körper tut weh und du hoffst und betest, dass es bald vorbei ist. Selbst, wenn du sterben musst, damit es vorbei ist.“

„Nein.“, rief auf einmal Lily.

Umbridge wandte sich zu ihr und höhnte: „Ach, hat sich unsere Miss Evans dazu entschlossen, doch etwas zu sagen? Nur raus damit, meine Liebe.“

„Nein, Lily. Tu das nicht.“, riefen Severus und James. Lily verbarg ihr Gesicht in ihren Händen.

„Bitte, tun Sie ihm nicht weh. Severus und James haben versucht, mit Dumbledore Kontakt aufzunehmen.“

Das war wieder ein neues Chap von Jas =>

Ich hoffe es gefällt euch =>

Milch und Schoki hinstell

Bis bald, eure Sev =>

Kampf und Flucht

Severus Snapes Sicht

Severus war überrascht. Er und James wechselten einen Blick. Umbridge fiel dieses verräterische Zeichen nicht auf, zu sehr war sie mit Lily beschäftigt.

„Wozu, Miss Evans?“

„Wir wollten ihm sagen, dass die Waffe fertig ist.“, wimmerte Lily. Doch Severus fiel auf, dass, egal wie sehr sie es auch versuchte, keine Tränen flossen.

„Welche Waffe?“, fragte Umbridge begierig.

„Wir verstehen Sie nicht. Wir sollten sie nur fertig machen. Wir wollten es Dumbledore sagen, doch wir konnten ihn nicht finden.“

„Sie dummes Mädchen, glauben Sie ernsthaft, dass Sie ihn finden, wenn das ganze Ministerium ihn sucht? Wo ist diese Waffe?“

„Ich bring Sie hin, aber ich zeig sie nicht denen.“ Sie zeigten auf das Inquisitionskommando.

„Ich denke nicht, dass Sie in der Lage sind, Forderungen zu stellen.“

„Schön, dann sollen sie doch die Waffe sehen. Vielleicht benutzt dann einer von denen sie, wenn Sie sie zu sehr ärgert.“

Umbridge sah zu Malfoy, der einen gierigen Ausdruck hatte.

„Also, schön, dann eben nur wir zwei und Mister Potter und Snape.“

„Professor Umbridge, ich denke, dass es sicherer für Sie ist, wenn Sie jemanden von uns..“, er schrumpfte, ob Umbrides Blick.

„Unsinn, ich kann mich auch alleine wehren.“, fuhr sie ich an und so gingen sie mit Umbridge los.

Lily führte sie an Hagrids Hütte vorbei in den Wald.

„Moment mal, Lily. Weißt du, was du da machst?“, flüsterte Severus.

„Vertrau mir, ich weiß was ich tue.“

„Also wo ist sie?“, hörte er Umbridge rufen

„Nicht mehr weit.“, rief Lily.

„Wir sind gleich da.“

Severus wusste nun, wohin Lily sie führte. Er konnte nicht glauben, dass Lily dieses Risiko einging.

„Lily!“, sagte er leise.

„Was macht ihr hier?“, hörte er eine Stimme. Sie drehten sich um und sahen ein paar Zentauren.

Severus, James und Lily drückten sich enger zusammen.

„Ihr habt hier nichts verloren.“

„Ihr Halbtiere habt nicht zu sagen, wer hier sein darf und wer nicht. Dies ist nicht euer Wald.“, sagte Umbridge und hob ihren Zauberstab.

„Professor, Sie dürfen sie nicht beleidigen.“, sagte Severus.

Ein Zentaur ging näher ran.

„Weg, du schmutziges Halbblut.“, kreischte Umbridge. Jetzt war es Severus egal, was sie mit Umbridge taten.

Die Zentauren brüllten vor Wut und stürmten auf sie zu. Severus bekam Angst um seine Freunde, als er auf einmal eine riesige Gestalt sah. Die Zentauren schoßen mit Pfeilen auf sie.

„Nicht, lasst ihn in Ruhe.“, rief Severus. Er wollte einen Schritt vorwärts gehen, wurde jedoch von James aufgehalten.

„Severus, Grawp kann sich alleine schützen.“

Die Zentauren verschwanden und einer nahm Umbridge mit, die die ganze Zeit wie am Spieß kreischte und schrie.

Grawp sah nun zu ihnen. Lily zitterte wie Espenlaub.

„Sev, wo Hagger?“

„Mein Gott, er erkennt dich.“, flüsterte Lily

„Er ist zu Hause, Grawp. Er wird bestimmt heute zu dir gehen.“, rief Severus. Er hoffte, dass der Riese ihn verstand.

Lily und James gingen etwas zurück.

„Sei ein braver Junge und geh zurück, Grawp.“, rief Severus.

Er folgte Lily und James unauffällig und gemeinsam liefen sie schließlich zu einer Lichtung.

„Mein Gott, das war... grauenvoll.“, meinte Lily.

„Ja, aber Grawp mag Severus. Das ist doch auch schon mal was.“

Sie lachten.

„Was glaubt ihr, machen die mit Umbridge?“

„So genau will ich das nicht wissen, Lily.“, meinte James.

„Hey, Leute. Was ist denn mit euch passiert?“, hörte Severus die Stimme von Sirius. Dieser kam gerade mit den Anderen.

„Wie habt ihr uns gefunden?“

„War nicht allzu schwer.“, erwiderte Igor. „Und auch das Entkommen war nicht schwer. Peter hat wirklich als Schauspieler ein Talent.“

Peter wurde rot.

„Übrigens hab ich dir das mitgenommen.“, meinte Igor und gab Severus das Vertrauensschülerabzeichen.

„An dir gefällt es mir wesentlich besser, als an Malfoy und ich bin ganz sicher nicht der Einzige in Slytherin.“

Severus lächelte ihn an.

"Was machen wir jetzt? Wir müssen auf jeden Fall nach Hogsmeade, aber wie?", fragte James in die Runde.

"Na wir fliegen", sagte Serena.

"Wie denn, ohne Besen?", fragte Sirius verständnislos.

"Na die können fliegen und Hagrid meinte, sie haben einen guten Sinn dafür Orte zu finden", berichtete Serena und zeigte auf eine Stelle hinter Sirius.

James drehte sich um und sah mehrere Thestrale.

"Du kannst sie auch sehen?", fragte er sie.

"Ja kann ich, wie du siehst und jetzt worauf warten wir noch? Wir sollten uns beeilen, immerhin ist Orion in Gefahr", sagte Serena und ging zu einem Thestral.

Jeder nahm sich einen Thestral und sie flogen los.

Das war mein neues Chap, wieder das meiste jedenfalls von Jas geschrieben =)

Bei mir gibt es ja kein Ministerium, aber ich kann euch versichern, dass es trotzdem spannend wird =)

Milch und Schoki hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Hogsmeade

@ Jas vielen Dank für deine drei Kommiss xD
Mal sehen was du zu dem Chap hier sagst =)

James Potters Sicht

Sie landeten in Hogsmeade und stiegen von ihren Reittieren ab.

"So weit, so gut, jetzt müssen wir nur noch rausfinden, wo Orion ist und was Du-weißt-schon-wer hier will", sagte Sirius.

"Ich glaube, ich weiß, wo Voldemort deinen Vater festhält, in meiner Vision hat ihn niemand gehört, also denke ich, er ist in der Heulenden Hütte, denn dort geht nie jemand rein, weil es dort spuken soll, aber wir wissen ja, dass es Remus ist", erklärte James und sah Remus an.

"Bist du dir sicher?", fragte Remus.

"Sicher nicht, aber wir müssen uns beeilen und irgendwo müssen wir ja anfangen", berichtete James.

"Er hat Recht, wir müssen irgendwo anfangen und wo sonst, außer in der Heulenden Hütte wird man nicht so schnell gesehen, denk mal nach, Voldemort ist der meistgesuchte Zauberer und mein Vater ein verurteilter Mörder, meinst du, die können einfach mal so nach Hogsmeade, ohne entdeckt zu werden? Also ich nicht", sagte Sirius.

"Nein, natürlich nicht, deshalb denke ich ja auch, dass es nur eine Täuschung von ihm war, er wollte James in eine Falle locken", sagte Lily.

"Nein, diese Träume sind wahr, erinner dich an den Traum mit der Schlange, Sevs Vater wurde wirklich angegriffen, dass war kein gewöhnlicher Traum", sagte James.

"Das wissen wir, aber Dumbledore wollte, dass du Okklumentik lernst und das wollte er sicher nicht ohne Grund, denk doch mal nach und Orion wollte auch, dass du es lernst", sagte Lily.

"Ich glaube, dass sieht Orion jetzt anders, wenn er wüsste, was ich gesehen habe", antwortete James wütend.

"Sollen wir jetzt ewig hier rumstehen und diskutieren, oder was?", fragte Serena, die langsam wütend wurde.

"Nein, natürlich nicht, gehen wir", sagte James.

Sie machten sich auf den Weg zur Heulenden Hütte, doch nach einer Zeit blieb Severus stehen.

"Was hast du?", fragte Sirius.

"Ich fühle mich beobachtet, zieht lieber eure Zauberstäbe", sagte Severus.

Sie taten was er wollte.

"Du meinst, es ist doch eine Falle?", fragte Lily ihren Freund und das machte James wütend.

"Ich weiß es nicht, es ist nur so ein Gefühl, weiter nichts, hoffen wir, dass ich mich irre", erklärte Severus.

Sie gingen weiter und kamen in die Nähe des Eberkopfes, Hogsmeade schien ausgestorben zu sein, es war keine Menschenseele zu sehen, obwohl es nicht mal Mitternacht war, das beunruhigte James schon, aber er sagte es nicht, um eine Panik zu vermeiden.

"Hier stimmt was nicht", bemerkte Serena grade.

"Wie kommst du darauf? Ist es nicht immer so ruhig hier?", fragte Sirius, der scheinbar auch was gemerkt hatte.

"Ich glaube nicht, dass es normal ist, Sirius", sagte Serena.

Kaum hatte sie das gesagt, kam ein roter Strahl aus einer Ecke.

"Runter!", schrie Severus und sie taten es.

Der Fluch verfehlte sie, aber jetzt wurde es offensichtlich, dass mehrere Todesser hier waren und nur auf

sie gewartet haben. Sie kamen aus allen Ecken und die Freunde sahen, dass sie in der Falle saßen, sie waren von allen Seiten umzingelt.

Ein einzelner Todesser kam auf sie zu und er trug eine Maske.

James sah sich um, aber alle Todesser hatten Masken auf.

"Potter, was für eine Überraschung, gib mir die Prophezeiung", sagte der Todesser, der auf sie zukam.

James erkannte die Stimme von Abraxas Malfoy.

James hatte keine Ahnung, was er von ihm wollte.

"Na los, mach es uns leicht und dir und deinen Freunden passiert nichts", sagte Malfoy.

"Ich habe keine Ahnung, was Sie von mir wollen, ich habe keine Prophezeiung", sagte James, was ja auch absolut der Wahrheit entsprach.

"Stell dich nicht dumm, deine Freunde werden sonst drunter leiden müssen", sagte Malfoy.

Lily stieß ihn an und gab ihm ein Zeichen.

"Ich weiß absolut nichts über eine Prophezeiung", sagte James.

"Jetzt!", rief Lily und alle zusammen schleuderten Stupor Flüche auf die Todesser, die sie umzingelten.

Sie rannten weg, aber die Todesser brauchten nicht sehr lange, um sich zu erholen und nahmen die Verfolgung auf.

"Wohin sollen wir überhaupt? Wir sitzen in der Falle, wir haben keine Chance", sagte Remus grade.

"Wir trennen uns dann müssen sich auch die Todesser trennen", sagte Lily.

Sie teilten sich in kleine Gruppen und James hatte Serena und Remus bei sich.

"Wohin sollen wir laufen?", fragte Serena.

"Am besten zum Honigtopf, ich habe eine Idee", sagte Remus.

Sie kamen dort an, wurden aber immer noch verfolgt und konnten daher keinen Überraschungsmoment abwarten.

"Expelliarmus", schrie James und zielte auf einen Todesser in seiner Nähe.

"Stupor!", riefen Remus und Serena.

Der Todesser, auf den Serena zielte, blockte den Fluch allerdings ab und schleuderte selber einen. Serena stürzte zu Boden.

"Nein", rief James und ging zwischen sie.

"Willst du uns jetzt die Prophezeiung geben?", fragte ein Todesser, dessen Stimme James nicht kannte.

"Ich habe keine Prophezeiung, ihr könnt mich ja durchsuchen", rief James wütend.

Severus Snapes Sicht

Er lief in eine andere Richtung und wurde auch schnell von den Anderen getrennt, es waren einfach zu viele Todesser hinter ihnen her, um ihnen allen zu entkommen, was immer sie wollten, es musste wichtig sein, oder irgendeine Bedeutung haben. Severus fragte sich, was es mit dieser merkwürdigen Prophezeiung auf sich hatte, aber er wusste auch, dass James sie nicht hatte, was immer es war.

Plötzlich war er von drei Todessern umzingelt und er wusste nicht, was er tun sollte.

"Dich haben wir schonmal, Halbblut", sagte ein Todesser, dessen Stimme er nicht zuordnen konnte. Er hasste die Todesser und konnte einfach nicht verstehen, wie seine Mutter eine werden konnte.

"Wie ich Blutsverräter hasse und deine Mutter ist leider eine, einen Muggel zu heiraten, wie konnte sie es wagen?", fragte der Todesser und zog seinen Zauberstab.

"Severus hob seinen und zielte auf den Todesser.

"Stupor", rief er, aber der Todesser blockte den Zauber ab und entwaffnete Severus.

"Dir hat man scheinbar keine Manieren beigebracht, dann muss ich das mal tun, wertloses Halbblut", knurrte der Todesser und richtete seinen Zauberstab auf Severus.

"Crucio", rief er.

Severus rieß es von den Füßen und er fühlte nur Schmerz, sein ganzer Körper schien zu brennen, er wollte, dass es aufhörte, er konnte sich nicht bewegen, nur sein Körper zuckte die ganze Zeit.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)
Und ich hoffe es ist spannend =D
Milch und Schoki hinstell
Bis bald, eure Sev =)

Der Einzige, den er je fürchtete

@ Ben die haben alle so ein schönes Talent, nicht wahr? =)

Eileen Snapes Sicht

Sie sah, wie ein Todesser ihrem Sohn den Crucitus-Fluch anhängte. Sie spürte Wut, sie wollte den Todesser dafür töten. Jetzt konnte sie Tobias wirklich verstehen. Er hatte ihr mal zu erklären versucht, was mit ihm geschah, wenn er wütend, richtig wütend, wurde. Vorher hatte sie das nie verstanden, jetzt schon. Sie hob ihren Zauberstab und zeigte auf den Todesser.

„Stupor!“, rief sie. Der Todesser sackte zusammen. Sie lief zu ihrem Sohn.

„Severus, es ist alles gut. Mum ist da.“, sagte sie leise und half ihm hoch.

„Mum, was tust du hier? Warum hast du Dad nicht..“

„Ich erklär es dir später. Such deine Freunde und..“

„Wen haben wir denn hier?“, hörte sie die Stimme eines Todessers. Sie drehte sich um und sah in Abraxas Malfoys Gesicht. Eileen stellte sich vor Severus.

„Lass meinen Sohn in Ruhe, Abraxas.“ Malfoy lächelte höhnisch.

„Ich habe dem Dunklen Lord schon seit Ewigkeiten gesagt, dass man dir nicht vertrauen kann. Der Muggel hat dich verdorben.“ Abraxas schleuderte ihr einen Zauber entgegen. Eileen blockte ihn ab. Sie machte sich Sorgen, dass die Kugel in ihrem Umhang zerbrach.

Sie schockte Abraxas und wandte sich an ihren Sohn.

„Lauf, Severus. Such deine Freunde und verschwinde.“

„Aber, Mum. Ich kann dich doch nicht...“

„Severus, jetzt ist keine Zeit für Heldenmut. Ich werd mit den Todessern schon fertig und jetzt lauf.“

Ihr Sohn nickte und lief. Eileen sah sich um. Wo war Dumbledore? Da, sie sah ihn und kämpfte sich durch. Auf einmal sah sie, wie die anderen Ordensmitglieder hier waren. Sie spürte Erleichterung, obwohl sie Orion sah. Doch jetzt mussten Dumbledore und sie nicht mehr alleine kämpfen.

Dumbledore sah sie. Sie sah ihn an und er nickte. Sie holte die Prophezeiung aus ihrem Umhang und lief zu ihm.

„Hier ist sie.“

„Ich danke dir, Eileen. Du hast sie sicher bei dir verwahrt. Jetzt wird es Zeit, dass James es erfährt.“

Eileen nickte

„Hat man dich gesehen?“, fragte Dumbledore besorgt.

„Nur zwei Todesser.“

„Gut, gut. Versuch mit deinem Sohn nach Hogwarts zu gehen. Wir treffen uns dort. Dort kannst du mir dann auch die Prophezeiung geben.“

Eileen nickte.

„Ach und Eileen?“

„Ja?“

„Viel Glück. Das letzte, was ich will ist, Tobias zu erklären, warum seine Frau nicht mehr nach Hause kommt. Da ich nämlich annehme, dass er sehr wütend werden dürfte.“

Eileen lächelte und lief los. Sie spürte, wie eine Schockwelle sie ergriff. Sie versuchte die Kugel festzuhalten, doch sie entglitt ihr.

„Nein!“ Die Kugel fiel und zerbrach. Durch den ganzen Lärm konnte sie eine Stimme hören, doch sie konnte nicht verstehen, was diese sagte.

Sie hatte Dumbledore enttäuscht. Sie hatte die Prophezeiung fallen lassen. Eileen suchte Dumbledore und

sah, wie Bellatrix Lestrange einen Mann tötete. Es war James Großvater. James sah es und wollte Bella hinterher. Eileen lief ihm nach.

„James! Bleib hier!“, rief sie, während sie das irre Lachen von Bella in den Ohren hatte. Doch James war zu schnell.

Und dann sah sie ihn. Voldemort.

Er und Dumbledore bekämpften sich. James nur ein paar Meter hinter Dumbledore.

James Potters Sicht

Er sah zu Dumbledore. Er kämpfte gegen Voldemort. Jedes Mal, wenn James ihm helfen wollte, wurde er von Dumbledore weggestoßen. „Du kannst nicht gewinnen, Tom.“, sagte Dumbledore.

„Die Auroren kommen bald.“

„Dann bin ich weg und du tot.“, fauchte Voldemort. James sah zur Seite und bemerkte Eileen. Dumbledore stieß James zu ihr und Eileen stellte sich vor ihn. Voldemort würdigte sie keines Blickes.

„Tom, Tom, du solltest endlich verstehen, dass dein Wissen sehr beschränkt ist.“, meinte Dumbledore. James hatte Angst um ihn. Er ging völlig ruhig auf Voldemort zu. Dieser hob seinen Zauberstab und Feuer brach aus ihm heraus. Dieses rauschte auf Dumbledore zu. James wollte zu ihm, doch Eileen hielt ihn fest.

„Nein, James. Er kann sich selbst verteidigen.“

Tatsächlich hob Dumbledore seinen Zauberstab und blockte das Feuer mit Wasser ab. Es rauchte und heißes Wasser fiel hinunter. Wieder trafen sich die Zauber und es schien schon fast so, als ob Voldemort gewann. Doch dann wirkte Dumbledore einen mächtigeren Zauber und Voldemort wurde nach hinten gerissen. Und dann war er weg.

James wollte schon zu Dumbledore, doch dieser rief: „Nein, James. Bleib bei Eileen.“

James hörte Angst in Dumbledores Stimme.

Aber warum? Voldemort war weg. Und dann spürte James einen Schmerz. Es schien, als ob sein Kopf zersprang. Er ging auf die Knie. Verschwommen sah er Eileens Gesicht. Sie schien sehr besorgt.

„Töte den Jungen.“, sagte er, doch es war nicht seine Stimmen und James konnte auch nichts dagegen tun.

„Wenn der Tod nichts bedeutet, dann töte ihn.“

„Ja, bitte. Lass es aufhören. Nichts ist schlimmer als das.“, dachte James.

„Und ich sehe dann meine Eltern und meinen Großvater wieder.“ Liebe durchfloss ihn und dann wurde er ohnmächtig.

Das war wieder ein Chap von Jas =>

Der fünfte Band ist sehr bald beendet und ich freue mich schon, den sechsten zu schreiben =>

Milch und Schokolade hinstell

Bis bald, eure Sev =>

Die verlorene Prophezeiung

James Potters Sicht

Er schlug die Augen auf und sah Dumbledore, Severus und Eileen. Severus und Eileen waren beide weiß wie die Wand. Er setzte sich auf.

„James, wie geht es dir?“, fragte Severus mit zitternder Stimme.

„Geht schon. Wo ist Voldemort?“, fragte er zurück.

„Er ist weg.“, erwiderte Eileen mit dumpfer Stimme. „Er ist mit Bella appariert.“

James nickte. Bellatrix Lestrange hatte seinen Großvater getötet. Sie hörten Stimmen und sahen Menschen. Es waren Bewohner von Hogsmeade, aber auch ein paar Auroren und Fudge.

„Was ist hier passiert?“, fragte Fudge.

„Sir, Du-weißt-schon-wer war hier. Ich hab ihn gesehen, wie er mit einer Frau disappariert ist.“, sagte ein Mann.

„Du-weißt-schon-wer? Sind Sie sich da sicher?“, fragte Fudge. Dann sah er James, Dumbledore und die beiden Snapes.

„Dumbledore! Was machen Sie denn hier?“

„Cornelius. Sie können mich jetzt festnehmen, aber Sie selbst haben den Beweis gesehen, dass ich Ihnen seit etwa einem Jahr die Wahrheit sage.“

Fudge schien völlig verdattert. Dumbledore sah zu Eileen.

„Eileen, bring die zwei Jungs bitte nach Hogwarts und warte dort auf mich. Bring James bitte in mein Büro. Das Passwort ist das Selbe. Und vielleicht solltest du Tobias eine Nachricht schicken.“

Eileen nickte und brachte James und Severus nach Hogwarts. Als sie vor dem Büro des Direktors war, sagte sie das Passwort und ging mit ihnen hinein.

„James, am besten wartest du hier, bis Dumbledore kommt.“

James nickte. Er sah immer noch vor seinen Augen, wie sein Großvater getötet wurde. Er spürte Tränen. Doch er wischte sie weg. Eileen legte ihre Arme um ihn.

„Ist ja gut. Du warst sehr tapfer. Jetzt musst du nur noch mit Dumbledore reden.“, sagte sie leise.

James nickte. Er sah Severus an. James schämte sich etwas. Doch Severus lächelte ihn aufmunternd an. Gemeinsam mit seiner Mutter ging Severus hinaus und ließ James alleine. Er sah, wie das Feuer im Kamin aufflackerte und Dumbledore hinaus trat.

„James. Setz dich bitte.“

„Warum?“, fragte James. Ihm war es egal, ob er unhöflich klang.

„Weil ich mit dir sprechen muss. Setz dich.“

James tat es.

„James, ich muss mich bei dir entschuldigen. Das alles wäre nicht passiert, wenn ich ehrlicher gewesen wäre. Es freut dich sicher zu hören, dass deinen Freunden nichts passiert ist.“

James nickte.

„Sie wissen nicht, wie ich mich fühle. Mein Großvater ist tot und Sie haben mich das ganze Jahr über ignoriert. Sie haben gesagt, dass ich bei Eileen Okklumentik lernen soll, statt dass Sie es machen.“

„Ich kann deine Wut verstehen.“

„Ach tatsächlich. Eileen hat.“

„Ich weiß was Eileen getan hat. Ich habe vergessen, dass ihre Scham und teilweise Schuldgefühle zu tief sitzen, als dass sie dich unbefangen unterrichten kann. Dafür will ich mich bei dir und später auch bei ihr entschuldigen.“

James schwieg. Jetzt konnte er Eileens Reaktion erst richtig verstehen.

„Aber darüber wollte ich nicht mit dir reden. Ich wollte dir eigentlich den Grund zeigen, warum du von Lord Voldemort angegriffen wurdest. Zwar ist die Prophezeiung zerbrochen, doch es gibt jemanden, der dabei war, als diese gesprochen wurde.“

„Wer?“, fragte James verwirrt.

„Ich.“, sagte Dumbledore einfach. Er zog einen Erinnerung aus seinem Kopf und lies sie in das Denkarium, das seltsamerweise wieder im Büro stand, sinken.

James sah eine Person daraus hervor steigen und diese sagte:

„Der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, naht heran ... jenen geboren, die ihm drei Mal die Stirn geboten haben, geboren, wenn der siebte Monat stirbt ... und der Dunkle Lord wird ihn als sich Ebenbürtigen kennzeichnen, aber Er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt ... und der Eine muss von der Hand des Anderen sterben, denn keine kann leben, während der Andere überlebt ... der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, wird geboren werden, wenn der siebte Monat stirbt ...“

Stille breitete sich aus. James spürte Entsetzen aufsteigen.

„Heißt... das.., heißt das, dass ich Voldemort töten muss?“

„Ich fürchte, ja.“

James sah auf und sah eine Träne in Dumbledores Gesicht.

„Ich wünschte, ich könnte dir dieses Kreuz abnehmen, James.“

Severus Snapes Sicht

Er saß auf der Wiese und sah, wie seine Mutter auf ihn zu ging. Sie setzte sich zu ihm.

„Wie geht es dir, Severus?“, fragte sie.

„Weiß nicht. Ganz gut. Und dir?“

„Geht schon. Ich hab deinem Vater eine Nachricht geschickt, damit er sich keine Sorgen macht.“

Severus nickte. Er musste sie fragen. Er brauchte Gewissheit.

„Mum, James hat mir erzählt, was er gesehen hat.“ Er sah zu ihr. Sie atmete schwer.

„Alles?“, fragte sie leise.

Severus nickte.

„Er hat mir gesagt, was du damals gesagt hast, über Dad.“, sagte er weiter und beobachtete sie.

„Also hat er dir erzählt, dass ich deinen Vater einen unzivilisierten Muggel genannt habe?“, fragte sie.

Wieder nickte Severus.

„Hör zu, mein Sohn. Ich musste das damals sagen. Ich habe es nicht ernst gemeint. Dein Vater ist... Er ist der beste Mann, den ich je kennengelernt habe. Ich bin froh, dass ich ihn und dich habe.“, sagte sie leise.

„Weiß er, was du gesagt hast?“, fragte er.

Eileen schüttelte den Kopf.

„Aber er ahnt es wahrscheinlich. Ich weiß, ich bin für dich wahrscheinlich eine Heuchlerin, die sich darüber aufregt, weil Umbridge deinen Vater einen Affen nennt und dabei hab ich früher schlimmeres gesagt. Aber, wenn die gemerkt hätten, was ich für deinen Vater empfinde, dann hätten sie ihn getötet.“

Severus nickte. Er seufzte. Er wusste nicht, was er fühlen sollte. Da war Wut und Verachtung. Aber sonst konnte er sich nicht dem Gedanken anfreunden, dass ausgerechnet seine Mutter etwas Schlechtes über Tobias gesagt hatte.

„Wenn er es ahnt, warum hat er dich dann geheiratet?“

„Severus, dein Vater.. Ich weiß, dass er für dich wie ein Idiot erscheinen muss. Aber das ist er nicht. Dein Vater war in mich schon verliebt, bevor er wusste, was ich bin.“

„Und als er es wusste, war es schon zu spät, weil du schwanger warst.“

„Nein. Er wusste es schon vorher.“

Severus sah seine Mutter an.

„Er hat gewusst, was du warst und hat dich trotzdem geschwängert?“

Severus spürte Unglaube. War sein Vater wirklich so dumm gewesen?

„Severus, bitte. Dein Vater liebt mich und ich ihn. Es war von mir nicht geplant, dass das passierte. Es ist einfach passiert. Ich hab Zeit mit ihm verbracht und habe gemerkt, wie ich mich in ihn verliebte.

Bitte Severus. Du musst mir glauben. Ich hab deinen Vater nie benutzt und ich habe nichts von alldem geplant. Nicht, dass ich mich in deinen Vater verliebte oder von ihm schwanger wurde. Aber als ich dann mit

dir schwanger war, da wusste ich, dass du und Tobias mein Leben seid.“

Severus sah seine Mutter an. Verzweiflung lag in ihrem Gesicht.

Er schwieg. Dann sagte er: „Also gut. Ich glaube dir. Aber bitte keine Geheimnisse mehr, ja?“

Eileen nickte erleichtert.

„Versprochen.“ Severus dachte an das andere, das James ihm erzählt hatte.

„Wenigstens weiß ich jetzt, warum du Orion nicht ausstehen kannst. Das muss schlimm für dich gewesen sein.“

Eileen zuckte die Schultern.

„Ich hab’s überlebt. Und James ist ja nicht wie sein Vater und Sirius nicht wie Orion.“

Sie stand auf.

„Ich denke, ich gehe jetzt dann nach Hause.“

Severus nickte.

„Wir sehen uns im Sommer, Mum.“ Eileen nickte und ging.

So, das war das vorletzte Chap des fünften Bandes =)

Wieder von Jas =)

Jetzt gibt es noch den Epilog und dann den sechsten Band =)

Milch und Schoki hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Epilog

@ Jas na ja, alles gut ausgegangen? Na ja, nicht ganz, aber immerhin, wohl? ;)

James Potters Sicht

Es dauerte nicht mehr lange und das Schuljahr neigte sich dem Ende zu. James fühlte sich wie in Trance und er konnte immer noch nicht glauben, dass sein Großvater tot war. Es war auch noch seine Schuld, wenn er Okklumentik gelernt hätte, wäre das nie passiert, aber er musste ja glauben, dass es wirklich passiert war und er hatte den Preis gezahlt, oder eher sein Großvater und dadurch auch seine Großmutter. Wie sollte er ihr jemals wieder in die Augen sehen?

Sein Tod war seine Schuld und egal, was Dumbledore sagte, er konnte ihn nicht vom Gegenteil überzeugen.

Immerhin ist Orion nichts passiert, denn sonst könnte er auch Sirius nicht mehr in die Augen sehen.

Er redete ohnehin im Moment kein Wort mit seinen Freunden, er wollte lieber allein sein.

Immerhin wurden die Namen von Dumbledore und ihm wieder hergestellt, da jetzt jeder wusste, dass er die Wahrheit gesagt hatte, aber auch das war für James nur ein kleiner Trost.

Severus Snapes Sicht

Ihm ist auch aufgefallen, dass James kein Wort mit seinen Freunden wechselte, aber er ließ ihn im Moment noch in Ruhe. Er war selber noch wütend auf seine Eltern, auch wenn er was anderes sagte, er wollte eigentlich nicht zurück nach Spinner's End und hatte Sirius und seine anderen Freunde schon gefragt, ob er im Sommer zu ihnen kommen konnte.

Er hatte jetzt auch offiziell sein Vertrauensschüler Abzeichen wieder. Da Dumbledore wieder Schulleiter war, hatte er es ihm wieder anerkannt.

Das Schuljahr war bald zuende und ihre ZAG Ergebnisse würden sie erst in den Ferien bekommen.

Sirius Blacks Sicht

Er konnte sich vorstellen, wie James sich jetzt fühlen musste, aber er ließ zurzeit niemanden an sich ran, also konnte er es ihm nicht sagen.

Sirius war froh, dass Orion nichts passiert ist, aber auch darüber konnte er sich nur so halb freuen.

Am letzten Abend des Schuljahres gab es, wie immer, die Abschlussfeier und Gryffindor hatte mal wieder den Hauspokal gewonnen. Sirius sah, dass sich James darüber nicht freuen konnte und er konnte es ihm nicht mal verübeln.

Er redete mit Lily und den Anderen, James beteiligte sich an nichts, langsam machte sich Sirius ernste Sorgen, aber er würde noch warten, bis sie im Zug waren.

Severus Snapes Sicht

Am nächsten Morgen fuhren die Kutschen runter zum Bahnhof von Hogsmeade. Severus nahm sich eine Kutsche mit Sirius, Serena und Lily. Er mochte die Thestrale immer noch nicht, auch wenn er auf einem geritten ist, die Tatsache, dass man jemanden sterben gesehen haben muss, machte ihm einfach Angst.

Als sie am Bahnhof waren, stiegen sie auch schnell ein und suchten sich ein leeres Abteil, in dem sie alle sitzen konnten.

Er freute sich nicht auf Zuhause, aber er hatte zum Glück schon Pläne und er schwor sich, nicht so viel Zuhause zu sein, seine Eltern gingen ihm nur noch auf die Nerven und das wollte Severus so gut es ging vermeiden.

Außerdem ahnte er, dass seine Mutter ihr Versprechen sowieso nicht halten würde und ihn weiter anlügen würde, er war eben nur ein Kind, was Severus auch wütend machte, schließlich war er schon sechzehn und nächstes Jahr würde er volljährig werden und dann konnte er endlich ausziehen, darauf freute er sich schon so sehr.

"Sag mal, James, willst du gar nicht mehr mit uns reden?", fragte plötzlich Sirius und riss Severus aus seinen Gedanken.

"Doch, aber ich weiß grade nicht, was ich mit euch reden sollte, ich habe euch alle in Gefahr gebracht, ihr hättet sterben können und das nur meinetwegen, außerdem sollte Sev auch sauer auf mich sein, immerhin hat er nur meinetwegen den Cruciatus-Fluch abbekommen", sagte James.

"Ach, hör auf, keiner ist hier sauer auf dich, oder Sev?", fragte Sirius.

Severus schüttelte den Kopf nach Reden war ihm grade auch nicht.

"Siehst du, alles geklärt", sagte Sirius.

"Wirklich? Keiner ist sauer? Das solltet ihr aber", sagte James.

"Ach, hör doch auf, du bist unser Freund und wolltest jemanden retten, es hätte ja auch sein können, dass Orion in Gefahr ist", sagte Lily.

"Ja, ich hätte Okklumentik lernen sollen, aber Eileen hat Orion feige genannt, da dachte ich...", weiter konnte er scheinbar nicht reden.

Severus sah zu ihm und runzelte die Stirn, klar war wieder seine Mutter schuld, wer auch sonst, aber Severus sagte nichts.

Die restliche Fahrt verbrachten sie in aller Freundschaft und als sie am Bahnhof King's Cross kamen, verabschiedeten sie sich voneinander, mit dem Versprechen, sich sehr bald wiederzusehen.

Severus sah seinen Vater, seine Mutter war wohl wieder zu beschäftigt.

So, das war der fünfte Band meiner FF =)

Ich hoffe doch, dass er euch gefallen hat =)

Der sechste Band wird schon sehr bald folgen, also ihr müsst nicht lange auf Nachschub warten, versprochen ;)

Ein ganz besonderer Dank bei diesem Band geht an meine Schwester Jasmine S. :)

Sie hat mir sehr viel geholfen bei diesem Band und ich hoffe doch auch in den nächsten Bänden =)

Ich bedanke mich dafür =)

Vielen Dank, meine Süße *knuddel*

Auch bedanke ich mich bei meinem Betareader Ben, der mir auch immer mit Rat und Tat zur Seite steht =)

Vielen Dank *knuddel*

Kaffee und Kuchen hinstell

Für alle Kommischreiber und Leser dieser FF =)

Bis bald, eure Sev =)